
Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2017

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die **Seiten II bis IX** enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab **Seite 2** folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

**Wahlbereich Deutsch als
Zweit- und Fremdsprache**

**Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache**

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul- gruppe	Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A. Basismodule	Gruppe A.1 Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule

Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/>) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigelegt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch*: – Endziffer). Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz“

**Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13
oder später begonnen haben.**

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. vom 05.12.2012 (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz“ nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.
2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP¹ nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum; Geschichte Nebenfach: Latinum oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.
 - 2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (BacSK-L, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).
 - 2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden (BacSK-M1 oder BacSK-M2, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).
 - 2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDIUS erfolgt nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) durch eine/n Modulbeauftragte/n des Faches Geschichte – der konkrete Ansprechpartner ist der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/fremdsprachen/>).
 - 2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.
3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
 - 3.1. Latein: <https://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/latein/> bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum“
 - 3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, <http://www.sz.uni-augsburg.de/fremdsprachenangebot/>

Detaillierte Angaben zu Leistungsvoraussetzungen und Prüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden semesteraktuell auf Digicampus publiziert.

¹ LP: Leistungspunkte.

4. Modulübersicht (vgl. POBacPhilHist, Anlage II):

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1	BacSK-M1	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2	BacSK-M2	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz Latein	BacSK-L	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Studienverlaufsübersicht

Wahlbereich Studienangebot für <u>fachfremde</u> Studierende
--

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	KAR-0001 oder KEE-0001 oder KKG-0001 oder KLG-0001 oder MuW-0010	BA Grundlagen Klassische Archäologie oder Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft oder Musikwissenschaft oder Europäische Ethnologie/Volkskunde oder Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	BA Einführung Methoden 1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	KUK-0003	BA Fallstudien 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			16	30

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:

http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:

http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
Summe LP:	30

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	30

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	30

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	30

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:

ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft

ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik

DID: Didaktik des Englischen

ELW: Englische Literaturwissenschaft

ESW: Englische Sprachwissenschaft

NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul
Literaturwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP)..... 19

EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP) (= Basismodul
Sprachwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP)..... 22

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (=
Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I) (6 ECTS/LP)..... 25

EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (=
Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II) (6 ECTS/LP)..... 30

EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (=
Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III) (6 ECTS/LP)..... 35

EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (=
Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV) (6 ECTS/LP)..... 40

EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (=
Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (4 ECTS/LP)..... 45

EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (=
Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (4 ECTS/LP)..... 51

EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (=
Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (4 ECTS/LP)..... 56

EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (=
Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV) (4 ECTS/LP)..... 61

EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (=
Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V) (4 ECTS/LP)..... 66

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (=
Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (8 ECTS/LP)..... 71

EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (=
Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (8 ECTS/LP)..... 74

EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (8 ECTS/LP)..... 77

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 80

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 81

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 82

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 83

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 84

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP)..... 85

DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 89

DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP)..... 93

DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 96

DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP)..... 99

DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 101

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101 (= BacWBDAZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP)..... 103

DAF-2201 (= BacWBDAZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP)..... 106

DAF-2301 (= BacWBDAZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP)..... 109

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101 (= BacWBDAZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 113

DAF-3201 (= BacWBDAZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 115

DAF-3301 (= BacWBDAZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 117

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501 (= BacWBDDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1) (5 ECTS/LP).....	119
---	-----

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	120
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht).....	121
PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach).....	122
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach).....	123
PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP).....	124
PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach).....	125
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach).....	128

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP).....	131
GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP).....	133
GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP).....	134
GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP).....	135
GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP).....	137
GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP).....	139
GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP).....	141
GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP).....	143

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP).....	145
ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP).....	146
ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP).....	148
ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP).....	150

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP).....	151
ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP).....	153
ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP).....	155
ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP).....	158
ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP).....	160
ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP).....	162
ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP).....	164
ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP).....	166

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP).....	168
ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP).....	169
ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP).....	171
ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik) (4 ECTS/LP).....	173
ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik) (4 ECTS/LP).....	175
ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte) (4 ECTS/LP).....	177
ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte) (3 ECTS/LP).....	179
ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen) (4 ECTS/LP).....	181

ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen) (3 ECTS/LP)..... 183

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft ECTS: 5

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 185

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP)..... 187
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP)..... 189
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP)..... 191
GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP)..... 193
GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP)..... 195

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis (10 ECTS/LP)..... 197
GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP)..... 199
GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP)..... 202
GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP)..... 205
GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP)..... 208

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP)..... 212
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP)..... 214
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP)..... 215
GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP)..... 218

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 220
GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 222
GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)..... 223

GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	225
GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP).....	227
GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/ LP).....	229
GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte) (2 ECTS/LP).....	231
GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (2 ECTS/LP).....	232
GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (2 ECTS/LP).....	233
GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (2 ECTS/LP).....	235
GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (2 ECTS/LP).....	236
GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP).....	237
GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	238
GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	240
GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)...	242
GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/ LP).....	244
GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	247
GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....	250
GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP).....	251
GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	252
GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	254
GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	256

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	259
GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....	261
GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	262
GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	264
GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)...	266
GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	268
GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	271
GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....	274
GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP).....	275
GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	276
GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	278
GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	280
GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....	283
GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....	285
GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	286
GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	287
GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP).....	288
GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP).....	289
GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	290
GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP).....	291

GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP).....	292
GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	293
GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP).....	294
GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP).....	295
GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP).....	296
GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP).....	297
GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP).....	298
GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP).....	299
GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP).....	300
GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP).....	301
GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP).....	302
GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP).....	304
GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP).....	306
GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP).....	308
GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP).....	309
GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP).....	310

GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP).....	311
GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP).....	312
GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP).....	313

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1) (5 ECTS/LP).....	314
GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2) (5 ECTS/LP).....	315
GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein) (5 ECTS/LP).....	316

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft ECTS: 5

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach).....	317
--	-----

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....	318
KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP).....	320
KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP).....	322
KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP).....	325

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....	335
KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP).....	337
KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP).....	339
KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP).....	342
KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP).....	352

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP)..... 356

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP)..... 359

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP)..... 362

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 367

KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP)..... 368

KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 369

KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 370

MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 372

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: BA Einführung Methoden (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP)..... 373

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: BA Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 378

26) Wahlbereich Kunstpädagogik ECTS: 4 - 30 Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP).....	383
KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP).....	397
KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP).....	411
KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP).....	425
KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP).....	446
KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP).....	467

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP).....	488
PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs) (12 ECTS/LP)....	490

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP).....	496
PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP).....	498
PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP).....	501
PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP).....	504
PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP).....	507
PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP).....	510
PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP).....	513

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP).....	520
PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP).....	521

30) Wahlbereich Recht

JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	522
JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	523
JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	524
JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP)....	525

JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) (6 ECTS/LP)....	526
JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	527
JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (6 ECTS/LP).....	529
JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	530
JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....	531
JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....	533
JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....	535
JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....	536
JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....	537
JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) (8 ECTS/LP).....	538
JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP).....	539
JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....	540
JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....	541

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP).....	543
SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)...	544

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach).....	545
--	-----

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP, Wahlfach).....	546
VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlfach).....	548

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Wahlfach).....	553
---	-----

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach)..... 557

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (4 ECTS/LP).....	561
WIW-0034: Sozialpolitik (4 ECTS/LP).....	563
WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (4 ECTS/LP).....	565
WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP).....	566
WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP).....	568
WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP).....	570
WIW-4719: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP).....	572
WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP).....	574
WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP).....	576
WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....	578
WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....	579
WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....	580
WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....	582

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	583
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	584
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	585
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	586

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	587
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	588
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	589
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	590

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	591
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	592
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP).....	593
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP).....	594
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP).....	595
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	596
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	598

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	600
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	601

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)
2. Cours intensif Français 1+2 (12 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)
3. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)
4. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	602
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	603

SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP).....	604
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	605
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	606
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	607
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	608
SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP).....	609

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	611
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	612
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	613
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	614
SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP).....	615

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	617
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	618
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	619
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	620

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	621
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	622
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	623
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	624

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	625
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	626
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	627
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	628

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	629
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	630
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	631
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	632

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	633
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	634
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	635
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	636

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	637
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	639
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	640
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	641

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 642

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 644

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 645

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 646

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 647

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP).....648

Modul EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben literaturwissenschaftliche Grundkenntnisse und Arbeitstechniken. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundagentexten, zusammen und übertragen sie in ihre eigene Wissensstruktur. <u>Sozial/personal/kommunikativ:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen, insbesondere die der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Sie entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V Literary Studies: Introduction Lehrformen: Vorlesung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Introduction to American Literary Studies (Vorlesung + Übung) The course is designed to acquaint students with the terminology, methods, and techniques of literary studies (Part I) by analyzing texts taken from various literary periods and genres (Part II). The course thus offers a first overview of American literary history from the colonial period to the present. Students in the "Lehramt Gymnasium" program as well as Bachelor's students majoring in "Anglistik/Amerikanistik" are required to take the "Supplementary Course: American Literary Studies" alongside this lecture. Since the final exam for these programs covers both courses, they should be attended within the same semester. Students in other programs do not need to take the supplementary course but are welcome to do so on a voluntary (non-credit) basis.		

Introduction to English Literary Studies

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in English literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in English literary studies. In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Engl./Amerik.), students are required to attend a supplementary course ("Begleitübung") or tutorial. There are three courses to choose from: Supp. Course A (E. Ries): Mon. 2 - 2.45 pm; room D-2130 Supp. Course B (E. Ries): Mon. 2.45 - 3.30 pm; room D-2130 Supp. Course C (E. Ries): Thu. 1.15 - 2 pm; room D-1003 Tutorial Course (E. Toth): Tue. 5.35
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)**

Modulprüfung, (Klausur)

Modulteile**Modulteil: Ü Literary Studies: Introduction**

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Supplementary Course (A): Introduction to English Literary Studies**

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Engl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Supplementary Course (B): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Engl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Supplementary Course (C): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Engl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Supplementary Course: American Literary Studies A

This course is a supplement to the lecture course "Introduction to American Literary Studies." Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment.

Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions.

Supplementary Course: American Literary Studies B

This course is a supplement to the lecture course "Introduction to American Literary Studies." Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions.

Modul EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (GK +Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der englischen Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik und Pragmatik und Anwendung der Kategorien sowie der diesbezüglichen sprachlichen Mittel auf ausgewählte Praxisbeispiele. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und Arbeitstechniken.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen Sprachwissenschaft, speziell der der englischen Sprache, des englischen Sprachgebrauchs und der englischen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis. <u>Methodenkompetenz:</u> Kenntnisse der linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische und sprachwissenschaftlich fundierte Datenanalyse. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Diskussionsfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Grundkurs und Begleitübung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Introduction to Linguistics Lehrformen: Grundkurs Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Introduction to English Linguistics (Vorlesung) GK Introduction to English Linguistics (Mo 10.00-11.30h) This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.		

Prüfung

Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteil

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs A)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20 ... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs B)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20 ... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs C)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20 ... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs D)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as

pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs E)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs F)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs G)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten. <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden. <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1 Lehrformen: Proseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: American Renaissance (Proseminar) The American Renaissance (1830-65) is said to be the first formative period of an independent American literature. The critic F.O. Matthiessen mentions the following five authors in his seminal work American Renaissance (1941):		

Ralph Waldo Emerson, Henry David Thoreau, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville and Walt Whitman. Over the last decades this narrow view of the literary epoch - as it includes only white male writers - has been criticized widely and now includes literature by women and ethnic minorities as well. Furthermore, the complex and often ambiguous meaning of the texts (both fictional and non-fictional) is taken into account. American Renaissance writers addressed the tensions that arose from the rapid industrialization, the role of both women and African Americans - and the dividing issue of slavery - within the democratic society and a growing distrust of Puritanism as well as the imminent Civil War. In this seminar we will read some of the most prominent works of the A ... (weiter siehe Digicampus)

Flânerie and the City in 21st-Century Anglophone Novels (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in the 19th century as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While the flâneurs of the 19th and 20th centuries had been conceptualised as chroniclers and spectators of the city, who transformed their observations into literature, 21st-century flâneurs have undergone some significant changes with regards to their function within the text. Focussing on the flâneur's encounter with the crowd, today's flânerie texts largely concern themselves with ethical and political questions and use the motif of the flâneur as a model for different concepts of subject formation. Other texts employ the flâneur as a vehicle for a critique of capitalism, following in this Walter Benjamin's theses on the flâneur as commodity, while there's also a broad array of texts that turn to questions of migration and mobility in the 21st century. In this semi ... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (Proseminar)

"From the accusation of plagiarism surrounding The Da Vinci Code, to the infamous hoaxer in the Yorkshire Ripper case, the use of linguistic evidence in court and the number of linguists called to act as expert witnesses in court trials has increased rapidly in the past fifteen years." (Coulthard and Johnson 2007) This seminar course is an introduction to the field of forensic linguistics, i.e. the analysis of language that relates to the law either as evidence or as legal discourse, in all of its various manifestations. In the course, we will investigate a broad range of topics, including the role linguists can play in helping the police find suspects and killers based on linguistic evidence (authorship attribution). We shall also take a critical look at "legalese", i.e. legal language itself and discover the role of language in different legal processes, e.g. in police interviews, courtroom interactions and witness accounts, as well as copyright infringement cases. ... (weiter siehe Digicampus)

Historiographic Metafiction (Proseminar)

In a time that seems to be increasingly "post-truth" or "post-factual" and in which fake news and "alternative facts" exert influence on public debates and affairs, postmodern questions about the existence and knowability of truth(s) acquire enforced significance and topicality. Has the postmodern skepticism concerning the epistemological and even ontological possibility of universal truth opened the gateway for an historical and ideological relativism, a kind of factual agnosticism, which makes alternative facts possible? Or are we rather facing a gross misapplication of postmodernism's liberating and anti-ideological recognition of the existence of multiple truths? More than ever our media-saturated information society is confronted with the question: what is true and how can we know it? Probably no other literary form addresses this very question as directly and persistently as the kind of novel which Linda Hutcheon considers the epitome of postmodern writing and for which she has c ... (weiter siehe Digicampus)

Lieben, Leiden und Begehren - emotionale Dramaturgien im Film (Proseminar)

Love is a story – das sagt der amerikanische Psychologe Robert J. Sternberg. Ausgehend von dieser These bieten sich Filme ideal dafür an, emotionale Dramaturgien und die Interdependenz zwischen Gefühl und Narration zu analysieren. Wie wir lieben, leiden und begehren folgt nicht zuletzt den im Kunst- und Mediensystem verbreiteten Mustern. Filmkorpus: Romeo + Julia The Bling Ring The Danish Girl The Wolf of Wallstreet Carol Maleficent

Lord Byron (Proseminar)

In this seminar we will approach the life and work of Lord George Gordon Noel Byron (1788-1824). Byron not only elaborated the literary archetype of the so-called "Byronic hero", but his life also epitomized that of the typical Romantic (anti)hero. The eccentric aristocrat's life was full of contradictions and marked by his efforts to flaunt

his maverick reputation. Moreover, the rakish poet had numerous love affairs, travelled the world, and eventually died 1824 fighting against the Ottoman Empire in the Greek War of Independence. Based on classicist aesthetics, Byron's works are notorious for their use of satire, irony, and sarcasm. We will, at first, approach Lord Byron by reconstructing his most important biographical data. Afterwards we will discuss Byron's major works, including excerpts from his narrative poems "Childe Harold's Pilgrimage" (1812, 1816, 1818) and "Don Juan" (1819-24). In order to fully understand these texts, we shall also explore their historical context and key ... (weiter siehe Digicampus)

Negativity (Proseminar)

In one of her novels, Amanda Cross gives a perfectly good reason for choosing negation as a seminar topic: „The trouble with the universe [is] that negativity [is] insufficiently applauded, rewarded, understood“. We will look at negation from a number of diverse points of view: syntax, semantics and, in particular, pragmatics. In doing so, we will, inter alia, distinguish between negation (a grammatical category) and NEGATING (an act, i.e. a pragmatic concept). To this end, we will investigate negation as a modal category, describe it as a means of mitigation/downtoning (maybe even from an intercultural point of view) and discuss irony and related modes in which a different, implicit type of negating is at stake.

PS Advanced Phonology (Proseminar)

This seminar starts by describing the basic ideas of Generative Phonology and then extends the analysis to a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the basic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Linguistic Approaches to Translation (Proseminar)

In an era of globalization and multiculturalism, translation and interpreting (T&I) are an almost omnipresent feature in our everyday experience of language, but remain frequently misunderstood for a mere technicality. This course will focus on the linguistic aspects of processes of transfer between different languages and introduce the theoretical underpinnings that characterize the approaches of several branches of applied linguistics to this field. Apart from these computational and cognitive models, we will also discuss general principles of translation and examine the linguistic validity of some widely-held beliefs about translation. --- Basic acquaintance with theories and principles of description in the fields of syntax and semantics is strongly recommended if you want to draw full benefit from this course.

PS Mumbai Narratives (Proseminar)

The metropolis Mumbai, is one of the most densely populated places in the world. It is the 'gateway' to the West, whence colonizers not only entered, but also from where the British finally left in 1947. A multi-ethnic and multi-

cultural city, India's commercial and financial center and home to the largest film industry of the world it is marked by its contradictions. Holding a promise of success, prosperity, freedom and fame, it has simultaneously been marked by a history of sectarian violence, poverty and dismal living conditions for many. In this course we will examine various fictional representations of Mumbai.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (and account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Teenage Talk (Proseminar)

The teenage years are known to be the most turbulent phase in human life, with adolescents becoming increasingly independent, separating from their parents and entering and establishing new social networks. The goal of this course is to explore how this is reflected in their language. To this end, we will discuss how teenagers employ language to set themselves apart from older generations and to accommodate to their peers, making them the most important linguistic innovators and the driving force behind language change. We will focus specifically on some of the features that show evidence of being involved in ongoing linguistic change, including, for example, infamous like, quotative expressions, intensifiers, general extenders and swearwords. To develop a better understanding of teenage talk as a field of study, we will look at classic and more recent studies, and get some hands-on experience in the linguistic analysis of teenage talk in various exercises.

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Comedies (Proseminar)

More than 400 years after the Bard's death, Shakespeare's comedies are still performed in theatres around the world and continue to entertain present-day audiences with perhaps some of the funniest scenes ever devised for the stage. At the same time, the comedies frequently contain darker elements that are equally fascinating: the laughter comes at the expense of outsiders, who are "most notoriously abused" (thus Olivia on Malvolio in Twelfth Night) by the other characters, and often conflicts are resolved only superficially. In this seminar, students will be made familiar with concepts and conventions of stage comedy and the comical, as well as with cultural and historical backgrounds of Shakespeare's time that help in coming to grips with the world of Shakespeare's fools, fairies and fat knights. Various theoretical approaches to the plays read in class will be taken in order to find out how the humour of Shakespeare's comedies is created through elements of plot and – perhaps less e

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's English (Proseminar)

"[P]rofit you in what you read?" (TS 4.2.1762) – What may sound like a peculiar version of 'German English' to our ears, is in fact a well-formed interrogative sentence from a comedy written by one of the greatest English poets. Evidently, the language of William Shakespeare differs considerably from the Present-Day English we use today. This seminar sets out to systematically investigate the language of Shakespeare and will thereby provide first insights into the properties of Early Modern English. In the course of the semester, we will operate along the traditional lines of linguistic analysis and deal with Shakespeare's orthography, pronunciation, vocabulary and syntax on the basis of his (non-modernized) works. Moreover, we will take into account some of the language-external factors of the period from 1500 to 1700, in order to acquire a deeper understanding of the worldview and attitudes that are reflected in the poet's works. Hence, we may eventually be able to profit even more

... (weiter siehe Digicampus)

Variational Pragmatics (Proseminar)

Situated at the interface between modern dialectology, pragmatics and sociolinguistics, the emerging field of variational pragmatics offers the possibility to investigate the impact of macro-social pragmatic variation on language in use. We are going to look at different (sub-)national language varieties of English (e.g. Irish English, New Zealand English, African American English), in order to shed light on the various ways in which language use is strongly influenced by factors such as region, class, ethnicity, gender, and age. Among others, we will be looking at the ways pragmatic phenomena, for instance, requests, compliment responses, promises, and greetings are being realised in different (regional) varieties of one language.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: PS English and American Studies: Intermediate 2 Lehrformen: Proseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: American Renaissance (Proseminar) The American Renaissance (1830-65) is said to be the first formative period of an independent American literature. The critic F.O. Matthiessen mentions the following five authors in his seminal work American Renaissance (1941):

Ralph Waldo Emerson, Henry David Thoreau, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville and Walt Whitman. Over the last decades this narrow view of the literary epoch - as it includes only white male writers - has been criticized widely and now includes literature by women and ethnic minorities as well. Furthermore, the complex and often ambiguous meaning of the texts (both fictional and non-fictional) is taken into account. American Renaissance writers addressed the tensions that arose from the rapid industrialization, the role of both women and African Americans - and the dividing issue of slavery - within the democratic society and a growing distrust of Puritanism as well as the imminent Civil War. In this seminar we will read some of the most prominent works of the A ... (weiter siehe Digicampus)

Flânerie and the City in 21st-Century Anglophone Novels (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in the 19th century as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While the flâneurs of the 19th and 20th centuries had been conceptualised as chroniclers and spectators of the city, who transformed their observations into literature, 21st-century flâneurs have undergone some significant changes with regards to their function within the text. Focussing on the flâneur's encounter with the crowd, today's flânerie texts largely concern themselves with ethical and political questions and use the motif of the flâneur as a model for different concepts of subject formation. Other texts employ the flâneur as a vehicle for a critique of capitalism, following in this Walter Benjamin's theses on the flâneur as commodity, while there's also a broad array of texts that turn to questions of migration and mobility in the 21st century. In this semi ... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (Proseminar)

"From the accusation of plagiarism surrounding The Da Vinci Code, to the infamous hoaxer in the Yorkshire Ripper case, the use of linguistic evidence in court and the number of linguists called to act as expert witnesses in court trials has increased rapidly in the past fifteen years." (Coulthard and Johnson 2007) This seminar course is an introduction to the field of forensic linguistics, i.e. the analysis of language that relates to the law either as evidence or as legal discourse, in all of its various manifestations. In the course, we will investigate a broad range of topics, including the role linguists can play in helping the police find suspects and killers based on linguistic evidence (authorship attribution). We shall also take a critical look at "legalese", i.e. legal language itself and discover the role of language in different legal processes, e.g. in police interviews, courtroom interactions and witness accounts, as well as copyright infringement cases. ... (weiter siehe Digicampus)

Historiographic Metafiction (Proseminar)

In a time that seems to be increasingly "post-truth" or "post-factual" and in which fake news and "alternative facts" exert influence on public debates and affairs, postmodern questions about the existence and knowability of truth(s) acquire enforced significance and topicality. Has the postmodern skepticism concerning the epistemological and even ontological possibility of universal truth opened the gateway for an historical and ideological relativism, a kind of factual agnosticism, which makes alternative facts possible? Or are we rather facing a gross misapplication of postmodernism's liberating and anti-ideological recognition of the existence of multiple truths? More than ever our media-saturated information society is confronted with the question: what is true and how can we know it? Probably no other literary form addresses this very question as directly and persistently as the kind of novel which Linda Hutcheon considers the epitome of postmodern writing and for which she has c ... (weiter siehe Digicampus)

Lieben, Leiden und Begehren - emotionale Dramaturgien im Film (Proseminar)

Love is a story – das sagt der amerikanische Psychologe Robert J. Sternberg. Ausgehend von dieser These bieten sich Filme ideal dafür an, emotionale Dramaturgien und die Interdependenz zwischen Gefühl und Narration zu analysieren. Wie wir lieben, leiden und begehren folgt nicht zuletzt den im Kunst- und Mediensystem verbreiteten Mustern. Filmkorpus: Romeo + Julia The Bling Ring The Danish Girl The Wolf of Wallstreet Carol Maleficent

Lord Byron (Proseminar)

In this seminar we will approach the life and work of Lord George Gordon Noel Byron (1788-1824). Byron not only elaborated the literary archetype of the so-called "Byronic hero", but his life also epitomized that of the typical Romantic (anti)hero. The eccentric aristocrat's life was full of contradictions and marked by his efforts to flaunt

his maverick reputation. Moreover, the rakish poet had numerous love affairs, travelled the world, and eventually died 1824 fighting against the Ottoman Empire in the Greek War of Independence. Based on classicist aesthetics, Byron's works are notorious for their use of satire, irony, and sarcasm. We will, at first, approach Lord Byron by reconstructing his most important biographical data. Afterwards we will discuss Byron's major works, including excerpts from his narrative poems "Childe Harold's Pilgrimage" (1812, 1816, 1818) and "Don Juan" (1819-24). In order to fully understand these texts, we shall also explore their historical context and key ... (weiter siehe Digicampus)

Negativity (Proseminar)

In one of her novels, Amanda Cross gives a perfectly good reason for choosing negation as a seminar topic: „The trouble with the universe [is] that negativity [is] insufficiently applauded, rewarded, understood“. We will look at negation from a number of diverse points of view: syntax, semantics and, in particular, pragmatics. In doing so, we will, inter alia, distinguish between negation (a grammatical category) and NEGATING (an act, i.e. a pragmatic concept). To this end, we will investigate negation as a modal category, describe it as a means of mitigation/downtoning (maybe even from an intercultural point of view) and discuss irony and related modes in which a different, implicit type of negating is at stake.

PS Advanced Phonology (Proseminar)

This seminar starts by describing the basic ideas of Generative Phonology and then extends the analysis to a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the basic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Linguistic Approaches to Translation (Proseminar)

In an era of globalization and multiculturalism, translation and interpreting (T&I) are an almost omnipresent feature in our everyday experience of language, but remain frequently misunderstood for a mere technicality. This course will focus on the linguistic aspects of processes of transfer between different languages and introduce the theoretical underpinnings that characterize the approaches of several branches of applied linguistics to this field. Apart from these computational and cognitive models, we will also discuss general principles of translation and examine the linguistic validity of some widely-held beliefs about translation. --- Basic acquaintance with theories and principles of description in the fields of syntax and semantics is strongly recommended if you want to draw full benefit from this course.

PS Mumbai Narratives (Proseminar)

The metropolis Mumbai, is one of the most densely populated places in the world. It is the 'gateway' to the West, whence colonizers not only entered, but also from where the British finally left in 1947. A multi-ethnic and multi-

cultural city, India's commercial and financial center and home to the largest film industry of the world it is marked by its contradictions. Holding a promise of success, prosperity, freedom and fame, it has simultaneously been marked by a history of sectarian violence, poverty and dismal living conditions for many. In this course we will examine various fictional representations of Mumbai.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (and account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Teenage Talk (Proseminar)

The teenage years are known to be the most turbulent phase in human life, with adolescents becoming increasingly independent, separating from their parents and entering and establishing new social networks. The goal of this course is to explore how this is reflected in their language. To this end, we will discuss how teenagers employ language to set themselves apart from older generations and to accommodate to their peers, making them the most important linguistic innovators and the driving force behind language change. We will focus specifically on some of the features that show evidence of being involved in ongoing linguistic change, including, for example, infamously like, quotative expressions, intensifiers, general extenders and swearwords. To develop a better understanding of teenage talk as a field of study, we will look at classic and more recent studies, and get some hands-on experience in the linguistic analysis of teenage talk in various exercises.

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Comedies (Proseminar)

More than 400 years after the Bard's death, Shakespeare's comedies are still performed in theatres around the world and continue to entertain present-day audiences with perhaps some of the funniest scenes ever devised for the stage. At the same time, the comedies frequently contain darker elements that are equally fascinating: the laughter comes at the expense of outsiders, who are "most notoriously abused" (thus Olivia on Malvolio in *Twelfth Night*) by the other characters, and often conflicts are resolved only superficially. In this seminar, students will be made familiar with concepts and conventions of stage comedy and the comical, as well as with cultural and historical backgrounds of Shakespeare's time that help in coming to grips with the world of Shakespeare's fools, fairies and fat knights. Various theoretical approaches to the plays read in class will be taken in order to find out how the humour of Shakespeare's comedies is created through elements of plot and – perhaps less e

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's English (Proseminar)

"[P]rofit you in what you read?" (TS 4.2.1762) – What may sound like a peculiar version of 'German English' to our ears, is in fact a well-formed interrogative sentence from a comedy written by one of the greatest English poets. Evidently, the language of William Shakespeare differs considerably from the Present-Day English we use today. This seminar sets out to systematically investigate the language of Shakespeare and will thereby provide first insights into the properties of Early Modern English. In the course of the semester, we will operate along the traditional lines of linguistic analysis and deal with Shakespeare's orthography, pronunciation, vocabulary and syntax on the basis of his (non-modernized) works. Moreover, we will take into account some of the language-external factors of the period from 1500 to 1700, in order to acquire a deeper understanding of the worldview and attitudes that are reflected in the poet's works. Hence, we may eventually be able to profit even more

... (weiter siehe Digicampus)

Variational Pragmatics (Proseminar)

Situated at the interface between modern dialectology, pragmatics and sociolinguistics, the emerging field of variational pragmatics offers the possibility to investigate the impact of macro-social pragmatic variation on language in use. We are going to look at different (sub-)national language varieties of English (e.g. Irish English, New Zealand English, African American English), in order to shed light on the various ways in which language use is strongly influenced by factors such as region, class, ethnicity, gender, and age. Among others, we will be looking at the ways pragmatic phenomena, for instance, requests, compliment responses, promises, and greetings are being realised in different (regional) varieties of one language.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: PS English and American Studies: Intermediate 3 Lehrformen: Proseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: American Renaissance (Proseminar) The American Renaissance (1830-65) is said to be the first formative period of an independent American literature. The critic F.O. Matthiessen mentions the following five authors in his seminal work American Renaissance (1941):

Ralph Waldo Emerson, Henry David Thoreau, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville and Walt Whitman. Over the last decades this narrow view of the literary epoch - as it includes only white male writers - has been criticized widely and now includes literature by women and ethnic minorities as well. Furthermore, the complex and often ambiguous meaning of the texts (both fictional and non-fictional) is taken into account. American Renaissance writers addressed the tensions that arose from the rapid industrialization, the role of both women and African Americans - and the dividing issue of slavery - within the democratic society and a growing distrust of Puritanism as well as the imminent Civil War. In this seminar we will read some of the most prominent works of the A ... (weiter siehe Digicampus)

Flânerie and the City in 21st-Century Anglophone Novels (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in the 19th century as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While the flâneurs of the 19th and 20th centuries had been conceptualised as chroniclers and spectators of the city, who transformed their observations into literature, 21st-century flâneurs have undergone some significant changes with regards to their function within the text. Focussing on the flâneur's encounter with the crowd, today's flânerie texts largely concern themselves with ethical and political questions and use the motif of the flâneur as a model for different concepts of subject formation. Other texts employ the flâneur as a vehicle for a critique of capitalism, following in this Walter Benjamin's theses on the flâneur as commodity, while there's also a broad array of texts that turn to questions of migration and mobility in the 21st century. In this semi ... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (Proseminar)

"From the accusation of plagiarism surrounding The Da Vinci Code, to the infamous hoaxer in the Yorkshire Ripper case, the use of linguistic evidence in court and the number of linguists called to act as expert witnesses in court trials has increased rapidly in the past fifteen years." (Coulthard and Johnson 2007) This seminar course is an introduction to the field of forensic linguistics, i.e. the analysis of language that relates to the law either as evidence or as legal discourse, in all of its various manifestations. In the course, we will investigate a broad range of topics, including the role linguists can play in helping the police find suspects and killers based on linguistic evidence (authorship attribution). We shall also take a critical look at "legalese", i.e. legal language itself and discover the role of language in different legal processes, e.g. in police interviews, courtroom interactions and witness accounts, as well as copyright infringement cases. ... (weiter siehe Digicampus)

Historiographic Metafiction (Proseminar)

In a time that seems to be increasingly "post-truth" or "post-factual" and in which fake news and "alternative facts" exert influence on public debates and affairs, postmodern questions about the existence and knowability of truth(s) acquire enforced significance and topicality. Has the postmodern skepticism concerning the epistemological and even ontological possibility of universal truth opened the gateway for an historical and ideological relativism, a kind of factual agnosticism, which makes alternative facts possible? Or are we rather facing a gross misapplication of postmodernism's liberating and anti-ideological recognition of the existence of multiple truths? More than ever our media-saturated information society is confronted with the question: what is true and how can we know it? Probably no other literary form addresses this very question as directly and persistently as the kind of novel which Linda Hutcheon considers the epitome of postmodern writing and for which she has c ... (weiter siehe Digicampus)

Lieben, Leiden und Begehren - emotionale Dramaturgien im Film (Proseminar)

Love is a story – das sagt der amerikanische Psychologe Robert J. Sternberg. Ausgehend von dieser These bieten sich Filme ideal dafür an, emotionale Dramaturgien und die Interdependenz zwischen Gefühl und Narration zu analysieren. Wie wir lieben, leiden und begehren folgt nicht zuletzt den im Kunst- und Mediensystem verbreiteten Mustern. Filmkorpus: Romeo + Julia The Bling Ring The Danish Girl The Wolf of Wallstreet Carol Maleficent

Lord Byron (Proseminar)

In this seminar we will approach the life and work of Lord George Gordon Noel Byron (1788-1824). Byron not only elaborated the literary archetype of the so-called "Byronic hero", but his life also epitomized that of the typical Romantic (anti)hero. The eccentric aristocrat's life was full of contradictions and marked by his efforts to flaunt

his maverick reputation. Moreover, the rakish poet had numerous love affairs, travelled the world, and eventually died 1824 fighting against the Ottoman Empire in the Greek War of Independence. Based on classicist aesthetics, Byron's works are notorious for their use of satire, irony, and sarcasm. We will, at first, approach Lord Byron by reconstructing his most important biographical data. Afterwards we will discuss Byron's major works, including excerpts from his narrative poems "Childe Harold's Pilgrimage" (1812, 1816, 1818) and "Don Juan" (1819-24). In order to fully understand these texts, we shall also explore their historical context and key ... (weiter siehe Digicampus)

Negativity (Proseminar)

In one of her novels, Amanda Cross gives a perfectly good reason for choosing negation as a seminar topic: „The trouble with the universe [is] that negativity [is] insufficiently applauded, rewarded, understood“. We will look at negation from a number of diverse points of view: syntax, semantics and, in particular, pragmatics. In doing so, we will, inter alia, distinguish between negation (a grammatical category) and NEGATING (an act, i.e. a pragmatic concept). To this end, we will investigate negation as a modal category, describe it as a means of mitigation/downtoning (maybe even from an intercultural point of view) and discuss irony and related modes in which a different, implicit type of negating is at stake.

PS Advanced Phonology (Proseminar)

This seminar starts by describing the basic ideas of Generative Phonology and then extends the analysis to a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the basic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Linguistic Approaches to Translation (Proseminar)

In an era of globalization and multiculturalism, translation and interpreting (T&I) are an almost omnipresent feature in our everyday experience of language, but remain frequently misunderstood for a mere technicality. This course will focus on the linguistic aspects of processes of transfer between different languages and introduce the theoretical underpinnings that characterize the approaches of several branches of applied linguistics to this field. Apart from these computational and cognitive models, we will also discuss general principles of translation and examine the linguistic validity of some widely-held beliefs about translation. --- Basic acquaintance with theories and principles of description in the fields of syntax and semantics is strongly recommended if you want to draw full benefit from this course.

PS Mumbai Narratives (Proseminar)

The metropolis Mumbai, is one of the most densely populated places in the world. It is the 'gateway' to the West, whence colonizers not only entered, but also from where the British finally left in 1947. A multi-ethnic and multi-

cultural city, India's commercial and financial center and home to the largest film industry of the world it is marked by its contradictions. Holding a promise of success, prosperity, freedom and fame, it has simultaneously been marked by a history of sectarian violence, poverty and dismal living conditions for many. In this course we will examine various fictional representations of Mumbai.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (and account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Teenage Talk (Proseminar)

The teenage years are known to be the most turbulent phase in human life, with adolescents becoming increasingly independent, separating from their parents and entering and establishing new social networks. The goal of this course is to explore how this is reflected in their language. To this end, we will discuss how teenagers employ language to set themselves apart from older generations and to accommodate to their peers, making them the most important linguistic innovators and the driving force behind language change. We will focus specifically on some of the features that show evidence of being involved in ongoing linguistic change, including, for example, infamous like, quotative expressions, intensifiers, general extenders and swearwords. To develop a better understanding of teenage talk as a field of study, we will look at classic and more recent studies, and get some hands-on experience in the linguistic analysis of teenage talk in various exercises.

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Comedies (Proseminar)

More than 400 years after the Bard's death, Shakespeare's comedies are still performed in theatres around the world and continue to entertain present-day audiences with perhaps some of the funniest scenes ever devised for the stage. At the same time, the comedies frequently contain darker elements that are equally fascinating: the laughter comes at the expense of outsiders, who are "most notoriously abused" (thus Olivia on Malvolio in Twelfth Night) by the other characters, and often conflicts are resolved only superficially. In this seminar, students will be made familiar with concepts and conventions of stage comedy and the comical, as well as with cultural and historical backgrounds of Shakespeare's time that help in coming to grips with the world of Shakespeare's fools, fairies and fat knights. Various theoretical approaches to the plays read in class will be taken in order to find out how the humour of Shakespeare's comedies is created through elements of plot and – perhaps less e

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's English (Proseminar)

"[P]rofit you in what you read?" (TS 4.2.1762) – What may sound like a peculiar version of 'German English' to our ears, is in fact a well-formed interrogative sentence from a comedy written by one of the greatest English poets. Evidently, the language of William Shakespeare differs considerably from the Present-Day English we use today. This seminar sets out to systematically investigate the language of Shakespeare and will thereby provide first insights into the properties of Early Modern English. In the course of the semester, we will operate along the traditional lines of linguistic analysis and deal with Shakespeare's orthography, pronunciation, vocabulary and syntax on the basis of his (non-modernized) works. Moreover, we will take into account some of the language-external factors of the period from 1500 to 1700, in order to acquire a deeper understanding of the worldview and attitudes that are reflected in the poet's works. Hence, we may eventually be able to profit even more

... (weiter siehe Digicampus)

Variational Pragmatics (Proseminar)

Situated at the interface between modern dialectology, pragmatics and sociolinguistics, the emerging field of variational pragmatics offers the possibility to investigate the impact of macro-social pragmatic variation on language in use. We are going to look at different (sub-)national language varieties of English (e.g. Irish English, New Zealand English, African American English), in order to shed light on the various ways in which language use is strongly influenced by factors such as region, class, ethnicity, gender, and age. Among others, we will be looking at the ways pragmatic phenomena, for instance, requests, compliment responses, promises, and greetings are being realised in different (regional) varieties of one language.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4 Lehrformen: Proseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: American Renaissance (Proseminar) The American Renaissance (1830-65) is said to be the first formative period of an independent American literature. The critic F.O. Matthiessen mentions the following five authors in his seminal work American Renaissance (1941):		

Ralph Waldo Emerson, Henry David Thoreau, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville and Walt Whitman. Over the last decades this narrow view of the literary epoch - as it includes only white male writers - has been criticized widely and now includes literature by women and ethnic minorities as well. Furthermore, the complex and often ambiguous meaning of the texts (both fictional and non-fictional) is taken into account. American Renaissance writers addressed the tensions that arose from the rapid industrialization, the role of both women and African Americans - and the dividing issue of slavery - within the democratic society and a growing distrust of Puritanism as well as the imminent Civil War. In this seminar we will read some of the most prominent works of the A ... (weiter siehe Digicampus)

Flânerie and the City in 21st-Century Anglophone Novels (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in the 19th century as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While the flâneurs of the 19th and 20th centuries had been conceptualised as chroniclers and spectators of the city, who transformed their observations into literature, 21st-century flâneurs have undergone some significant changes with regards to their function within the text. Focussing on the flâneur's encounter with the crowd, today's flânerie texts largely concern themselves with ethical and political questions and use the motif of the flâneur as a model for different concepts of subject formation. Other texts employ the flâneur as a vehicle for a critique of capitalism, following in this Walter Benjamin's theses on the flâneur as commodity, while there's also a broad array of texts that turn to questions of migration and mobility in the 21st century. In this semi ... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (Proseminar)

"From the accusation of plagiarism surrounding The Da Vinci Code, to the infamous hoaxer in the Yorkshire Ripper case, the use of linguistic evidence in court and the number of linguists called to act as expert witnesses in court trials has increased rapidly in the past fifteen years." (Coulthard and Johnson 2007) This seminar course is an introduction to the field of forensic linguistics, i.e. the analysis of language that relates to the law either as evidence or as legal discourse, in all of its various manifestations. In the course, we will investigate a broad range of topics, including the role linguists can play in helping the police find suspects and killers based on linguistic evidence (authorship attribution). We shall also take a critical look at "legalese", i.e. legal language itself and discover the role of language in different legal processes, e.g. in police interviews, courtroom interactions and witness accounts, as well as copyright infringement cases. ... (weiter siehe Digicampus)

Historiographic Metafiction (Proseminar)

In a time that seems to be increasingly "post-truth" or "post-factual" and in which fake news and "alternative facts" exert influence on public debates and affairs, postmodern questions about the existence and knowability of truth(s) acquire enforced significance and topicality. Has the postmodern skepticism concerning the epistemological and even ontological possibility of universal truth opened the gateway for an historical and ideological relativism, a kind of factual agnosticism, which makes alternative facts possible? Or are we rather facing a gross misapplication of postmodernism's liberating and anti-ideological recognition of the existence of multiple truths? More than ever our media-saturated information society is confronted with the question: what is true and how can we know it? Probably no other literary form addresses this very question as directly and persistently as the kind of novel which Linda Hutcheon considers the epitome of postmodern writing and for which she has c ... (weiter siehe Digicampus)

Lieben, Leiden und Begehren - emotionale Dramaturgien im Film (Proseminar)

Love is a story – das sagt der amerikanische Psychologe Robert J. Sternberg. Ausgehend von dieser These bieten sich Filme ideal dafür an, emotionale Dramaturgien und die Interdependenz zwischen Gefühl und Narration zu analysieren. Wie wir lieben, leiden und begehren folgt nicht zuletzt den im Kunst- und Mediensystem verbreiteten Mustern. Filmkorpus: Romeo + Julia The Bling Ring The Danish Girl The Wolf of Wallstreet Carol Maleficent

Lord Byron (Proseminar)

In this seminar we will approach the life and work of Lord George Gordon Noel Byron (1788-1824). Byron not only elaborated the literary archetype of the so-called "Byronic hero", but his life also epitomized that of the typical Romantic (anti)hero. The eccentric aristocrat's life was full of contradictions and marked by his efforts to flaunt

his maverick reputation. Moreover, the rakish poet had numerous love affairs, travelled the world, and eventually died 1824 fighting against the Ottoman Empire in the Greek War of Independence. Based on classicist aesthetics, Byron's works are notorious for their use of satire, irony, and sarcasm. We will, at first, approach Lord Byron by reconstructing his most important biographical data. Afterwards we will discuss Byron's major works, including excerpts from his narrative poems "Childe Harold's Pilgrimage" (1812, 1816, 1818) and "Don Juan" (1819-24). In order to fully understand these texts, we shall also explore their historical context and key ... (weiter siehe Digicampus)

Negativity (Proseminar)

In one of her novels, Amanda Cross gives a perfectly good reason for choosing negation as a seminar topic: „The trouble with the universe [is] that negativity [is] insufficiently applauded, rewarded, understood“. We will look at negation from a number of diverse points of view: syntax, semantics and, in particular, pragmatics. In doing so, we will, inter alia, distinguish between negation (a grammatical category) and NEGATING (an act, i.e. a pragmatic concept). To this end, we will investigate negation as a modal category, describe it as a means of mitigation/downtoning (maybe even from an intercultural point of view) and discuss irony and related modes in which a different, implicit type of negating is at stake.

PS Advanced Phonology (Proseminar)

This seminar starts by describing the basic ideas of Generative Phonology and then extends the analysis to a thorough examination of the relationship between phonological rules and representations by looking at various phonological processes in the languages of the world. This will allow us to discover specific phenomena (e.g. rule ordering, absolute neutralization etc.) that will provide us with insight into the general principles of phonological organization. The seminar also covers the representation of phonemes in the form of feature trees and connects phonological with morphological processes via Lexical Phonology.

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the basic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Linguistic Approaches to Translation (Proseminar)

In an era of globalization and multiculturalism, translation and interpreting (T&I) are an almost omnipresent feature in our everyday experience of language, but remain frequently misunderstood for a mere technicality. This course will focus on the linguistic aspects of processes of transfer between different languages and introduce the theoretical underpinnings that characterize the approaches of several branches of applied linguistics to this field. Apart from these computational and cognitive models, we will also discuss general principles of translation and examine the linguistic validity of some widely-held beliefs about translation. --- Basic acquaintance with theories and principles of description in the fields of syntax and semantics is strongly recommended if you want to draw full benefit from this course.

PS Mumbai Narratives (Proseminar)

The metropolis Mumbai, is one of the most densely populated places in the world. It is the 'gateway' to the West, whence colonizers not only entered, but also from where the British finally left in 1947. A multi-ethnic and multi-

cultural city, India's commercial and financial center and home to the largest film industry of the world it is marked by its contradictions. Holding a promise of success, prosperity, freedom and fame, it has simultaneously been marked by a history of sectarian violence, poverty and dismal living conditions for many. In this course we will examine various fictional representations of Mumbai.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (and account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Teenage Talk (Proseminar)

The teenage years are known to be the most turbulent phase in human life, with adolescents becoming increasingly independent, separating from their parents and entering and establishing new social networks. The goal of this course is to explore how this is reflected in their language. To this end, we will discuss how teenagers employ language to set themselves apart from older generations and to accommodate to their peers, making them the most important linguistic innovators and the driving force behind language change. We will focus specifically on some of the features that show evidence of being involved in ongoing linguistic change, including, for example, infamous like, quotative expressions, intensifiers, general extenders and swearwords. To develop a better understanding of teenage talk as a field of study, we will look at classic and more recent studies, and get some hands-on experience in the linguistic analysis of teenage talk in various exercises.

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Comedies (Proseminar)

More than 400 years after the Bard's death, Shakespeare's comedies are still performed in theatres around the world and continue to entertain present-day audiences with perhaps some of the funniest scenes ever devised for the stage. At the same time, the comedies frequently contain darker elements that are equally fascinating: the laughter comes at the expense of outsiders, who are "most notoriously abused" (thus Olivia on Malvolio in Twelfth Night) by the other characters, and often conflicts are resolved only superficially. In this seminar, students will be made familiar with concepts and conventions of stage comedy and the comical, as well as with cultural and historical backgrounds of Shakespeare's time that help in coming to grips with the world of Shakespeare's fools, fairies and fat knights. Various theoretical approaches to the plays read in class will be taken in order to find out how the humour of Shakespeare's comedies is created through elements of plot and – perhaps less e

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's English (Proseminar)

"[P]rofit you in what you read?" (TS 4.2.1762) – What may sound like a peculiar version of 'German English' to our ears, is in fact a well-formed interrogative sentence from a comedy written by one of the greatest English poets. Evidently, the language of William Shakespeare differs considerably from the Present-Day English we use today. This seminar sets out to systematically investigate the language of Shakespeare and will thereby provide first insights into the properties of Early Modern English. In the course of the semester, we will operate along the traditional lines of linguistic analysis and deal with Shakespeare's orthography, pronunciation, vocabulary and syntax on the basis of his (non-modernized) works. Moreover, we will take into account some of the language-external factors of the period from 1500 to 1700, in order to acquire a deeper understanding of the worldview and attitudes that are reflected in the poet's works. Hence, we may eventually be able to profit even more

... (weiter siehe Digicampus)

Variational Pragmatics (Proseminar)

Situated at the interface between modern dialectology, pragmatics and sociolinguistics, the emerging field of variational pragmatics offers the possibility to investigate the impact of macro-social pragmatic variation on language in use. We are going to look at different (sub-)national language varieties of English (e.g. Irish English, New Zealand English, African American English), in order to shed light on the various ways in which language use is strongly influenced by factors such as region, class, ethnicity, gender, and age. Among others, we will be looking at the ways pragmatic phenomena, for instance, requests, compliment responses, promises, and greetings are being realised in different (regional) varieties of one language.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt <u>Methodenkompetenz:</u> Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion Sprache: Englisch / Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Advanced Syntax (kompakt) (Übung) This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session. American Drama and Theater 1910-1990 (Übung)		

This seminar introduces students to a variety of representative plays of American drama from the 1910s to the early 1990s as we set out to explore and discuss major thematic and aesthetic trends of American drama in the 20th century. Particular focus will be paid to the creative achievements of Eugene O'Neill, Tennessee Williams and Arthur Miller while students will also be introduced to a selection of plays from African American Drama, experimental directions in American drama such as the "theatre of the absurd", and current developments in postmodern and contemporary drama. In the context of this seminar, we will engage with questions of drama analysis, dramatic form and the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays.

... (weiter siehe Digicampus)

Analysing Evaluative Language - BLOCKVERANSTALTUNG (Übung) in der SCHWEIZ (Sion) (Übung)

The moment we communicate with each other, either through writing or through speaking, we explicitly or implicitly express our viewpoint on both the subject matter and on the context in which the communicative process takes place. At the same time we even try to make the receiver/audience agree to our view of the world by generating solidarity. The language, which we use to evaluate, greatly depends on the text type and the context both influencing not only how we express but also how we perceive certain attitudes. The present seminar discusses the many faces of evaluation in the areas of political discourse, narratives, historiography, media and scientific discourse. One aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar. In a hands-on approach students are enc

... (weiter siehe Digicampus)

Crossing Borders, Creating Ecospheres: Contemporary American Fiction (Übung)

This course introduces participants to essential concepts and discourses about "America" that have shaped cultural, social and political ideas of Americanness and the so-called "American dream". After discussing these concepts we will read contemporary literary texts in order to understand not only the foundational myths that shaped American culture but also how literature engages in various discourses and may or may not deconstruct and reshape those ideas within contemporary societal structures. The texts chosen for this course offer variations of post-postmodern partly ironic narrative styles on a multifaceted society that is now stimulated not only by past myths of American history but also influenced by global and transnational challenges. Participants need to obtain the following texts: T.C. Boyle "Tortilla Curtain" Colson Whitehead "The Underground Railroad" Further texts such as short stories and introductory essays will be made available on digicampus. Participants may obtain 2

... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der englischen Romantik, Teil II (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung im Sommersemester sich mich der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen AutorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf der romantischen Lyrik liegen, jedoch werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werden empfohlen die

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and will clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Examenskolloquium Amerikanistik

Inhalt: Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft und der Magisterprüfungen im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan richtet sich auch nach den Wünschen und Planungen der Teilnehmer, beinhaltet aber in jedem Fall folgende Themen: Überblick über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte Hintergrundwissen; Form und Struktur von Prüfungssessays; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben; Hinweise zu mündlichen Prüfungen. N.B. Beim Examenskolloquium handelt es sich nicht um ein literaturgeschichtliches Repetitorium.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Exams gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Game Analysis: Mass Effect Andromeda (Übung)

This Blockseminar will introduce students to the field of video game studies by conducting a critical analysis of the science fiction role-playing game "Mass Effect: Andromeda". We will approach the game thereby from a variety of perspectives such as genre, space, narrative, ludology, agency, and aesthetics. This approach will not only shine a diverse light on "Mass Effect: Andromeda" itself, but also result in a fruitful discussion of the game. Naturally, a reader with a variety of critical texts will be uploaded in time before the Blockseminar, and an additional session before it will introduce students to the course. In order to obtain LPs, then, you will have to formulate a thesis paragraph on a certain aspect of the game. This will reward you with 2LP. Additional LP can be obtained, once you choose to write an essay (3 or 4LP). It is mandatory for participants to play the game, read the texts, and attend regularly.

... (weiter siehe Digicampus)

Genres in Poetry (Übung)

The aim of this course is to introduce students to the major genres in poetry (such as the sonnet, the ode, the ballad, the elegy, etc.). The various genres will be scrutinized via a wide range of poems comprising the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also have a brief look at their respective historical and literary contexts.

History of English (Vorlesung)

The lecture will present a survey of the history of English from its beginnings on the British Isles in the 5th century up to the present, paying attention to the connection between extralinguistic and linguistic developments. The major developments on all linguistic levels as well as the standardization process will be outlined. N.B. The lecture is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Morphology (Übung)

This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what

does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable students to reflect on and talk about their morphological problem solving strategies in class. While we will address and discuss theoretical issues, the main part of this course is dedicated to mor

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose ... (weiter siehe Digicampus)

Reading American Fiction: From Fitzgerald to Morrison (Übung)

In this seminar we will read a selection of significant works of American fiction of the 20th century. In a first short section of the seminar, students will be introduced to key terms and concepts of the analysis of narrative texts and critical approaches to the interpretation of prose fiction. We will then engage in close-readings of texts by major writers of American fiction, including F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway, John Barth, and Toni Morrison. Based on our close-readings and our exploration of the formal, and thematic features, we will contextualize and place these stories in a cultural-historical context while paying particular attention to the variety of literary styles and techniques that comprises the rich spectrum of American fiction, including modernist and postmodernist tendencies. We will read three novels (one long, two short) in this seminar and selection of short stories. Students must have read Toni Morrison's *Beloved* (1987) by the beginning of the term. There ... (weiter siehe Digicampus)

Reading Medieval Texts (Übung)

Old English and Middle English texts will be read, translated and discussed in this course. The discussion will deal with linguistic peculiarities, but where relevant also with the cultural background necessary for understanding the texts. Depending on the requirements of the participants more or less focus can be put on either of the two periods. Some experience with earlier forms of English is a precondition. N.B. This course is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Spring Academy Critical Diversity Studies (Dr. Christine Vogt-William) (Übung)

This Spring Academy introduces a variety of concepts for the analysis of social and cultural contexts. It focuses on different media and forms of cultural representations, using a range of theoretical approaches to signs and representation, discourse and power, memory and time, race and whiteness, gender and queerness, class and popular culture in order to reflect on the production of knowledge around symbolic and material practices. In workshop sessions with colleagues from Germany, India and South Africa, we will explore the notion of Critical Diversity Literacy also in relation to Augsburg's history and present. ... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Exkursion)

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von Prof. Dr. Middeke auch 2018 wieder eine Exkursion nach Irland angeboten. Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbereitungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Syntactic Structures (Übung)

In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

VL Cultural Theory (Vorlesung)

Drawing on examples from current debates, these lectures on cultural theory outline some of the most relevant concepts for literary and cultural studies, including different notions of 'culture' itself.

VL Key Topics in Discourse Analysis (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to discourse analysis, applying and adapting a pragmatic perspective to the theory and practice of discourse. The lectures provide an overview of the field of discourse and discourse analysis, comparing and contrasting the conceptions of discourse as conversation, discourse as critical discourse, discourse as dialogue, and discourse as grammar. Particular attention is given to the connectedness between discourse and context, and discourse and pragmatics.

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Cultural Analysis (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Grammar in Practice (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the informational structure of the latter. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also consider the grammar of discourse, covering, for instance, phenomena such as pragmatic markers and discourse relations. Along the way, we will discuss and compare – or sometimes just touch upon – major grammatical approaches to English, including, e.g., generative approaches, constituent and dependency grammars, as well as functional grammars and discourse grammars, and will get some practice applying various concepts of these frameworks to authentic data.

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (ÜV/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt <u>Methodenkompetenz:</u> Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: ÜV/EX English and American Studies: Backgrounds 2 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion Sprache: Englisch / Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Advanced Syntax (kompakt) (Übung) This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session. American Drama and Theater 1910-1990 (Übung)		

This seminar introduces students to a variety of representative plays of American drama from the 1910s to the early 1990s as we set out to explore and discuss major thematic and aesthetic trends of American drama in the 20th century. Particular focus will be paid to the creative achievements of Eugene O'Neill, Tennessee Williams and Arthur Miller while students will also be introduced to a selection of plays from African American Drama, experimental directions in American drama such as the "theatre of the absurd", and current developments in postmodern and contemporary drama. In the context of this seminar, we will engage with questions of drama analysis, dramatic form and the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays.

... (weiter siehe Digicampus)

Analysing Evaluative Language - BLOCKVERANSTALTUNG (Übung) in der SCHWEIZ (Sion) (Übung)

The moment we communicate with each other, either through writing or through speaking, we explicitly or implicitly express our viewpoint on both the subject matter and on the context in which the communicative process takes place. At the same time we even try to make the receiver/audience agree to our view of the world by generating solidarity. The language, which we use to evaluate, greatly depends on the text type and the context both influencing not only how we express but also how we perceive certain attitudes. The present seminar discusses the many faces of evaluation in the areas of political discourse, narratives, historiography, media and scientific discourse. One aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar. In a hands-on approach students are enc

... (weiter siehe Digicampus)

Crossing Borders, Creating Ecospheres: Contemporary American Fiction (Übung)

This course introduces participants to essential concepts and discourses about "America" that have shaped cultural, social and political ideas of Americanness and the so-called "American dream". After discussing these concepts we will read contemporary literary texts in order to understand not only the foundational myths that shaped American culture but also how literature engages in various discourses and may or may not deconstruct and reshape those ideas within contemporary societal structures. The texts chosen for this course offer variations of post-postmodern partly ironic narrative styles on a multifaceted society that is now stimulated not only by past myths of American history but also influenced by global and transnational challenges. Participants need to obtain the following texts: T.C. Boyle "Tortilla Curtain" Colson Whitehead "The Underground Railroad" Further texts such as short stories and introductory essays will be made available on digicampus. Participants may obtain 2

... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der englischen Romantik, Teil II (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung im Sommersemester sich mich der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen AutorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf der romantischen Lyrik liegen, jedoch werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werden empfohlen die

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and will clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Game Analysis: Mass Effect Andromeda (Übung)

This Blockseminar will introduce students to the field of video game studies by conducting a critical analysis of the science fiction role-playing game "Mass Effect: Andromeda". We will approach the game thereby from a variety of perspectives such as genre, space, narrative, ludology, agency, and aesthetics. This approach will not only shine a diverse light on "Mass Effect: Andromeda" itself, but also result in a fruitful discussion of the game. Naturally, a reader with a variety of critical texts will be uploaded in time before the Blockseminar, and an additional session before it will introduce students to the course. In order to obtain LPs, then, you will have to formulate a thesis paragraph on a certain aspect of the game. This will reward you with 2LP. Additional LP can be obtained, once you choose to write an essay (3 or 4LP). It is mandatory for participants to play the game, read the texts, and attend regularly.

... (weiter siehe Digicampus)

Genres in Poetry (Übung)

The aim of this course is to introduce students to the major genres in poetry (such as the sonnet, the ode, the ballad, the elegy, etc.). The various genres will be scrutinized via a wide range of poems comprising the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also have a brief look at their respective historical and literary contexts.

History of English (Vorlesung)

The lecture will present a survey of the history of English from its beginnings on the British Isles in the 5th century up to the present, paying attention to the connection between extralinguistic and linguistic developments. The major developments on all linguistic levels as well as the standardization process will be outlined. N.B. The lecture is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Morphology (Übung)

This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense -ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable students to reflect on and talk about their morphological problem solving strategies in class. While we will address and discuss theoretical issues, the main part of this course is dedicated to mor

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Reading American Fiction: From Fitzgerald to Morrison (Übung)

In this seminar we will read a selection of significant works of American fiction of the 20th century. In a first short section of the seminar, students will be introduced to key terms and concepts of the analysis of narrative texts and critical approaches to the interpretation of prose fiction. We will then engage in close-readings of texts by major writers of American fiction, including F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway, John Barth, and Toni Morrison. Based on our close-readings and our exploration of the formal, and thematic features, we will contextualize and place these stories in a cultural-historical context while paying particular attention to the variety of literary styles and techniques that comprises the rich spectrum of American fiction, including modernist and postmodernist tendencies. We will read three novels (one long, two short) in this seminar and selection of short stories. Students must have read Toni Morrison's *Beloved* (1987) by the beginning of the term. There

... (weiter siehe Digicampus)

Reading Medieval Texts (Übung)

Old English and Middle English texts will be read, translated and discussed in this course. The discussion will deal with linguistic peculiarities, but where relevant also with the cultural background necessary for understanding the texts. Depending on the requirements of the participants more or less focus can be put on either of the two periods. Some experience with earlier forms of English is a precondition. N.B. This course is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Spring Academy Critical Diversity Studies (Dr. Christine Vogt-William) (Übung)

This Spring Academy introduces a variety of concepts for the analysis of social and cultural contexts. It focuses on different media and forms of cultural representations, using a range of theoretical approaches to signs and representation, discourse and power, memory and time, race and whiteness, gender and queerness, class and popular culture in order to reflect on the production of knowledge around symbolic and material practices. In workshop sessions with colleagues from Germany, India and South Africa, we will explore the notion of Critical Diversity Literacy also in relation to Augsburg's history and present.

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Exkursion)

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von Prof. Dr. Middeke auch 2018 wieder eine Exkursion nach Irland angeboten. Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Syntactic Structures (Übung)

In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

VL Cultural Theory (Vorlesung)

Drawing on examples from current debates, these lectures on cultural theory outline some of the most relevant concepts for literary and cultural studies, including different notions of 'culture' itself.

VL Key Topics in Discourse Analysis (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to discourse analysis, applying and adapting a pragmatic perspective to the theory and practice of discourse. The lectures provide an overview of the field of discourse and discourse analysis, comparing and contrasting the conceptions of discourse as conversation, discourse as critical discourse, discourse as dialogue, and discourse as grammar. Particular attention is given to the connectedness between discourse and context, and discourse and pragmatics.

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating

voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Cultural Analysis (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Grammar in Practice (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the informational structure of the latter. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also consider the grammar of discourse, covering, for instance, phenomena such as pragmatic markers and discourse relations. Along the way, we will discuss and compare – or sometimes just touch upon – major grammatical approaches to English, including, e.g., generative approaches, constituent and dependency grammars, as well as functional grammars and discourse grammars, and will get some practice applying various concepts of these frameworks to authentic data.

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (ÜV/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt <u>Methodenkompetenz:</u> Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: ÜV/EX English and American Studies: Backgrounds 3 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion Sprache: Englisch / Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Advanced Syntax (kompakt) (Übung) This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session. American Drama and Theater 1910-1990 (Übung)		

This seminar introduces students to a variety of representative plays of American drama from the 1910s to the early 1990s as we set out to explore and discuss major thematic and aesthetic trends of American drama in the 20th century. Particular focus will be paid to the creative achievements of Eugene O'Neill, Tennessee Williams and Arthur Miller while students will also be introduced to a selection of plays from African American Drama, experimental directions in American drama such as the "theatre of the absurd", and current developments in postmodern and contemporary drama. In the context of this seminar, we will engage with questions of drama analysis, dramatic form and the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays.

... (weiter siehe Digicampus)

Analysing Evaluative Language - BLOCKVERANSTALTUNG (Übung) in der SCHWEIZ (Sion) (Übung)

The moment we communicate with each other, either through writing or through speaking, we explicitly or implicitly express our viewpoint on both the subject matter and on the context in which the communicative process takes place. At the same time we even try to make the receiver/audience agree to our view of the world by generating solidarity. The language, which we use to evaluate, greatly depends on the text type and the context both influencing not only how we express but also how we perceive certain attitudes. The present seminar discusses the many faces of evaluation in the areas of political discourse, narratives, historiography, media and scientific discourse. One aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar. In a hands-on approach students are enc

... (weiter siehe Digicampus)

Crossing Borders, Creating Ecospheres: Contemporary American Fiction (Übung)

This course introduces participants to essential concepts and discourses about "America" that have shaped cultural, social and political ideas of Americanness and the so-called "American dream". After discussing these concepts we will read contemporary literary texts in order to understand not only the foundational myths that shaped American culture but also how literature engages in various discourses and may or may not deconstruct and reshape those ideas within contemporary societal structures. The texts chosen for this course offer variations of post-postmodern partly ironic narrative styles on a multifaceted society that is now stimulated not only by past myths of American history but also influenced by global and transnational challenges. Participants need to obtain the following texts: T.C. Boyle "Tortilla Curtain" Colson Whitehead "The Underground Railroad" Further texts such as short stories and introductory essays will be made available on digicampus. Participants may obtain 2

... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der englischen Romantik, Teil II (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung im Sommersemester sich mich der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen AutorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf der romantischen Lyrik liegen, jedoch werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werden empfohlen die

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and will clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Game Analysis: Mass Effect Andromeda (Übung)

This Blockseminar will introduce students to the field of video game studies by conducting a critical analysis of the science fiction role-playing game "Mass Effect: Andromeda". We will approach the game thereby from a variety of perspectives such as genre, space, narrative, ludology, agency, and aesthetics. This approach will not only shine a diverse light on "Mass Effect: Andromeda" itself, but also result in a fruitful discussion of the game. Naturally, a reader with a variety of critical texts will be uploaded in time before the Blockseminar, and an additional session before it will introduce students to the course. In order to obtain LPs, then, you will have to formulate a thesis paragraph on a certain aspect of the game. This will reward you with 2LP. Additional LP can be obtained, once you choose to write an essay (3 or 4LP). It is mandatory for participants to play the game, read the texts, and attend regularly.

... (weiter siehe Digicampus)

Genres in Poetry (Übung)

The aim of this course is to introduce students to the major genres in poetry (such as the sonnet, the ode, the ballad, the elegy, etc.). The various genres will be scrutinized via a wide range of poems comprising the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also have a brief look at their respective historical and literary contexts.

History of English (Vorlesung)

The lecture will present a survey of the history of English from its beginnings on the British Isles in the 5th century up to the present, paying attention to the connection between extralinguistic and linguistic developments. The major developments on all linguistic levels as well as the standardization process will be outlined. N.B. The lecture is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Morphology (Übung)

This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense -ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable students to reflect on and talk about their morphological problem solving strategies in class. While we will address and discuss theoretical issues, the main part of this course is dedicated to mor

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Reading American Fiction: From Fitzgerald to Morrison (Übung)

In this seminar we will read a selection of significant works of American fiction of the 20th century. In a first short section of the seminar, students will be introduced to key terms and concepts of the analysis of narrative texts and critical approaches to the interpretation of prose fiction. We will then engage in close-readings of texts by major writers of American fiction, including F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway, John Barth, and Toni Morrison. Based on our close-readings and our exploration of the formal, and thematic features, we will contextualize and place these stories in a cultural-historical context while paying particular attention to the variety of literary styles and techniques that comprises the rich spectrum of American fiction, including modernist and postmodernist tendencies. We will read three novels (one long, two short) in this seminar and selection of short stories. Students must have read Toni Morrison's *Beloved* (1987) by the beginning of the term. There

... (weiter siehe Digicampus)

Reading Medieval Texts (Übung)

Old English and Middle English texts will be read, translated and discussed in this course. The discussion will deal with linguistic peculiarities, but where relevant also with the cultural background necessary for understanding the texts. Depending on the requirements of the participants more or less focus can be put on either of the two periods. Some experience with earlier forms of English is a precondition. N.B. This course is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Spring Academy Critical Diversity Studies (Dr. Christine Vogt-William) (Übung)

This Spring Academy introduces a variety of concepts for the analysis of social and cultural contexts. It focuses on different media and forms of cultural representations, using a range of theoretical approaches to signs and representation, discourse and power, memory and time, race and whiteness, gender and queerness, class and popular culture in order to reflect on the production of knowledge around symbolic and material practices. In workshop sessions with colleagues from Germany, India and South Africa, we will explore the notion of Critical Diversity Literacy also in relation to Augsburg's history and present.

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Exkursion)

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von Prof. Dr. Middeke auch 2018 wieder eine Exkursion nach Irland angeboten. Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Syntactic Structures (Übung)

In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

VL Cultural Theory (Vorlesung)

Drawing on examples from current debates, these lectures on cultural theory outline some of the most relevant concepts for literary and cultural studies, including different notions of 'culture' itself.

VL Key Topics in Discourse Analysis (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to discourse analysis, applying and adapting a pragmatic perspective to the theory and practice of discourse. The lectures provide an overview of the field of discourse and discourse analysis, comparing and contrasting the conceptions of discourse as conversation, discourse as critical discourse, discourse as dialogue, and discourse as grammar. Particular attention is given to the connectedness between discourse and context, and discourse and pragmatics.

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating

voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Cultural Analysis (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Grammar in Practice (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the informational structure of the latter. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also consider the grammar of discourse, covering, for instance, phenomena such as pragmatic markers and discourse relations. Along the way, we will discuss and compare – or sometimes just touch upon – major grammatical approaches to English, including, e.g., generative approaches, constituent and dependency grammars, as well as functional grammars and discourse grammars, and will get some practice applying various concepts of these frameworks to authentic data.

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (ÜV/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt <u>Methodenkompetenz:</u> Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: ÜV/EX English and American Studies: Backgrounds 4 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Advanced Syntax (kompakt) (Übung) This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session. American Drama and Theater 1910-1990 (Übung)		

This seminar introduces students to a variety of representative plays of American drama from the 1910s to the early 1990s as we set out to explore and discuss major thematic and aesthetic trends of American drama in the 20th century. Particular focus will be paid to the creative achievements of Eugene O'Neill, Tennessee Williams and Arthur Miller while students will also be introduced to a selection of plays from African American Drama, experimental directions in American drama such as the "theatre of the absurd", and current developments in postmodern and contemporary drama. In the context of this seminar, we will engage with questions of drama analysis, dramatic form and the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays.

... (weiter siehe Digicampus)

Analysing Evaluative Language - BLOCKVERANSTALTUNG (Übung) in der SCHWEIZ (Sion) (Übung)

The moment we communicate with each other, either through writing or through speaking, we explicitly or implicitly express our viewpoint on both the subject matter and on the context in which the communicative process takes place. At the same time we even try to make the receiver/audience agree to our view of the world by generating solidarity. The language, which we use to evaluate, greatly depends on the text type and the context both influencing not only how we express but also how we perceive certain attitudes. The present seminar discusses the many faces of evaluation in the areas of political discourse, narratives, historiography, media and scientific discourse. One aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar. In a hands-on approach students are enc

... (weiter siehe Digicampus)

Crossing Borders, Creating Ecospheres: Contemporary American Fiction (Übung)

This course introduces participants to essential concepts and discourses about "America" that have shaped cultural, social and political ideas of Americanness and the so-called "American dream". After discussing these concepts we will read contemporary literary texts in order to understand not only the foundational myths that shaped American culture but also how literature engages in various discourses and may or may not deconstruct and reshape those ideas within contemporary societal structures. The texts chosen for this course offer variations of post-postmodern partly ironic narrative styles on a multifaceted society that is now stimulated not only by past myths of American history but also influenced by global and transnational challenges. Participants need to obtain the following texts: T.C. Boyle "Tortilla Curtain" Colson Whitehead "The Underground Railroad" Further texts such as short stories and introductory essays will be made available on digicampus. Participants may obtain 2

... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der englischen Romantik, Teil II (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung im Sommersemester sich mich der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen AutorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf der romantischen Lyrik liegen, jedoch werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werden empfohlen die

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and will clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Game Analysis: Mass Effect Andromeda (Übung)

This Blockseminar will introduce students to the field of video game studies by conducting a critical analysis of the science fiction role-playing game "Mass Effect: Andromeda". We will approach the game thereby from a variety of perspectives such as genre, space, narrative, ludology, agency, and aesthetics. This approach will not only shine a diverse light on "Mass Effect: Andromeda" itself, but also result in a fruitful discussion of the game. Naturally, a reader with a variety of critical texts will be uploaded in time before the Blockseminar, and an additional session before it will introduce students to the course. In order to obtain LPs, then, you will have to formulate a thesis paragraph on a certain aspect of the game. This will reward you with 2LP. Additional LP can be obtained, once you choose to write an essay (3 or 4LP). It is mandatory for participants to play the game, read the texts, and attend regularly.

... (weiter siehe Digicampus)

Genres in Poetry (Übung)

The aim of this course is to introduce students to the major genres in poetry (such as the sonnet, the ode, the ballad, the elegy, etc.). The various genres will be scrutinized via a wide range of poems comprising the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also have a brief look at their respective historical and literary contexts.

History of English (Vorlesung)

The lecture will present a survey of the history of English from its beginnings on the British Isles in the 5th century up to the present, paying attention to the connection between extralinguistic and linguistic developments. The major developments on all linguistic levels as well as the standardization process will be outlined. N.B. The lecture is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Morphology (Übung)

This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense -ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable students to reflect on and talk about their morphological problem solving strategies in class. While we will address and discuss theoretical issues, the main part of this course is dedicated to mor

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Reading American Fiction: From Fitzgerald to Morrison (Übung)

In this seminar we will read a selection of significant works of American fiction of the 20th century. In a first short section of the seminar, students will be introduced to key terms and concepts of the analysis of narrative texts and critical approaches to the interpretation of prose fiction. We will then engage in close-readings of texts by major writers of American fiction, including F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway, John Barth, and Toni Morrison. Based on our close-readings and our exploration of the formal, and thematic features, we will contextualize and place these stories in a cultural-historical context while paying particular attention to the variety of literary styles and techniques that comprises the rich spectrum of American fiction, including modernist and postmodernist tendencies. We will read three novels (one long, two short) in this seminar and selection of short stories. Students must have read Toni Morrison's *Beloved* (1987) by the beginning of the term. There

... (weiter siehe Digicampus)

Reading Medieval Texts (Übung)

Old English and Middle English texts will be read, translated and discussed in this course. The discussion will deal with linguistic peculiarities, but where relevant also with the cultural background necessary for understanding the texts. Depending on the requirements of the participants more or less focus can be put on either of the two periods. Some experience with earlier forms of English is a precondition. N.B. This course is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Spring Academy Critical Diversity Studies (Dr. Christine Vogt-William) (Übung)

This Spring Academy introduces a variety of concepts for the analysis of social and cultural contexts. It focuses on different media and forms of cultural representations, using a range of theoretical approaches to signs and representation, discourse and power, memory and time, race and whiteness, gender and queerness, class and popular culture in order to reflect on the production of knowledge around symbolic and material practices. In workshop sessions with colleagues from Germany, India and South Africa, we will explore the notion of Critical Diversity Literacy also in relation to Augsburg's history and present.

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Exkursion)

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von Prof. Dr. Middeke auch 2018 wieder eine Exkursion nach Irland angeboten. Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Syntactic Structures (Übung)

In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

VL Cultural Theory (Vorlesung)

Drawing on examples from current debates, these lectures on cultural theory outline some of the most relevant concepts for literary and cultural studies, including different notions of 'culture' itself.

VL Key Topics in Discourse Analysis (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to discourse analysis, applying and adapting a pragmatic perspective to the theory and practice of discourse. The lectures provide an overview of the field of discourse and discourse analysis, comparing and contrasting the conceptions of discourse as conversation, discourse as critical discourse, discourse as dialogue, and discourse as grammar. Particular attention is given to the connectedness between discourse and context, and discourse and pragmatics.

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating

voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Cultural Analysis (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Grammar in Practice (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the informational structure of the latter. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also consider the grammar of discourse, covering, for instance, phenomena such as pragmatic markers and discourse relations. Along the way, we will discuss and compare – or sometimes just touch upon – major grammatical approaches to English, including, e.g., generative approaches, constituent and dependency grammars, as well as functional grammars and discourse grammars, and will get some practice applying various concepts of these frameworks to authentic data.

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (ÜV/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt <u>Methodenkompetenz:</u> Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden <u>Sozialkompetenz:</u> Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: ÜV/EX English and American Studies: Backgrounds 5 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion Sprache: Englisch / Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Advanced Syntax (kompakt) (Übung) This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session. American Drama and Theater 1910-1990 (Übung)		

This seminar introduces students to a variety of representative plays of American drama from the 1910s to the early 1990s as we set out to explore and discuss major thematic and aesthetic trends of American drama in the 20th century. Particular focus will be paid to the creative achievements of Eugene O'Neill, Tennessee Williams and Arthur Miller while students will also be introduced to a selection of plays from African American Drama, experimental directions in American drama such as the "theatre of the absurd", and current developments in postmodern and contemporary drama. In the context of this seminar, we will engage with questions of drama analysis, dramatic form and the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays.

... (weiter siehe Digicampus)

Analysing Evaluative Language - BLOCKVERANSTALTUNG (Übung) in der SCHWEIZ (Sion) (Übung)

The moment we communicate with each other, either through writing or through speaking, we explicitly or implicitly express our viewpoint on both the subject matter and on the context in which the communicative process takes place. At the same time we even try to make the receiver/audience agree to our view of the world by generating solidarity. The language, which we use to evaluate, greatly depends on the text type and the context both influencing not only how we express but also how we perceive certain attitudes. The present seminar discusses the many faces of evaluation in the areas of political discourse, narratives, historiography, media and scientific discourse. One aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand their effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the seminar. In a hands-on approach students are enc

... (weiter siehe Digicampus)

Crossing Borders, Creating Ecospheres: Contemporary American Fiction (Übung)

This course introduces participants to essential concepts and discourses about "America" that have shaped cultural, social and political ideas of Americanness and the so-called "American dream". After discussing these concepts we will read contemporary literary texts in order to understand not only the foundational myths that shaped American culture but also how literature engages in various discourses and may or may not deconstruct and reshape those ideas within contemporary societal structures. The texts chosen for this course offer variations of post-postmodern partly ironic narrative styles on a multifaceted society that is now stimulated not only by past myths of American history but also influenced by global and transnational challenges. Participants need to obtain the following texts: T.C. Boyle "Tortilla Curtain" Colson Whitehead "The Underground Railroad" Further texts such as short stories and introductory essays will be made available on digicampus. Participants may obtain 2

... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der englischen Romantik, Teil II (Vorlesung)

Nachdem die Vorlesung im Sommersemester sich mich der philosophisch-historischen und poetologischen Grundlegung des Verständnisses der englischen Romantik beschäftigt hat, werden nun im Wintersemester die systematischen Fragen nach Historismus, Subjektivität/Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache auf das Werk der wichtigsten romantischen AutorInnen bezogen. Dabei wird der Schwerpunkt auf der romantischen Lyrik liegen, jedoch werden sich Vorlesungen dezidiert auch mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester als Schwellenzeit zwischen Neoklassizismus und Aufklärung auf der einen und dem viktorianischen Zeitalter auf der anderen Seite dargestellt - als eine Zeit, in der unwiderruflich die bürgerliche Moderne beginnt. Als Begleitliteratur werden empfohlen die

... (weiter siehe Digicampus)

Discourse Analysis (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and will clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess discourse by drawing on a variety of practical examples and empirical data.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Game Analysis: Mass Effect Andromeda (Übung)

This Blockseminar will introduce students to the field of video game studies by conducting a critical analysis of the science fiction role-playing game "Mass Effect: Andromeda". We will approach the game thereby from a variety of perspectives such as genre, space, narrative, ludology, agency, and aesthetics. This approach will not only shine a diverse light on "Mass Effect: Andromeda" itself, but also result in a fruitful discussion of the game. Naturally, a reader with a variety of critical texts will be uploaded in time before the Blockseminar, and an additional session before it will introduce students to the course. In order to obtain LPs, then, you will have to formulate a thesis paragraph on a certain aspect of the game. This will reward you with 2LP. Additional LP can be obtained, once you choose to write an essay (3 or 4LP). It is mandatory for participants to play the game, read the texts, and attend regularly.

... (weiter siehe Digicampus)

Genres in Poetry (Übung)

The aim of this course is to introduce students to the major genres in poetry (such as the sonnet, the ode, the ballad, the elegy, etc.). The various genres will be scrutinized via a wide range of poems comprising the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also have a brief look at their respective historical and literary contexts.

History of English (Vorlesung)

The lecture will present a survey of the history of English from its beginnings on the British Isles in the 5th century up to the present, paying attention to the connection between extralinguistic and linguistic developments. The major developments on all linguistic levels as well as the standardization process will be outlined. N.B. The lecture is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Morphology (Übung)

This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense -ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable students to reflect on and talk about their morphological problem solving strategies in class. While we will address and discuss theoretical issues, the main part of this course is dedicated to mor

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose

... (weiter siehe Digicampus)

Reading American Fiction: From Fitzgerald to Morrison (Übung)

In this seminar we will read a selection of significant works of American fiction of the 20th century. In a first short section of the seminar, students will be introduced to key terms and concepts of the analysis of narrative texts and critical approaches to the interpretation of prose fiction. We will then engage in close-readings of texts by major writers of American fiction, including F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway, John Barth, and Toni Morrison. Based on our close-readings and our exploration of the formal, and thematic features, we will contextualize and place these stories in a cultural-historical context while paying particular attention to the variety of literary styles and techniques that comprises the rich spectrum of American fiction, including modernist and postmodernist tendencies. We will read three novels (one long, two short) in this seminar and selection of short stories. Students must have read Toni Morrison's *Beloved* (1987) by the beginning of the term. There

... (weiter siehe Digicampus)

Reading Medieval Texts (Übung)

Old English and Middle English texts will be read, translated and discussed in this course. The discussion will deal with linguistic peculiarities, but where relevant also with the cultural background necessary for understanding the texts. Depending on the requirements of the participants more or less focus can be put on either of the two periods. Some experience with earlier forms of English is a precondition. N.B. This course is suitable for assisting in the preparation for the linguistic state exam..

Spring Academy Critical Diversity Studies (Dr. Christine Vogt-William) (Übung)

This Spring Academy introduces a variety of concepts for the analysis of social and cultural contexts. It focuses on different media and forms of cultural representations, using a range of theoretical approaches to signs and representation, discourse and power, memory and time, race and whiteness, gender and queerness, class and popular culture in order to reflect on the production of knowledge around symbolic and material practices. In workshop sessions with colleagues from Germany, India and South Africa, we will explore the notion of Critical Diversity Literacy also in relation to Augsburg's history and present.

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to Ireland 2018 (Exkursion)

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird von Prof. Dr. Middeke auch 2018 wieder eine Exkursion nach Irland angeboten. Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist unverbindlich und garantiert die Teilnahme noch nicht.

Syntactic Structures (Übung)

In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

VL Cultural Theory (Vorlesung)

Drawing on examples from current debates, these lectures on cultural theory outline some of the most relevant concepts for literary and cultural studies, including different notions of 'culture' itself.

VL Key Topics in Discourse Analysis (Vorlesung)

The goal of this lecture course is to provide an introduction to discourse analysis, applying and adapting a pragmatic perspective to the theory and practice of discourse. The lectures provide an overview of the field of discourse and discourse analysis, comparing and contrasting the conceptions of discourse as conversation, discourse as critical discourse, discourse as dialogue, and discourse as grammar. Particular attention is given to the connectedness between discourse and context, and discourse and pragmatics.

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating

voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Cultural Analysis (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Grammar in Practice (Übung)

In this course, we will focus on various linguistic units of English and their grammatical description. Thereby, we shall systematically move from micro to macro, considering the structure of phrases, clauses and sentences, as well as the informational structure of the latter. Moving beyond the level of clause and sentence, we will also consider the grammar of discourse, covering, for instance, phenomena such as pragmatic markers and discourse relations. Along the way, we will discuss and compare – or sometimes just touch upon – major grammatical approaches to English, including, e.g., generative approaches, constituent and dependency grammars, as well as functional grammars and discourse grammars, and will get some practice applying various concepts of these frameworks to authentic data.

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse. <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden. <u>Sozialkompetenz:</u> Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Literaturtheorie tba		

Conflict Talk (Hauptseminar)

Conflict is an ever-present, ubiquitous social phenomenon in our everyday lives. Whereas media constantly evoke new financial, ecological and social crises, a scientific investigation into the nature of conflict seems indispensable. In this seminar, we will approach conflict talk from a linguistic vantage point. On a micro-level, we shall probe conflict's verbal and interactional characteristics as well as prototypical discursive patterns. On a macro-level, we will learn about the social psychological reasons and social preconditions of conflict, establishing links between psychological insights and linguistic analyses to the phenomenon at hand. Topics will range from the emotional displays in verbal aggression, the interactional organization or the negotiation of conflictive viewpoints. We will also cover the social positioning of individuals in family discourse, review research on critical incidents in intercultural communication and discuss the phenomenon of flaming in computer-media ... (weiter siehe Digicampus)

English Fiction in the 19th Century (Hauptseminar)

The seminar will address major representatives, texts and aesthetic developments of 19th-century fiction. We will start with the Romantic era and the 18th century heritage and will then turn to the Victorian Age discussing various aspects of history, culture, literature, and the arts in general up to the advent of literary modernism and the 20th century. Texts to be discussed are: Jane Austen, *Pride and Prejudice*; Charles Dickens, *Hard Times*; Thomas Hardy, *Jude the Obscure*; Bram Stoker, *Dracula*. In order to make seminar work more effective, students are expected to obtain the following editions: J. Austen, *Pride and Prejudice*. Ed. Donald J. Gray. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Charles Dickens, *Hard Times*. Ed. Fred Kaplan. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Th. Hardy, *Jude the Obscure*. Ed. Ralph Pite. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 2015); B. Stoker, *Dracula*. Ed. Nina Auerbach David J. Skal. Norton Critical E ... (weiter siehe Digicampus)

HS Multilingualism (Hauptseminar)

Multilingualism is a rampant phenomenon in today's world of globalization and the internet. Given the pervasiveness of multilingualism, this course will necessarily touch upon many aspects of Applied Linguistics, from psychosocial core features of bilingualism up to political implications of societal multilingualism.

HS Neurolinguistics (Hauptseminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Names and Naming in Anglophone Literatures (Dozentin: Dr. Christine Vogt-William) (Hauptseminar)

"How can America, or its literature, from puritans to postmoderns, in any accurate sense ever have been thought other than multicultural?" (Robert Lee, 2003: 1). With regard to community and belonging, American multiculturalism articulates the politics of positioning. Here naming practices are significant in the delimitation and description of identity. This seminar considers names and naming in texts which arise from and reflect America's larger political debates on multiculturalism and ethnicities. Texts under discussion include Scott Momaday's *The Names: A Memoir*, Jhumpa Lahiri's *The Namesake*, Lawrence Hill's *Someone Knows My Name* and Percival Everett's *I am Not Sidney Poitier*.

Risking Thought: Conceptual Prose Writing in the 20th Century (Hauptseminar)

"Dieses Seminar provoziert gängige Vorstellungen der literarischen Moderne, wie auch der Postmoderne, als obskur, weltfern, elitär. Wir werden uns auf nicht-fiktionale Prosatexte konzentrieren, einem oft marginalisierten Genre, in dem eines jedoch ganz zentral ist: Autoren von W.E.B. DuBois bis Lyn Hejinian experimentieren mit dem Verhältnis von literarisch-metaphorischer Sprachlichkeit und konzeptueller Kritik, und verfassen Texte, die sowohl als poetische als auch als politische Praxis gelesen werden können. Diese Poetik-als-Praxis hat Parallelen im französischen Symbolismus wie auch in der 'Denkbild'-Tradition der Frankfurter Schule, und entwickelt Ausdruckformen, die der Vernetzung von Sprache und Ideologie einen Gegenpol bieten. Dieses Seminar diskutiert also die Frage, wie ästhetische Produktion nicht nur als eine Form der Kognition verstanden werden kann,

sondern auch, wie dies politisch wirksam wird. Gleichzeitig bietet es Einblicke in das Werk zentraler Autoren des 20. Jahrhun

... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)

Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle's general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today's conventions for Hollywood's romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French *pièce bien faite*) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the new model of the problem play (in the vein of Henrik Ibsen's successful plays). Despite much experimentation with dramatic form throughout the 20th century, stage realism, arguably, has remained a constant in British theatre. In this course, we will first look at theories of the well-made play and the problem play (e.g. in George Bernard Shaw's essays), before we discuss four late 19th-century plays during the transitional period from well-made play to problem play, as well as two 20th-century

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse. <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden. <u>Sozialkompetenz:</u> Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Literaturtheorie		

tba

Conflict Talk (Hauptseminar)

Conflict is an ever-present, ubiquitous social phenomenon in our everyday lives. Whereas media constantly evoke new financial, ecological and social crises, a scientific investigation into the nature of conflict seems indispensable. In this seminar, we will approach conflict talk from a linguistic vantage point. On a micro-level, we shall probe conflict's verbal and interactional characteristics as well as prototypical discursive patterns. On a macro-level, we will learn about the social psychological reasons and social preconditions of conflict, establishing links between psychological insights and linguistic analyses to the phenomenon at hand. Topics will range from the emotional displays in verbal aggression, the interactional organization or the negotiation of conflictive viewpoints. We will also cover the social positioning of individuals in family discourse, review research on critical incidents in intercultural communication and discuss the phenomenon of flaming in computer-media
... (weiter siehe Digicampus)

English Fiction in the 19th Century (Hauptseminar)

The seminar will address major representatives, texts and aesthetic developments of 19th-century fiction. We will start with the Romantic era and the 18th century heritage and will then turn to the Victorian Age discussing various aspects of history, culture, literature, and the arts in general up to the advent of literary modernism and the 20th century. Texts to be discussed are: Jane Austen, *Pride and Prejudice*; Charles Dickens, *Hard Times*; Thomas Hardy, *Jude the Obscure*; Bram Stoker, *Dracula*. In order to make seminar work more effective, students are expected to obtain the following editions: J. Austen, *Pride and Prejudice*. Ed. Donald J. Gray. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Charles Dickens, *Hard Times*. Ed. Fred Kaplan. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Th. Hardy, *Jude the Obscure*. Ed. Ralph Pite. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 2015); B. Stoker, *Dracula*. Ed. Nina Auerbach David J. Skal. Norton Critical E
... (weiter siehe Digicampus)

HS Multilingualism (Hauptseminar)

Multilingualism is a rampant phenomenon in today's world of globalization and the internet. Given the pervasiveness of multilingualism, this course will necessarily touch upon many aspects of Applied Linguistics, from psychosocial core features of bilingualism up to political implications of societal multilingualism.

HS Neurolinguistics (Hauptseminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Names and Naming in Anglophone Literatures (Dozentin: Dr. Christine Vogt-William) (Hauptseminar)

"How can America, or its literature, from puritans to postmoderns, in any accurate sense ever have been thought other than multicultural?" (Robert Lee, 2003: 1). With regard to community and belonging, American multiculturalism articulates the politics of positioning. Here naming practices are significant in the delimitation and description of identity. This seminar considers names and naming in texts which arise from and reflect America's larger political debates on multiculturalism and ethnicities. Texts under discussion include Scott Momaday's *The Names: A Memoir*, Jhumpa Lahiri's *The Namesake*, Lawrence Hill's *Someone Knows My Name* and Percival Everett's *I am Not Sidney Poitier*.

Risking Thought: Conceptual Prose Writing in the 20th Century (Hauptseminar)

"Dieses Seminar provoziert gängige Vorstellungen der literarischen Moderne, wie auch der Postmoderne, als obskur, weltfern, elitär. Wir werden uns auf nicht-fiktionale Prosatexte konzentrieren, einem oft marginalisierten Genre, in dem eines jedoch ganz zentral ist: Autoren von W.E.B. DuBois bis Lyn Hejinian experimentieren mit dem Verhältnis von literarisch-metaphorischer Sprachlichkeit und konzeptueller Kritik, und verfassen Texte, die sowohl als poetische als auch als politische Praxis gelesen werden können. Diese Poetik-als-Praxis hat Parallelen im französischen Symbolismus wie auch in der 'Denkbild'-Tradition der Frankfurter Schule, und entwickelt

Ausdruckformen, die der Vernetzung von Sprache und Ideologie einen Gegenpol bieten. Dieses Seminar diskutiert also die Frage, wie ästhetische Produktion nicht nur als eine Form der Kognition verstanden werden kann, sondern auch, wie dies politisch wirksam wird. Gleichzeitig bietet es Einblicke in das Werk zentraler Autoren des 20. Jahrhun

... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)

Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle's general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today's conventions for Hollywood's romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French *pièce bien faite*) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the new model of the problem play (in the vein of Henrik Ibsen's successful plays). Despite much experimentation with dramatic form throughout the 20th century, stage realism, arguably, has remained a constant in British theatre. In this course, we will first look at theories of the well-made play and the problem play (e.g. in George Bernard Shaw's essays), before we discuss four late 19th-century plays during the transitional period from well-made play to problem play, as well as two 20th-century

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachkompetenz:</u> Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse. <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden. <u>Sozialkompetenz:</u> Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle Fragen der Literaturtheorie		

tba

Conflict Talk (Hauptseminar)

Conflict is an ever-present, ubiquitous social phenomenon in our everyday lives. Whereas media constantly evoke new financial, ecological and social crises, a scientific investigation into the nature of conflict seems indispensable. In this seminar, we will approach conflict talk from a linguistic vantage point. On a micro-level, we shall probe conflict's verbal and interactional characteristics as well as prototypical discursive patterns. On a macro-level, we will learn about the social psychological reasons and social preconditions of conflict, establishing links between psychological insights and linguistic analyses to the phenomenon at hand. Topics will range from the emotional displays in verbal aggression, the interactional organization or the negotiation of conflictive viewpoints. We will also cover the social positioning of individuals in family discourse, review research on critical incidents in intercultural communication and discuss the phenomenon of flaming in computer-media
... (weiter siehe Digicampus)

English Fiction in the 19th Century (Hauptseminar)

The seminar will address major representatives, texts and aesthetic developments of 19th-century fiction. We will start with the Romantic era and the 18th century heritage and will then turn to the Victorian Age discussing various aspects of history, culture, literature, and the arts in general up to the advent of literary modernism and the 20th century. Texts to be discussed are: Jane Austen, *Pride and Prejudice*; Charles Dickens, *Hard Times*; Thomas Hardy, *Jude the Obscure*; Bram Stoker, *Dracula*. In order to make seminar work more effective, students are expected to obtain the following editions: J. Austen, *Pride and Prejudice*. Ed. Donald J. Gray. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Charles Dickens, *Hard Times*. Ed. Fred Kaplan. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 4th ed. 2016); Th. Hardy, *Jude the Obscure*. Ed. Ralph Pite. Norton Critical Editions (New York: W.W. Norton, 2015); B. Stoker, *Dracula*. Ed. Nina Auerbach David J. Skal. Norton Critical E
... (weiter siehe Digicampus)

HS Multilingualism (Hauptseminar)

Multilingualism is a rampant phenomenon in today's world of globalization and the internet. Given the pervasiveness of multilingualism, this course will necessarily touch upon many aspects of Applied Linguistics, from psychosocial core features of bilingualism up to political implications of societal multilingualism.

HS Neurolinguistics (Hauptseminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Names and Naming in Anglophone Literatures (Dozentin: Dr. Christine Vogt-William) (Hauptseminar)

"How can America, or its literature, from puritans to postmoderns, in any accurate sense ever have been thought other than multicultural?" (Robert Lee, 2003: 1). With regard to community and belonging, American multiculturalism articulates the politics of positioning. Here naming practices are significant in the delimitation and description of identity. This seminar considers names and naming in texts which arise from and reflect America's larger political debates on multiculturalism and ethnicities. Texts under discussion include Scott Momaday's *The Names: A Memoir*, Jhumpa Lahiri's *The Namesake*, Lawrence Hill's *Someone Knows My Name* and Percival Everett's *I am Not Sidney Poitier*.

Risking Thought: Conceptual Prose Writing in the 20th Century (Hauptseminar)

"Dieses Seminar provoziert gängige Vorstellungen der literarischen Moderne, wie auch der Postmoderne, als obskur, weltfern, elitär. Wir werden uns auf nicht-fiktionale Prosatexte konzentrieren, einem oft marginalisierten Genre, in dem eines jedoch ganz zentral ist: Autoren von W.E.B. DuBois bis Lyn Hejinian experimentieren mit dem Verhältnis von literarisch-metaphorischer Sprachlichkeit und konzeptueller Kritik, und verfassen Texte, die sowohl als poetische als auch als politische Praxis gelesen werden können. Diese Poetik-als-Praxis hat Parallelen im französischen Symbolismus wie auch in der 'Denkbild'-Tradition der Frankfurter Schule, und entwickelt

Ausdruckformen, die der Vernetzung von Sprache und Ideologie einen Gegenpol bieten. Dieses Seminar diskutiert also die Frage, wie ästhetische Produktion nicht nur als eine Form der Kognition verstanden werden kann, sondern auch, wie dies politisch wirksam wird. Gleichzeitig bietet es Einblicke in das Werk zentraler Autoren des 20. Jahrhun

... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)

Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle's general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today's conventions for Hollywood's romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French *pièce bien faite*) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the new model of the problem play (in the vein of Henrik Ibsen's successful plays). Despite much experimentation with dramatic form throughout the 20th century, stage realism, arguably, has remained a constant in British theatre. In this course, we will first look at theories of the well-made play and the problem play (e.g. in George Bernard Shaw's essays), before we discuss four late 19th-century plays during the transitional period from well-made play to problem play, as well as two 20th-century

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		ECTS/LP-Bedingungen: Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul EwS-Prak eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak Lehrformen: kein Typ gewählt		
Prüfung BacWB BiWi - Basis Prak Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet		

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		ECTS/LP-Bedingungen: Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul EwS-AP-01 eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 Lehrformen: kein Typ gewählt		
Prüfung BacWB BiWi - Basis 1 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet		

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		ECTS/LP-Bedingungen: Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul EwS-Sch-01 eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2		
Lehrformen: kein Typ gewählt		
Prüfung		
BacWB BiWi - Basis 2 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet		

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		ECTS/LP-Bedingungen: Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul EwS-Psy-01 eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 Lehrformen: kein Typ gewählt		
Prüfung BacWB BiWi - Basis 3 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet		

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		ECTS/LP-Bedingungen: Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul EwS-Psy-11 eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau Lehrformen: kein Typ gewählt		
Prüfung BacWB BiWi - Aufbau Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet		

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). Die Übung findet teilvirtuell statt

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteil: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb‘
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). Die Übung findet teilvirtuell statt ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP))

~~Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)~~

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). Die Übung findet teilvirtuell statt

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteil: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb‘
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). Die Übung findet teilvirtuell statt ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!). ... (weiter siehe Digicampus) Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation‘, ‚Kultur‘, ‚Interkulturen‘, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP))

~~Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)~~

Modul DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A		

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder

Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A		

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder

Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Spracherwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).		

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs D

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs D

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Spracherwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung oder Seminar Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).		

<p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs D</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p>
<p>Prüfung</p> <p>Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)</p> <p>Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet</p>

<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Übung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p> <p>Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs D</p> <p>Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).</p>

Modul DAF-2101 (= BacWB DaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungs-austausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Proseminar Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen" Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Aufbaumodul IKS: "Deine Welt ist meine Welt - kulturelle Identität in internationalisierten Zeiten" „Kulturelle Sensibilität“, „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen“, aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität“ sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt. Als Leistungsnachweis bearbeiten Sie über das Semester hinweg eine selbstgewählte Fragestellung aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation.</p> <p>Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II" Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I“ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>

Inhalte:

Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Deine Welt ist meine Welt - kulturelle Identität in internationalisierten Zeiten"

„Kulturelle Sensibilität“, „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen“, aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität“ sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt. Als Leistungsnachweis bearbeiten Sie über das Semester hinweg eine selbstgewählte Fragestellung aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation.

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I“ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201 (= BacWBDAZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungs-austausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lernen mit Kinder- und Jugendliteratur zu (inter)religiösen und interkulturellen Themen"

Die Heterogenität von Religionen und Kulturen kennzeichnet die Lebenswelt der Schüler(innen) gerade in Grund- und Mittelschulen. Diese Thematik der Multikulturalität, die auch im Unterricht zunehmend an Bedeutung gewinnt, haben in den letzten Jahren auch immer mehr Autor(inn)en für ihre Kinder- und Jugendbücher aufgegriffen. In diesem Seminar soll das Themenfeld mittels Literatur aufgegriffen werden, die einerseits die Schüler(innen) anspricht, andererseits aber auch angemessen auf die Herausforderungen der pluralen Gesellschaft antwortet. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeinsame Auswahl geeigneter Literatur. Anschließend werden auf dieser Basis eigene Unterrichtsversuche von den Studierenden in Zusammenarbeit mit Schulen unternommen und analysiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: evangelischer Religionsunterricht und Biologieunterricht"

Sprache ist ein Lerngegenstand und Lernmedium. Besonders in den geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern spielt u.a. die Bildungs- und die Fachsprache eine wichtige Rolle. Im Seminar soll beleuchtet werden, welche sprachlichen Äußerungen (schriftlich oder mündlich) die SchülerInnen mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen vor Herausforderungen stellen. Wie können LehrerInnen diesen Herausforderungen adäquat begegnen? Das Seminar setzt sich zusammen aus zwei Tandemseminaren mit der Biologiedidaktik (Kathrin Frummet - Aufgabenstellungen des Biologieunterrichts unter dem Aspekt des sprachsensiblen Unterrichts) und der evangelischen Theologie (Simone Ziermann - fachspezifischen Schwerpunkte und Fragestellungen der theologischen Sprachfähigkeit). Eine weitere Fragestellung, die während des Seminars beantwortet werden soll, betrifft die Impulse der jeweiligen Fachdidaktiken für die fächerübergreifende Sprachförderung. Welche Voraussetzungen müssen gegeben

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lernen mit Kinder- und Jugendliteratur zu (inter)religiösen und interkulturellen Themen"

Die Heterogenität von Religionen und Kulturen kennzeichnet die Lebenswelt der Schüler(innen) gerade in Grund- und Mittelschulen. Diese Thematik der Multikulturalität, die auch im Unterricht zunehmend an Bedeutung gewinnt, haben in den letzten Jahren auch immer mehr Autor(inn)en für ihre Kinder- und Jugendbücher aufgegriffen. In diesem Seminar soll das Themenfeld mittels Literatur aufgegriffen werden, die einerseits die Schüler(innen) anspricht, andererseits aber auch angemessen auf die Herausforderungen der pluralen Gesellschaft antwortet. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeinsame Auswahl geeigneter Literatur. Anschließend werden auf dieser Basis eigene Unterrichtsversuche von den Studierenden in Zusammenarbeit mit Schulen unternommen und analysiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: evangelischer Religionsunterricht und Biologieunterricht"

Sprache ist ein Lerngegenstand und Lernmedium. Besonders in den geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern spielt u.a. die Bildungs- und die Fachsprache eine wichtige Rolle. Im Seminar soll beleuchtet werden, welche sprachlichen Äußerungen (schriftlich oder mündlich) die SchülerInnen mit ganz unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen vor Herausforderungen stellen. Wie können LehrerInnen diesen Herausforderungen adäquat begegnen? Das Seminar setzt sich zusammen aus zwei Tandemseminaren mit der Biologiedidaktik (Kathrin Frummet - Aufgabenstellungen des Biologieunterrichts unter dem Aspekt des sprachsensiblen Unterrichts) und der evangelischen Theologie (Simone Ziermann - fachspezifischen Schwerpunkte und Fragestellungen der theologischen Sprachfähigkeit). Eine weitere Fragestellung, die während des Seminars beantwortet werden soll, betrifft die Impulse der jeweiligen Fachdidaktiken für die fächerübergreifende Sprachförderung. Welche Voraussetzungen müssen gegeben

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2301 (= BacWBaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können.		
Methodisch Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens.		
Sozial/personal Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungs austausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik" Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS). Aufbaumodul SBV: "Mediensprache" Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, linguistische Stilanalyse) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Die traditionellen Printmedien werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etablierten Schlagwörtern im nationalen und internationalen ... (weiter siehe Digicampus) Aufbaumodul SBV: "Satz und Text im DaF-/DaZ-Unterricht" In vielen Textsorten des Deutschen begegnet man komplexen Satzstrukturen, die sich für Nichtmuttersprachler bzw. Lerner des Deutschen sowohl rezeptiv als auch produktiv häufig als „schwierig“ erweisen. Aber auch Muttersprachler stoßen bei bestimmten Textsorten (etwa aus dem Bereich der Jurisprudenz) auf Verstehensprobleme. Inhalt des Seminars soll es sein, in einem ersten Teil einschlägige "dichtgepackte" Strukturen wie beispielsweise Partizipialattribute (z.B. "Auf nicht leicht zu beantwortende Fragen hat er nicht reagiert.") oder komplexe Nominalgruppen (z.B. "Alles hängt von eurer sofortigen Hilfe ab.") zu identifizieren und sich "Regeln des Umwandeln" (Transformationsregeln) von Verbal- in Nominalstil und umgekehrt zu erarbeiten. Hierbei sollen zunächst terminologische Grundlagen erarbeitet („Attribute“, „Nominalisierung“ etc.), dann das Erkennen anhand von Textbeispielen trainiert und schließlich das gewonnene Wissen aus didaktischer Sicht reflektiert werden. Hierzu werfen wir ein ... (weiter siehe Digicampus) Aufbaumodul SBV: "Syntax des Deutschen und ihre unterrichtliche Vermittlung" Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Syntax erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der Syntax (v.a. Wortstellung, Haupt- und Nebensätze, Negation u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen syntaktischen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen; - eigenständig Übungsaufgaben zu entwickeln. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik" Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS). Aufbaumodul SBV: "Mediensprache" Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, linguistische Stilanalyse) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Die traditionellen Printmedien werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etablierten Schlagwörtern im nationalen und internationalen ... (weiter siehe Digicampus) Aufbaumodul SBV: "Satz und Text im DaF-/DaZ-Unterricht" In vielen Textsorten des Deutschen begegnet man komplexen Satzstrukturen, die sich für Nichtmuttersprachler bzw. Lerner des Deutschen sowohl rezeptiv als auch produktiv häufig als „schwierig“ erweisen. Aber auch Muttersprachler stoßen bei bestimmten Textsorten (etwa aus dem Bereich der Jurisprudenz) auf Verstehensprobleme. Inhalt des Seminars soll es sein, in einem ersten Teil einschlägige "dichtgepackte" Strukturen wie beispielsweise Partizipialattribute (z.B. "Auf nicht leicht zu beantwortende Fragen hat er nicht reagiert.") oder komplexe Nominalgruppen (z.B. "Alles hängt von eurer sofortigen Hilfe ab.") zu identifizieren und sich "Regeln des Umwandeln" (Transformationsregeln) von Verbal- in Nominalstil und umgekehrt zu erarbeiten. Hierbei sollen zunächst terminologische Grundlagen erarbeitet („Attribute“, „Nominalisierung“ etc.), dann das Erkennen anhand von Textbeispielen trainiert und schließlich das gewonnene Wissen aus didaktischer Sicht reflektiert werden. Hierzu werfen wir ein ... (weiter siehe Digicampus) Aufbaumodul SBV: "Syntax des Deutschen und ihre unterrichtliche Vermittlung" Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Syntax erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der Syntax (v.a. Wortstellung, Haupt- und Nebensätze, Negation u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen syntaktischen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen; - eigenständig Übungsaufgaben zu entwickeln. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101 (= BacWB DaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind.		
Methodisch Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form.		
Sozial/personal Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		

<p>Inhalte:</p> <p>Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaF- und DaZ-Unterricht"</p> <p>In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren. In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt. Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu rezipieren.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb</p> <p>Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaF- und DaZ-Unterricht"</p> <p>In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren. In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt. Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu rezipieren.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>

Modul DAF-3201 (= BacWBDAZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen.		
Methodisch Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Moduleil: Hauptseminar Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vertiefungsmodul MuD: "Korrektur, Feedback, Scaffolding" Lehrverhalten und Lehrer-Lerner-Interaktionen im Fremdsprachenunterricht werden als grundlegende Faktoren für ‚guten‘ Unterricht angesehen. Lehrverhalten umfasst dabei sehr unterschiedliche Aspekte mündlicher Kommunikation wie Korrekturen und andere Formen des Feedbacks. Im Zentrum des Seminars stehen empirische Untersuchungen und Analysen, die untersuchen, wie diese Aufgaben sprachlich umgesetzt werden und in welchen Aspekten sich unterschiedliche Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden auch unterschiedliche Unterrichtskontexte und Lernumgebungen berücksichtigt. Die Übung findet teilvirtuell statt.</p>
<p>Moduleil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vertiefungsmodul MuD: "Korrektur, Feedback, Scaffolding" Lehrverhalten und Lehrer-Lerner-Interaktionen im Fremdsprachenunterricht werden als grundlegende Faktoren für ‚guten‘ Unterricht angesehen. Lehrverhalten umfasst dabei sehr unterschiedliche Aspekte mündlicher Kommunikation wie Korrekturen und andere Formen des Feedbacks. Im Zentrum des Seminars stehen empirische Untersuchungen und Analysen, die untersuchen, wie diese Aufgaben sprachlich umgesetzt werden und in welchen Aspekten sich unterschiedliche Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden auch unterschiedliche Unterrichtskontexte und Lernumgebungen berücksichtigt. Die Übung findet teilvirtuell statt.</p>
<p>Prüfung Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur</p>

Modul DAF-3301 (= BacWBDAZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren.		
Methodisch Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse.		
Sozial/personal Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Seminar Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vertiefungsmodul SBV: „Mehrsprachigkeit in Forschung und Praxis“ Das Hauptseminar behandelt das komplexe Forschungsgebiet „Mehrsprachigkeit“ sowohl aus individueller als auch aus gesellschaftlicher Perspektive, wobei insbesondere der institutionelle Umgang mit Mehrsprachigkeit, beispielsweise in Bildungseinrichtungen oder medizinischen Kontexten, im Fokus steht. Neben theoretischen Aspekten wie Konzeptions- und Modellierungsmöglichkeiten von Mehrsprachigkeit werden auch anwendungsbezogene Themen berücksichtigt, die migrationspezifische Sprachlernbedingungen und damit verknüpfte didaktische Fragen umfassen. Im Übungsteil, der teilvirtuell abgehalten wird, werden die Inhalte des Hauptseminars an Beispielen verdeutlicht und in weiteren Zusammenhängen vertieft.</p>
<p>Modulteil: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vertiefungsmodul SBV: „Mehrsprachigkeit in Forschung und Praxis“ Das Hauptseminar behandelt das komplexe Forschungsgebiet „Mehrsprachigkeit“ sowohl aus individueller als auch aus gesellschaftlicher Perspektive, wobei insbesondere der institutionelle Umgang mit Mehrsprachigkeit, beispielsweise in Bildungseinrichtungen oder medizinischen Kontexten, im Fokus steht. Neben theoretischen Aspekten wie Konzeptions- und Modellierungsmöglichkeiten von Mehrsprachigkeit werden auch anwendungsbezogene Themen berücksichtigt, die migrationspezifische Sprachlernbedingungen und damit verknüpfte didaktische Fragen umfassen. Im Übungsteil, der teilvirtuell abgehalten wird, werden die Inhalte des Hauptseminars an Beispielen verdeutlicht und in weiteren Zusammenhängen vertieft.</p>
<p>Prüfung Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur</p>

Modul DAF-5501 (= BacWBDAZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteil
Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 5
Prüfung Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland Bericht, unbenotet Beschreibung: Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		
Lehrformen: Seminar		
Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes, Dr. Rebecca Heinemann, Dr. Herwig Schulz-Gade		
Sprache: Deutsch		
Prüfung		
Referat Modulprüfung		

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden Baros, Wassilios, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Jakob Benecke Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagenmodul 5 sowie EWS-AP-01 Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Unterricht (Vorlesung) Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primarerziehung werden die höhere Bildung und die Erwachsenenbildung bis zu besonderen Ausformungen von Erziehung und Unterricht in der Zeit des Nationalsozialismus oder die Geschichte der Frauenbildung thematisiert. Dazu werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen den jeweiligen Vorlesungsstoff.		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Andrea Richter, M.A. Silke Antoni, Dr. Michaela Schmid, Dr. Petra Götte, Dr. Jakob Benecke, Dr. Herwig Schulz-Gade Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 1 - Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung) Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung Dozenten: Prof. Dr. Wassilios Baros Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung Dozenten: Dr. Maximilian Sailer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)		
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Orientierungsmodul 1 (1) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)		
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. ... (weiter siehe Digicampus)		
(B.A.) Orientierungsmodul 1 (2) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)		
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung		

vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (3) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftliche

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (5): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftliche

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (6) (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen innerfachlichen Perspektiven betrachtet. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Auf bestimmte Themen wird darüber hinaus eine international-vergleichende Perspektive eingenommen.

Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (7) - Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen innerfachlichen Perspektiven betrachtet. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Auf bestimmte Themen wird darüber hinaus eine international-vergleichende Perspektive eingenommen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 0	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung) Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einleitend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation. ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 2 (6) - Vertiefungsseminar Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar) Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung zu geben. Dazu werden wichtige Themenfelder der Erwachsenen- und Weiterbildung bearbeitet, welche von der geschichtlichen Entwicklung über Grundprinzipien bis hin zu Erwachsenen- und Weiterbildung als Berufsfeld reichen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls muss eine		

Hausarbeit verfasst werden, die die Inhalte zu der dazugehörigen Vorlesung Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung aufgreift.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (7) - Vertiefungsseminar Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung zu geben. Dazu werden wichtige Themenfelder der Erwachsenen- und Weiterbildung bearbeitet, welche von der geschichtlichen Entwicklung über Grundprinzipien bis hin zu Erwachsenen- und Weiterbildung als Berufsfeld reichen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminalgesehen ermöglichen. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls muss eine Hausarbeit verfasst werden, die die Inhalte zu der dazugehörigen Vorlesung Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung aufgreift.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (3) (Seminar)

Die Betrachtung der unterschiedlichen Arbeitsfelder sowie der vielfältigen Zugangswege für eine Beschäftigung in der Erwachsenen- und Weiterbildung verdeutlichen recht schnell, dass es sich hierbei um ein offenes, aber zugleich auch komplexes pädagogisches Berufsfeld handelt. Ziel des Seminars soll es sein, anhand der Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur einen Überblick über die Vielzahl und Vielfalt der Tätigkeitsfelder und Berufsprofile der Erwachsenen- und Weiterbildung – aus einer historischen aber auch aktuellen Perspektive – zu erhalten. Hierbei werden auch die unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse, konkrete Aufgaben beruflichen Handelns und die Frage nach der Professionalisierung erwachsenenbildnerischer Tätigkeit analysiert und diskutiert.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (4) (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit den zentralen Entwicklungslinien der ost- und westdeutschen Erwachsenen- und Weiterbildung nach 1945 sowie der gesamtdeutschen Erwachsenen- und Weiterbildung nach der politischen Umbruchsituation 1989/1990. Besonders im Fokus stehen wird hierbei die besondere Berücksichtigung der Situation im Freistaat Bayern. Gegenstand gemeinsamer Analysen und Diskussionen im Seminar sind hierbei der Wiederaufbau und Ausbau der Struktur des quartären Bildungssektors, dort angesiedelter Tätigkeitsfelder, der Prozess der Professionalisierung und Verwissenschaftlichung, zentrale Aufgaben und Handlungsfelder sowie aktuelle Trends und Entwicklungen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (5) (Seminar)

Für viele ist es kaum vorstellbar, dass erwachsene Menschen – trotz der in Deutschland geltenden Schulpflicht – nicht richtig lesen und schreiben können oder diese Fähigkeiten wieder verlernen. Die 2012 veröffentlichten Ergebnisse der „leo – Level-One-Studie“ zeigen ein anderes Bild: Bundesweit ist es mehr als 7 Millionen Deutsch sprechender Menschen zwischen 18 und 64 Jahren (davon 4,4 Millionen Menschen, die Deutsch als Erstsprache gelernt haben) nicht möglich, angemessen an schriftsprachlicher Kommunikation teilzunehmen und die Anforderungen der Umwelt ohne Hilfestellungen zu bewältigen. In diesem Seminar soll deshalb die heterogene Zielgruppe der funktionalen Analphabeten in den Mittelpunkt des Interesses rücken und gefragt werden, welche Möglichkeiten und Herausforderungen für die Theorie und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung hieraus ableitbar sind. Neben der Klärung zentraler Begrifflichkeiten (Analphabetismus, Grundbildung und Literalität) sollen auch aktuelle bildungspo
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (1) (Seminar)

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (2) (Seminar)

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit

einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: V Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung) Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur‘, der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere‘ (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere‘ (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix‘ für das ‚Fach‘ Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert herausbildet (Burckhardt, Lamprecht), als auch die ‚neue K ... (weiter siehe Digicampus)

Moduleile
Moduleil: Begleitseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar 1 zur Vorlesung "Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie" (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt. Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie" (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.
Prüfung EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums Sprache: Deutsch		
Modulteile		
Modulteil: Begleitseminar Sprache: Deutsch		
Prüfung EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie Sprache: Deutsch		
Modulteile		
Modulteil: Begleitseminar Sprache: Deutsch		
Prüfung EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS Geschichte und Geschichten. ‚Literatur‘ als Quelle für das 19. Jahrhundert (Proseminar) Geschichte und Geschichten sind sprachbasierte, auf narrativen Konstruktionen beruhende, kulturelle Phänomene. Spätestens seit dem ‚linguistic turn‘ in den Geisteswissenschaften reflektieren diese Ihre eigene sprachliche Konstitution. Für die Neue Kulturgeschichte ist dieser Ansatz seit den 1980er Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Entscheidend ist, dass mit dem ‚cultural turn‘ innerhalb der Geschichtswissenschaften unter dem Schlagwort ‚weiter Quellenbegriff‘ auch Sprachartefakte zum Forschungsgegenstand wurden, für die sich die Historikerzunft zuvor wenig zuständig fühlte: ‚literarische‘ Quellen. „Dafür haben wir doch die Literaturwissenschaft“, könnte man einwenden. Doch wenn obige These zutreffen sollte, dass sowohl Literatur als auch Geschichte Diskurse des Erzählens markieren, ist auch von Historikern die Frage nach deren Unterscheidung und zugleich nach den Dimensionen und Momenten der Verflechtung und wechselseitigen Durchdringung beider Konzepte zu stellen. Wie ist di

... (weiter siehe Digicampus)

PS Konflikt und Kompromiss. Der schwedische ‚Sonderweg‘ zur modernen Gesellschaft (Dozent: Jan Christensen) (Proseminar)

Das Seminar behandelt Schwedens besonderen Weg zur modernen Gesellschaft. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf die geschichtlichen Voraussetzungen des schwedischen Sozialstaates und seine demokratischen Institutionen gelegt. Verschiedene Themen werden behandelt, z.B. die Beziehung zwischen Zentral- und Lokalmacht, soziale und politische Konflikte und Konsenslösungen, Sozialliberalismus und Sozialdemokratie und der Volksheimbegriff. Die Perspektive ist komparativ, besonders mit Bezug auf Deutschland. Das schwedische Entwicklungsmodell kann als ein eigenständiger Weg betrachtet werden, der sich von der Entwicklung auf dem europäischen Kontinent wesentlich unterscheidet. Der französische Revolutionsweg, der britische Industrialisierungsweg und der deutsche Sonderweg sind seit Langem etablierte Erkenntnisbereiche. Schwedens Geschichte kann als ein vierter – skandinavischer – Weg betrachtet werden, der eine relativ friedliche Entwicklung zur modernen Gesellschaft darstellt. Dieses Bild von

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS Geschichte und Geschichten. ‚Literatur‘ als Quelle für das 19. Jahrhundert (Proseminar) Geschichte und Geschichten sind sprachbasierte, auf narrativen Konstruktionen beruhende, kulturelle Phänomene. Spätestens seit dem ‚linguistic turn‘ in den Geisteswissenschaften reflektieren diese Ihre eigene sprachliche Konstitution. Für die Neue Kulturgeschichte ist dieser Ansatz seit den 1980er Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Entscheidend ist, dass mit dem ‚cultural turn‘ innerhalb der Geschichtswissenschaften unter dem Schlagwort ‚weiter Quellenbegriff‘ auch Sprachartefakte zum Forschungsgegenstand wurden, für die sich die Historikerzunft zuvor wenig zuständig fühlte: ‚literarische‘ Quellen. „Dafür haben wir doch die Literaturwissenschaft“, könnte man einwenden. Doch wenn obige These zutreffen sollte, dass sowohl Literatur als auch Geschichte Diskurse des Erzählens markieren, ist auch von Historikern die Frage nach deren Unterscheidung und zugleich nach den Dimensionen und Momenten der Verflechtung und wechselseitigen Durchdringung beider Konzepte zu stellen. Wie ist di

... (weiter siehe Digicampus)

PS Konflikt und Kompromiss. Der schwedische ‚Sonderweg‘ zur modernen Gesellschaft (Dozent: Jan Christensen) (Proseminar)

Das Seminar behandelt Schwedens besonderen Weg zur modernen Gesellschaft. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf die geschichtlichen Voraussetzungen des schwedischen Sozialstaates und seine demokratischen Institutionen gelegt. Verschiedene Themen werden behandelt, z.B. die Beziehung zwischen Zentral- und Lokalmacht, soziale und politische Konflikte und Konsenslösungen, Sozialliberalismus und Sozialdemokratie und der Volksheimbegriff. Die Perspektive ist komparativ, besonders mit Bezug auf Deutschland. Das schwedische Entwicklungsmodell kann als ein eigenständiger Weg betrachtet werden, der sich von der Entwicklung auf dem europäischen Kontinent wesentlich unterscheidet. Der französische Revolutionsweg, der britische Industrialisierungsweg und der deutsche Sonderweg sind seit Langem etablierte Erkenntnisbereiche. Schwedens Geschichte kann als ein vierter – skandinavischer – Weg betrachtet werden, der eine relativ friedliche Entwicklung zur modernen Gesellschaft darstellt. Dieses Bild von

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Proseminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS Geschichte und Geschichten. ‚Literatur‘ als Quelle für das 19. Jahrhundert (Proseminar) Geschichte und Geschichten sind sprachbasierte, auf narrativen Konstruktionen beruhende, kulturelle Phänomene. Spätestens seit dem ‚linguistic turn‘ in den Geisteswissenschaften reflektieren diese Ihre eigene sprachliche Konstitution. Für die Neue Kulturgeschichte ist dieser Ansatz seit den 1980er Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Entscheidend ist, dass mit dem ‚cultural turn‘ innerhalb der Geschichtswissenschaften unter dem Schlagwort ‚weiter Quellenbegriff‘ auch Sprachartefakte zum Forschungsgegenstand wurden, für die sich die Historikerzunft zuvor wenig zuständig fühlte: ‚literarische‘ Quellen. „Dafür haben wir doch die Literaturwissenschaft“, könnte man einwenden. Doch wenn obige These zutreffen sollte, dass sowohl Literatur als auch Geschichte Diskurse des Erzählens markieren, ist auch von Historikern die Frage nach deren Unterscheidung und zugleich nach den Dimensionen und Momenten der Verflechtung und wechselseitigen Durchdringung beider Konzepte zu stellen. Wie ist di

... (weiter siehe Digicampus)

PS Konflikt und Kompromiss. Der schwedische ‚Sonderweg‘ zur modernen Gesellschaft (Dozent: Jan Christensen) (Proseminar)

Das Seminar behandelt Schwedens besonderen Weg zur modernen Gesellschaft. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf die geschichtlichen Voraussetzungen des schwedischen Sozialstaates und seine demokratischen Institutionen gelegt. Verschiedene Themen werden behandelt, z.B. die Beziehung zwischen Zentral- und Lokalmacht, soziale und politische Konflikte und Konsenslösungen, Sozialliberalismus und Sozialdemokratie und der Volksheimbegriff. Die Perspektive ist komparativ, besonders mit Bezug auf Deutschland. Das schwedische Entwicklungsmodell kann als ein eigenständiger Weg betrachtet werden, der sich von der Entwicklung auf dem europäischen Kontinent wesentlich unterscheidet. Der französische Revolutionsweg, der britische Industrialisierungsweg und der deutsche Sonderweg sind seit Langem etablierte Erkenntnisbereiche. Schwedens Geschichte kann als ein vierter – skandinavischer – Weg betrachtet werden, der eine relativ friedliche Entwicklung zur modernen Gesellschaft darstellt. Dieses Bild von

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit' (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung

teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü In Gottes Namen (Übung) Die Reformation löste in Europa riesige, teilweise gewaltsame Auseinandersetzungen aus. Ging es vordergründig um die Streitfrage der "wahren" christlichen Lehre, handelte es bei militärischen Konflikten wie dem Dreißigjährigen Krieg primär um die Durchsetzung territorialer Ansprüche und eine Neuregelung der Grenzen und Hoheitsgebiete in Europa. Drei Theaterprojekte des Stadttheaters Augsburg beschäftigen sich mit diesem Thema: Die Oper "Simplizius Simplizissimus" von Karl Amadeus Hartmann beleuchtet Szenen aus dem Barockroman von Christoph von Grimmelshausen. "Unruhe im Paradies", ein Recherche-Projekt von Harry Fuhrmann, untersucht anhand von Interviews mit Zeitzeugen, was die Koexistenz der Religionen in der Friedensstadt Augsburg heute bedeutet. Und die Studierenden der Theaterakademie Ludwigsburg beschäftigen sich im SS 2017 mit dem Thema "Wallenstein" und stellen die Auseinandersetzung mit Friedrich Schillers Stück am 24. Juni im Rahmen der Augsburger Langen Kunstnacht vor. Den St ... (weiter siehe Digicampus) Ü Koloniale Spuren in Bayern (Übung) Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und

unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Übung

Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Ethik (Grundkurs) Die Frage nach dem richtigen Handeln bewegt die Menschen seit Anbeginn von Kultur und sozialem Zusammenleben. Was macht überhaupt Recht und Unrecht aus? Worin begründen sich darüber hinaus gerechtfertigte Handlungen? Anders gefragt: Wer oder was garantiert, dass Handeln in rechter Art und Weise erfolgt? Woran bemisst sich rechtes Handeln und welche Konsequenzen haben Verstöße gegen das Rechte? In dem Grundkurs wird diesen Fragestellungen kritisch nachgegangen, indem Antwortversuche aus systematischer und historischer Perspektive zur Sprache kommen. Sowohl philosophische als auch theologisch-religiöse Ansätze sollen Betrachtung finden. Der Grundkurs verfährt dabei thematisch, indem entscheidende Ethikkonzeptionen dargestellt und kritisch reflektiert werden. Jedoch verfährt er ebenso historisch, indem die unterschiedlichen Ethikkonzeptionen in ihrer Zeit in den Blick genommen werden. Von besonderem Interesse für das moderne Denken sind dabei die Grundeinsichten Immanuel Kants, hinter die ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen Modulprüfung		

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung) Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden. ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar) Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.		

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbauomodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (,exegetische Übungsaufgaben‘ und ,exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)		

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar)		

In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehret-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Leben“ ... (weiter siehe Digicampus)

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Ethik (Grundkurs)

Die Frage nach dem richtigen Handeln bewegt die Menschen seit Anbeginn von Kultur und sozialem Zusammenleben. Was macht überhaupt Recht und Unrecht aus? Worin begründen sich darüber hinaus gerechtfertigte Handlungen? Anders gefragt: Wer oder was garantiert, dass Handeln in rechter Art und Weise erfolgt? Woran bemisst sich rechtes Handeln und welche Konsequenzen haben Verstöße gegen das Rechte? In dem Grundkurs wird diesen Fragestellungen kritisch nachgegangen, indem Antwortversuche aus systematischer und historischer Perspektive zur Sprache kommen. Sowohl philosophische als auch theologisch-religiöse Ansätze sollen Betrachtung finden. Der Grundkurs verfährt dabei thematisch, indem entscheidende Ethikkonzeptionen dargestellt und kritisch reflektiert werden. Jedoch verfährt er ebenso historisch, indem die unterschiedlichen Ethikkonzeptionen in ihrer Zeit in den Blick genommen werden. Von besonderem Interesse für das moderne Denken sind dabei die Grundeinsichten Immanuel Kants, hinter die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar)</p> <p>Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.</p>
<p>Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar)</p> <p>In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dog ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)</p> <p>In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges L ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Das Christentum in Geschichte und Gegenwart</p> <p>Modulprüfung</p>

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: <u>Modulgesamtprüfung:</u> Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar)</p> <p>Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissensch</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Judentum (Seminar)</p> <p>Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.</p>
<p>Moduleil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Prüfung</p> <p>Das Christentum im interreligiösen Dialog</p> <p>Modulprüfung</p>

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar) Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.		

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes

Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges L
... (weiter siehe Digicampus)

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar) Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der		

metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissenschaftlichen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (,exegetische Übungsaufgaben‘ und ,exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.	
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Moduleile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Texte und Themen des AT / NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)		

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar) In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dog ... (weiter siehe Digicampus)

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Ethik (Grundkurs) Die Frage nach dem richtigen Handeln bewegt die Menschen seit Anbeginn von Kultur und sozialem Zusammenleben. Was macht überhaupt Recht und Unrecht aus? Worin begründen sich darüber hinaus gerechtfertigte Handlungen? Anders gefragt: Wer oder was garantiert, dass Handeln in rechter Art und Weise erfolgt? Woran bemisst sich rechtes Handeln und welche Konsequenzen haben Verstöße gegen das Rechte? In dem Grundkurs wird diesen Fragestellungen kritisch nachgegangen, indem Antwortversuche aus systematischer und historischer Perspektive zur Sprache kommen. Sowohl philosophische als auch theologisch-religiöse Ansätze sollen Betrachtung finden. Der Grundkurs verfährt dabei thematisch, indem entscheidende Ethikkonzeptionen dargestellt und kritisch reflektiert werden. Jedoch verfährt er ebenso historisch, indem die unterschiedlichen Ethikkonzeptionen in ihrer Zeit in den Blick genommen werden. Von besonderem Interesse für das moderne Denken sind dabei die Grundeinsichten Immanuel Kants, hinter die ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar) Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.		

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstseins für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar) In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon.		

Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehret-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Leben“ ... (weiter siehe Digicampus)

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar) Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des		

Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissenschaftlichen ... (weiter siehe Digicampus)

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar) In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes

Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges L
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modul-Teil-Prüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile**Modulteil: Französischsprachige Literatur****Lehrformen:** Proseminar**Sprache:** Deutsch / Französisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Le chant du monde de Jean Giono (Proseminar)**

Ce Proseminar se propose de faire (re)découvrir l'un des écrivains majeurs du XXème siècle français. Jean Giono (1895- 1970), le surnommé « Virgile de Manosque », fait pourtant figure de hussard de son époque, étant resté à l'écart des grands courants littéraires qui ont marqué le XXème siècle. L'originalité de son œuvre littéraire et ses idées socio-politiques affirmées ont non seulement parlées aux lecteurs de son époque, et particulièrement à la jeunesse de son temps, mais sont fréquemment remises sur le devant de la scène littéraire, lors du mouvement hippie par exemple et plus encore aujourd'hui où sa pensée anticapitaliste, son idéal de retour aux « vraies richesses », ses idéaux pacifistes et son engagement écologique en ont fait un écrivain visionnaire et profondément anticipateur des problèmes de la civilisation actuelle. Nous nous proposerons d'aborder l'œuvre de Jean Giono en montrant la place qu'elle occupe dans la littérature du XXème siècle. Puis nous l'envisagerons à tr ... (weiter siehe Digicampus)

PS (D)écrire l'Autre : images et rhétoriques de l'étranger (Proseminar)

A travers les siècles, l'étranger compte parmi les motifs littéraires les plus importants. C'est sous forme d'ennemi, d'intrus, de danger latent ou bien en tant que représentant de l'exotique, d'un complément escompté ou d'une sagesse supérieure qu'il figure dans les textes, toujours en opposition à une conception du 'moi' différent. Dans cette perspective, des textes littéraires exemplaires seront examinés dans le cours, tout en se référant aux diverses théories et conceptions proposées dans ce domaine.

PS Les arts en concurrence : la littérature face aux autres médias (Proseminar)

On appelle le 'Paragone' – c'est-à-dire le Parallèle des arts – le débat de la suprématie des arts, mené surtout au XVIe siècle mais dont les suites restent perceptibles jusqu'à nos jours. Il s'agit de comparer les effets et les compétences spécifiques des beaux-arts, une concurrence médiatique qui impliqua bientôt non seulement les arts

plastiques mais également la poésie et le théâtre. Le cours retracera l'évolution de ce débat de la théorie de l'art, tout en parcourant des textes littéraires et des exemples tirés de l'histoire de l'art.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer I) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer II) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)
(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Schmidtkunz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu

einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Konstruktionsgrammatik (Übung) wird noch bekannt gegeben. Ü Sprachliche Vielfalt in der Schule gestern und heute (Übung) Der Schule kommt bei der sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle zu. Hier werden die sprachlichen Werte und Normen vermittelt und internalisiert, an denen wir in unserem späteren Leben unseren eigenen Sprachgebrauch ausrichten und den anderer bewerten. Aus diesem Grund ist die Frage von zentraler Bedeutung, wie in der Schule mit sprachlicher Vielfalt umgegangen wird. In dieser Übung sollen die in Bayern zugelassenen Lehrwerke unterschiedlicher Schultypen systematisch analysiert und ausgewertet werden, um zu ermitteln, ob und inwieweit sie den sprachenpolitischen Vorgaben von Bund und Land zu Förderung und Erhalt von sprachlicher Vielfalt folgen. Mit den Methoden der Kritischen Diskursanalyse soll genau ermittelt werden, wie in den Schulbüchern die Kategorien „gutes Deutsch“ und „schlechtes Deutsch“ konstruiert und welche Varietäten bevorzugt bzw. benachteiligt werden. ... (weiter siehe Digicampus) Ü Tok Pisin: eine praktische Einführung in die Nationalsprache Papua-Neuguinea (Übung) Von ihren Wurzeln in der deutschen Kolonialzeit ist Tok Pisin (auch Neuguinea Pidgin Englisch genannt) zur wichtigsten Verkehrssprache von Papua-Neuguinea geworden. Verwandte Dialekte werden auch in den Salomon-Inseln und Vanuatu gesprochen. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Eine direkte Begegnung mit Tok Pisin kann auch für LinguistInnen von Interesse sein, die die Struktur von Pidgin- und Kreolsprachen und die Folgen von intensivem Sprachkontakt nicht nur theoretisch verstehen wollen. In dieser praktischen Einführung werden Studierende Sprachkompetenzen bis zu

einem elementaren Niveau (Waystage / A2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) erwerben. Die Lehrveranstaltung wird als Immersionsprogramm geführt, d.h. so weit wie möglich wird nur Tok Pisin gesprochen. Wichtige Elemente der melanesischen Kulturen werden auf Tok Pisin erzählt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundkurs A (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.
Grundkurs B (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.
Grundkurs C (Grundkurs)
Grundkurs D (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu
... (weiter siehe Digicampus)

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermedialen Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund fototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Tränen treibende Tragödien (Vorlesung)

„Tränen treibende Tragödien“ – mit diesem Zitat aus einem Gedicht Peter Rühmkorfs soll ein spezieller Zugang zur wohl bedeutendsten Gattung der europäischen Literaturgeschichte markiert werden: die Vorlesung stellt die körperlichen und affektiven Wirkungen in den Mittelpunkt, die seit der Antike häufig als die wesentliche Dimension der Tragödie betrachtet worden sind. Entsprechend werden neben poetologischen Texten zur Tragödie auch medizinische und affekttheoretische Schriften in die Darstellung mit einbezogen. Im Zentrum der Vorlesung werden aber natürlich zentrale kanonische und epochentypische Werke der Gattungsgeschichte der Tragödie von der griechischen und römischen Antike über Shakespeare und den französischen Klassizismus bis zur Moderne und Postmoderne stehen, die v.a. im Hinblick auf ihre Tränen treibenden und Haare sträubenden Effekte untersucht werden.

Modul GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk- und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar) Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar) Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin ... (weiter siehe Digicampus) Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al ... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar)

Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar)

Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der

keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschaftlichen Schreibens kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar) Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar) Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sinn ... (weiter siehe Digicampus) Kreatives Schreiben (Übung) Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so

zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al

... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar)

Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar)

Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort

auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar) Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar) Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin ... (weiter siehe Digicampus) Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al ... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar)

Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar)

Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der

keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar, Übung, Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Barocklyrik. Zeiterfahrung - Sprecherpositionen - Schauplätze (Hauptseminar) Friedrich Schiller. Und seine Zeit (Pro- und Hauptseminar) (Hauptseminar) Wer heute den Namen Schiller hört, kann oft nicht mehr sehr viel damit anfangen – Nietzsches böses Wort vom „Moraltrumpeter von Säckingen“ geistert immer noch durch die Literatur und hat ihn in Mißkredit gebracht. Für andere ist er der Vertreter einer deutschen Klassik, die in einem idealistischen Wolkenkuckucksheim lebte. Aber er hat wie kein anderer Stellung zu den Ereignissen und Problemen seiner Zeit genommen. Er rebellierte gegen seinen Landesherrn, probte mit den „Räubern“ den Aufstand gegen die Welt der Väter, war eine Zeitlang Asylant, beschrieb in „Kabale und Liebe“ den Untergang der bürgerlichen Welt. Sich selbst sah er als „Weltbürger, der keinem Fürsten dient“: eine grandiose Unabhängigkeitserklärung in der Zeit des Absolutismus. Die Französische Revolution aber war für ihn eine Katastrophe: da sah er die Freiheitsideen korrumpiert. Schiller entwarf als Antwort

auf das mißlungene Freiheitsexperiment das Programm einer „ästhetischen Erziehung“ – macht das auch heute noch Sin

... (weiter siehe Digicampus)

Gottfried Keller, Der grüne Heinrich (Proseminar)

Der grüne Heinrich – mit diesem humorvollen Romantitel nimmt Gottfried Keller den unabgeschlossenen, wenn nicht gar unglücklichen Werdegang seines Protagonisten voraus. Vorgelegt wird ein von Reisen, Festen, Liebesverhältnissen und Naturstudien prall gefülltes Künstlerleben. Im Zentrum steht der Werdegang des Außenseiters Heinrich Lee, eines noch unreifen Mannes, der sich von seiner provinziellen Herkunft zu emanzipieren versucht. Seine vielschichtige Künstlerbiographie umfasst Malerei, Literatur, Philosophie und Naturwissenschaften. Eine im heiteren Ton erzählte Geschichte des Scheiterns. Gottfried Kellers Hauptwerk gilt als einer der kanonischen Bildungsromane der deutschen Literatur schlechthin. Das Proseminar möchte sich exemplarisch anhand der 1. Fassung des Romans mit folgenden zentralen Fragen auseinandersetzen: a) Was ist Bildung? Welchen Stellenwert erhalten hier Schule und Staat, Handwerk und Kunst, Frauen und Sexualität? b) Was ist Arbeit? Welche Bedeutung hat Gelderwerb und

... (weiter siehe Digicampus)

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Kunst und/ oder Leben. Künstlertypen bei Thomas Mann (Proseminar)

„Ich stehe zwischen zwei Welten, bin in keiner daheim und habe es infolge dessen ein wenig schwer.“ (Thomas Mann: Tonio Kröger, 1903) Ist die Kunst mit dem Leben vereinbar? Kann der Künstler aktiv an der Welt teilnehmen oder ist er aufgrund seines Wesens dazu verurteilt, das Leben aus einer Außenseiterperspektive zu beobachten? Anhand verschiedener Figuren, beispielsweise des der Welt entfremdeten Tonio Kröger und des sensiblen Ästheten Hanno Buddenbrook, soll untersucht werden, wie der Künstler sein Leben zwischen Produktivität und Hemmung, zwischen bürgerlich-aristokratischer Enge und ausschweifender Exzentriz vollzieht. Daneben wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit diese Problematik auch den Schreibprozess des Autors selbst beeinflusste. Dazu werden wir beispielsweise Thomas Manns Novellen „Tonio Kröger“ und „Der Tod in Venedig“, sowie seinen Roman „Die Buddenbrooks“ heranziehen, sowie einige von ihm verfasste Essays untersuchen. Anmeldung per Email: sophia.leder@gmx.net

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Figuren (Proseminar)

Ob Hamlet, Effi Briest, Faust, Harry Potter, Don Quijote, Raskolnikov oder Anna Karenina – nicht selten bleibt dem Leser das Personal der Weltliteratur noch lange nach der Lektüre im Gedächtnis lebendig, während Details der Handlung längst vergessen wurden. Auch von Seiten vieler Autoren wurde immer wieder auf ein Eigenleben der Figuren und dessen Bedeutung für den Schreibprozess hingewiesen. Der literarischen Figur als elementarem Baustein jeder fiktiven Welt widmet sich das Seminar zunächst über strukturalistische und philosophische Definitionsversuche: Welche Elemente des Textes konstituieren die Figur? Worin genau unterscheidet sie sich von realen Personen? Im Zentrum unserer Überlegungen werden verschiedene literaturwissenschaftliche Perspektiven auf das Problemfeld der „Menschendarstellung“ stehen wie Figurenkonzeption und -konstellation, Rezeptionsästhetik, Formen der Figurenrede, metafiktionale Verfahren und Möglichkeiten der Analyse und Typologisierung.

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Literarisches Symbol, Motiv, Stoff und Thema (Seminar)

Keine Literaturinterpretation kommt ohne eine Inhaltsanalyse aus; diese bietet sogar oftmals entscheidende Hinweise für Klausur, Referat, Moderation oder Hausarbeit. Das Seminar setzt sich zum Ziel, Inhaltselemente, die man als Symbol, Motiv, Stoff, Mythos oder Thema bezeichnet hat, gemeinsam zu erarbeiten. Grundlage wird dabei das - auch zur Anschaffung empfohlene - METZLER LEXIKON LITERARISCHE SYMBOLE sein. Wir werden dabei folgende Themenkreise abschreiten: Dinge, Farben, Himmel und Erde, Mensch, Spiel und Literatur, Musik, Natur (Steine, Pflanzen, Tiere), Zeit(en), Räume. Die Texte, an deren vergleichender Interpretation wir die diesen Bereichen zuzuordnenden Motive, Stoffe und Symbole exemplarisch untersuchen, legen Sie gemeinsam mit mir fest. Dabei lege ich besonderen Wert auf eine diachrone Streuung (also von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart). So lernen Sie auch Grundlinien der Literaturgeschichte exemplarisch kennen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

... (weiter siehe Digicampus)

Literaturtheorie (Proseminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in verschiedene literaturtheoretische Ansätze und Modelle der Textanalyse. Anhand der Positionen der Hermeneutik, des Strukturalismus, der Dekonstruktion, der Diskursanalyse sowie der feministischen Literaturtheorien und der gender studies, aber auch neuerer literatur- und kulturwissenschaftlicher Ansätze wie beispielsweise der postcolonial studies, sollen die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Modelle für die literaturwissenschaftliche Praxis diskutiert werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion literaturtheoretischer und philosophischer Texte soll sowohl den Umgang mit theoriegeleiteten Analysen erleichtern als auch Anregungen zur eigenen Textanalyse vermitteln. Literatur: Bitte folgende Literatur anschaffen: Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. v. Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus. Stuttgart 2002. Alle weiteren Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur

... (weiter siehe Digicampus)

Lyrik-Werkstatt (Dozentin Alke Stachler M.A.) (Übung)

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrung im Verfassen lyrischer Texte mitbringen. In kollegialer, konzentrierter Atmosphäre sollen in der Runde hauptsächlich von den Teilnehmer*innen selbstverfasste Texte diskutiert werden, die Lektüre und Besprechung von Gedichten einschlägiger zeitgenössischer Dichter*innen ist jedoch auch geplant, wobei eine intuitive, kreative Auseinandersetzung mit der Materie im Zentrum stehen soll. Der momentane Seminarplan sieht eine themengebundene Gestaltung der jeweiligen Sitzungen vor, in der ersten Sitzung des Semesters sollen jedoch gemeinsam auch alternative Ideen besprochen werden. Neben der üblichen Anmeldung über Digicampus würde ich mich über eine kurze, formlose Mail an alke.stachler@gmx.de freuen, damit ich im Vorfeld die Größe der Gruppe ungefähr einschätzen kann.

Schreibwerkstatt (Seminar)

Wir setzen uns in diesem Kurs kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Es wird indessen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Im Sommersemester soll dabei ein Schwerpunkt auf laufenden LITERATURWETTBEWERBEN liegen. Hausarbeiten für diese Veranstaltung bestehen aus einer reflektierten eigenen literarischen Arbeit; denkbar sind aber auch 'klassische' Arbeiten zu Fragen und Themen des kreativen Schreibens oder der historischen wie zeitgenössischen Produktionsästhetik. Wer den Kurs als Übung macht, sollte pro Leistungspunkt ein bis zwei Schreibübungen einreichen. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden.

Verfremdung in der Literatur (Proseminar)

Verfremdung wird in der Literatur als Begriff für Verfahren verwendet, die Vertrautes als unbekannt oder unbegreiflich erscheinen lassen. Dabei werden herkömmliche Darstellungsweisen gezielt durchbrochen oder auf ungewohnte Weise verändert, um beim Leser durch Irritation eine bewusstere Wahrnehmung oder das

Hinterfragen einer Idee zu initiieren. Besonders Autoren solcher Epochen und Strömungen, die literarische oder gesellschaftliche Konventionen und Automatismen – etwa des Denkens, des Sprechens oder des Wahrnehmens – durchbrechen wollten, bedienten sich dieser Mittel. Gerade in der Gegenwartsliteratur wird die Verfremdung im Kontext der interkulturellen Literatur wieder relevant, wenn verfremdende Verfahren etwa in Form von Brüchen der Erzählkohärenz, unzuverlässigen Erzählern und Leerstellen im Text umgesetzt sind und nicht selten die inhaltlich vermittelten Narrative ästhetisch verstärken. Nach den russischen Formalisten um Viktor Slovskji reflektierte vor allem Bertolt Brecht das

... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.		
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über die deutsche Literatur von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. . Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Frau J. Franzke). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Basismodul für Studienanfänger.		
Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch SWS: 1		

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.		
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.		
GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.		
Prüfung SLM Basis 2 Klausur		

Modul GER-3100: SLM Aufbau		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: keine Angabe / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: 'Nibelungenlied' (Proseminar) Das 'Nibelungenlied' ist das Herzstück der deutschen Heldenepeik - nicht nur im Staatsexamen. Anhand dieses gleichzeitig exemplarischen und singulären Textes erwerben Sie zentrale Kompetenzen im Bereich des philologischen Umgangs mit älterer deutscher Literatur. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf der zweiten Hälfte des Textes liegen. Die erste Hälfte (bis einschließlich 19. Aventure) erarbeiten Sie sich bitte zuverlässig durch Lektüre im Selbststudium vor Semesterbeginn. PS: Donauländischer Minnesang (Proseminar) Als Donauländischen Minnesang bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unbeeinflusst von romanischen Vorbildern erscheint. Anhand der dieser Gruppe von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.		

PS: Hartmann von Aue, 'Erec' (Proseminar)

Ohne den 'Erec' Hartmanns geht es nicht. Wir werden einen der zentralen Texte des Mittelalters miteinander lesen. Vorgehensweise: Erstens: Es wird erwartet, dass Sie den gesamten Text bei Kurs-Beginn kennen. Zweitens: Wir gehen im Kurs die einzelnen Erzähleinheiten miteinander durch. Drittens: Wir nehmen dabei in gemeinsamer Lektüre und vorbereiteten (!) Sitzungen den Text gemeinsam durch ('intensive reading in class'). Das intensive Lesen im Kurs (auch bei nicht vorhandener Anwesenheitspflicht) setzt die Anwesenheit im Kurs voraus (diese wird nicht kontrolliert; seien Sie aber gewärtig, dass Sie bei mehrmaliger Nicht-Anwesenheit dem Kursverlauf nicht werden folgen können). Aufgaben zum Kompetenzerwerb Sekundärliteraturkritik werden bei Kursbeginn verteilt (vorausgesetzt ist die Lektürefähigkeit wissenschaftlicher Aufsätze und Bücher).

Modulteil: Altgermanistische Übung**SWS: 2****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ü: Augsburgur Pflanzenbücher (Übung)**

Augsburg hat eine lange Tradition als Druckort medizinischer Werke. In der Vormoderne spielte die Pflanzenheilkunde eine hervorragende Rolle, die anhand von alten Drucken der Stadt- und Staatsbibliothek Augsburg sowie der Universitätsbibliothek Augsburg herausgearbeitet werden soll. Dabei dient die Übung in Kooperation mit dem Botanischen Garten Augsburg, vertreten durch Stadtgärtnermeister Stefan Buß, der Vorbereitung für eine Ausstellung im Jahr 2018, welche Abbildungen aus Augsburgur Pflanzenbüchern mit den Exponaten aus dem Botanischen Garten zusammenbringt. Die Studierenden dürfen dabei in der Übung (als Leistungsnachweis) jeweils einen "Roll-Up" mit der entsprechenden Beschreibung für die Ausstellungsbesucher gestalten.

Ü: Bayerische Ruf- und Familiennamen (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein: Bayerische Ruf- und Familiennamen Die Personennamen werden von ihren frühesten Vorkommen, also von den Pharaonennamen, bis in die heutige Zeit behandelt werden. Hauptgewicht ist freilich auf die bayerischen Quellen zu legen. Im Frühen Mittelalter begegnen hier Rufnamen unterschiedlicher Herkunft und Bedeutung. Ab dem 12. Jahrhundert kommen in den Reichsstädten Familiennamen auf, die sich in erster Linie auf Eigenschaften der Personen und auf Berufe beziehen. Bei der Rufnamengebung in der Neuzeit werden psychologische, soziologische und politische Aspekte zur Sprache kommen.

Ü: Frühneuhochdeutsche Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- und Urkundensprachen eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht, Fasching und Karneval gehören zu den eindrucksvollsten Kalenderfesten im Jahresverlauf. Ob in Rio, Tirol oder Köln - der Teufel ist los - und das seit dem späten Mittelalter. Dabei zählen die überlieferten Brauchphänomene ebenso wie die Literatur der Zeit zu den interessantesten Zeugen der abendländisch-christlichen Kultur. Sie werden teilweise bis heute kontrovers diskutiert. Die Übung gibt Gelegenheit, Ursprünge, Formen und Wirkungen dieser Kultur verstehen zu lernen und im kulturhistorischen Kontext zu würdigen.

Ü: Legendarisches Erzählen im Mittelalter (Übung)

Legendenerzählungen begegnen in der mittelhochdeutschen Literatur und Kunst in vielfältiger Weise: als selbständige Erzählungen, als Teile großer Legendensammlungen oder auch integriert in zum Beispiel in Chroniken. Daneben stehen Bilder und Skulpturen z. B. in Kirchen oder heute vielfach in Museen, in denen die Legenden weiterwirken. In dieser Übung stehen einige der mittelhochdeutschen Legenden im Zentrum, die in textnaher Arbeit erschlossen werden; gleichzeitig erfolgt eine Einführung in neuere Forschungsliteratur dazu. Außerdem ist im Rahmen des Seminars eine Exkursion in die Augsburgur Sammlung alter Meister in der Staatsgalerie Katharinenkirche vorgesehen, die die Frage nach Beziehungen von Texten und Bildern aufwirft.

Ü: Musik und Fest (Übung)

Fest und Feier als Unterbrechung der Arbeit und als Mittel zur Rhythmisierung des Jahres waren für die mittelalterliche Gesellschaft von hoher Bedeutung, im weltlichen wie im geistlichen Bereich und ebenso in der Überlappung beider. Musik spielt dabei eine wichtige Rolle, gesungen und gespielt, mit Tanz und mit liturgischer Aktion. Im Kurs werden Stücke analysiert, die in Text und/oder Melodie Aufschluss darüber geben, aus welchen Elementen solche Feste bestanden. In einem ersten Block geht es anhand von Maitanz-Liedern und –Musik um den weltlichen Bereich mit u.a. Stücken der Carmina Burana und Strophen Walthers von der Vogelweide. Im zweiten, geistlichen Block steht die Liturgie des Hochfests Pfingsten im Mittelpunkt. Material wird im Kurs zur Verfügung gestellt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Heldendichtung aus Bayern: 'Nibelungenlied', 'Klage', 'Kudrun' (Hauptseminar) Altbayern stellte im hohen Mittelalter eine Literaturlandschaft mit besonderem Fokus auf die Heldendichtung dar. Dies soll im Blick auf herausragende Vertreter der in der Regel (bezüglich der Autorschaft) anonymen Gattung untersucht werden. HS: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Hauptseminar) Ohne den 'Parzival' Wolframs geht es nicht. Wir werden einen der zentralen Texte des Mittelalters miteinander lesen. Vorgehensweise: Erstens: Es wird erwartet, dass Sie den gesamten Text bei Kurs-Beginn kennen. Zweitens: Wir gehen im Kurs die einzelnen Erzähleinheiten miteinander durch. Drittens: Wir nehmen dabei in gemeinsamer Lektüre und vorbereiteten (!) Sitzungen den Text gemeinsam durch ('intensive reading in class'). Das intensive Lesen im Kurs (auch bei nicht vorhandener Anwesenheitspflicht) setzt die Anwesenheit im Kurs voraus (diese wird nicht kontrolliert; seien Sie aber gewärtig, dass Sie bei mehrmaliger Nicht-Anwesenheit dem Kursverlauf nicht werden folgen können).		

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die athenische Demokratie (Proseminar) Das Proseminar behandelt mit der athenischen Demokratie eines der bedeutendsten und folgenreichsten Phänomene der antiken Geschichte – schließlich stehen die modernen europäischen Staaten (zumindest ideengeschichtlich) noch immer in ihrer Tradition. Zum einen wird es um den historischen Kontext gehen, um die spezifischen Voraussetzungen, die den Anstoß zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform gaben, und schließlich um die Entwicklung der Demokratie im 5. und 4. Jh. v. Chr. Zum anderen soll ein Überblick über diejenigen Institutionen und Mechanismen gegeben werden, die wesentlich für die Demokratie waren. Es soll außerdem versucht werden, das nicht immer unproblematische (und nicht immer eindeutig zu fassende) Verhältnis der Athener (bzw. der verschiedenen sozialen Gruppen) zu ihrer Staatsform in den Blick zu nehmen. Kultur- und ideengeschichtliche Aspekte (die athenische Demokratie im Spiegel der klassischen Tragödie/Komödie, der Prozess gegen Sokrates und die Rolle des Philosophen ... (weiter siehe Digicampus) Vom Stadtstaat zur Großmacht – Der Aufstieg Roms (Proseminar) Ziel des Proseminars ist es, anhand des Aufstiegs Roms von einem Stadtstaat in Mittelitalien zu einer das Mittelmeer beherrschenden Großmacht eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten		

Geschichte zu bieten. Thematisch geht es dabei unter anderem um das Verhältnis Roms zu den von ihm Unterworfenen, die Struktur der römischen Gesellschaft und die Gründe, die den Erfolg Roms möglich machten.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Hundertjährige Krieg (PS/3-std.-Mittelalter) Iroschottisches Mönchtum und die Christianisierung des frühmittelalterlichen Europa (PS/3-std.-Mittelalter) Am Beispiel der Missionsreisen und Klostergründungen irischer und schottischer Mönche im frühmittelalterlichen Europa führt das Proseminar in das wissenschaftliche Arbeiten im Teilgebiet "Mittelalterliche Geschichte" ein und bereitet die Studierenden auf die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit vor.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648 (Proseminar) Warum weitete sich ein 1618 ausgebrochener regionaler Konflikt (Böhmen) zu einem Krieg mit europäischen Dimensionen aus? Welche Motive trieb eine immer größere Zahl von Akteuren dazu, sich in diesen Krieg einzumischen? Warum gelang es über Jahrzehnte hinweg nicht, diesen Krieg zu beenden? Wie lässt sich dieser Dreißigjährigen Krieges deuten? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Die Ereignisse mit den zugehörigen Konfliktkonstellationen und Akteuren, aber auch die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe werden dazu in Betracht gezogen. Französische Revolution und Riten der Gewalt (Proseminar) Sowohl für die Zeitgenossen als auch für Generationen von Historikern der Französischen Revolution stellte das Phänomen der revolutionären Gewalt einen Gegenstand erbitterter Kontroversen dar: Dabei ging es darum, die Revolution als Ganzes zu rechtfertigen oder zu verdammen. Die geplante Lehrveranstaltung wird jenseits solcher ideologischen Werturteile die Entwicklung verschiedener Formen politischer Gewalt im revolutionären Frankreich

rekonstruieren. Erst wenn geklärt werden kann, wie Gewalt jeweils begründet oder abgelehnt wurde, welche, zuweilen stark ritualisierten, Formen sie annahm, und wie sie schließlich in unterschiedlichen Medien inszeniert wurde, kann ihr Stellenwert für die politische Kultur der Französischen Revolution adäquat bemessen werden.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Amerikanisierung“ im Deutschland des 20. Jahrhunderts (Proseminar) Der Begriff ‚Amerikanisierung‘ beschreibt einen höchst komplexen geistigen wie materiellen Transferprozess, der hierzulande seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wachsende Verbreitung fand. Diesem liegt die Annahme zu Grunde, Deutschland werde durch Waren, Leit-bilder und Lebensge-wohnheiten aus den Vereinigten Staaten mehr oder weniger stark überflutet. Die Geschichte des Amerikanisierungsgrades, also der Eindringtiefe amerikanischer Einflüsse in die deutsche Gesellschaft, wurde im Verlauf des 20. Jahrhunderts durchaus unterschiedlich diskutiert. Während in den 1920er Jahren vor allem Vorstellungen über amerikanische Einflüsse hinsichtlich der Rationalisierung industrieller Arbeit vorherrschten, kann man für die Zeit des "Dritten Reiches" die Kontinuität massenkultureller Phänomene des Amerikanismus - vom Coca-Cola trinkenden Hitlerjungen bis zum Hollywood-Film in den Berliner Filmtheatern - beobachten. Die entscheidende Zäsur für die Geschichte der Amerikanisierung war jedoch z ... (weiter siehe Digicampus)		

Alice Schwarzer und bell hooks: Der Feminismus in Deutschland und den USA (Proseminar)

Alice Schwarzer und bell hooks zählen bis heute zu den prägenden Stimmen des Feminismus in Deutschland und den USA. Sie haben in den 1970er und 1980er Jahren der Frauenbewegung viele neue Impulse und Intensität verliehen. Beide sind zwar keine unumstrittenen Persönlichkeiten, aber auf jeden Fall in der Geschlechterforschung fest verankert. Im Seminar werden wir gemeinsam die Frauenbewegungen in Deutschland und den USA untersuchen und so einer sozialen Bewegung mit unterschiedlichen Ausgangspunkten und Entwicklungen in ihrer transatlantischen Dimension nachspüren. Die hierbei relevanten Fragestellungen sind: Was bedeutet Feminismus und welche Ziele verfolgt er? Welche Berührungspunkte oder Unterschiede finden sich in Deutschland und den USA, und wie hat sich die Frauenbewegung in beiden Ländern seit den 1990er Jahren weiterentwickelt? Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf die integrative Analyse der verschiedensten Diskriminierungsformen gelegt werden. Die Seminarliteratur besteht
... (weiter siehe Digicampus)

Arbeit, Brot und Anerkennung: Unterschichten und Rebellion im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Herr und Knecht, Freiheit und Zwang, Protest und Streik: Die Geschichte des 19. Jahrhunderts ist auch eine Geschichte des Aufbegehrens gegen ökonomische und soziale Zwänge. Das Seminar untersucht unterschiedliche Streik- und Protestkulturen, die vielfach die Vorläufer der organisierten Arbeiterbewegung waren. Wer protestierte gegen was? Welche Rolle spielten Männer und Frauen? Was waren die Bedingungen kollektiver Aktionen gegen Fabrikherren und ihre neuen Maschinen. Das Proseminar gibt einen Einblick in zentrale sozial- und kulturgeschichtliche Fragen des 19. Jahrhunderts und richtet den Blick nicht nur nach Deutschland, sondern auch nach Großbritannien und in die USA. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studienanfänger. Es dient auch dazu, einen Überblick über alle praktischen Fragen des Geschichtsstudiums zu vermitteln.
... (weiter siehe Digicampus)

Der Vietnamkrieg. Vom französischen Dekolonialisierungskonflikt zum US-amerikanischen Trauma

(Proseminar)

Der Vietnamkrieg hat die US-amerikanische Gesellschaft gespalten wie kaum ein anderer Konflikt und er ist auch heute noch in der Populärkultur (Filme, Romane, Videospiele) präsent. Einsetzend mit dem Krieg gegen die französische Kolonialherrschaft, beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit der schleichenden Amerikanisierung des Konflikts und seinen Auswirkungen auf sowohl die amerikanische Gesellschaft als auch die betroffenen Gesellschaften in Südostasien. Ziel des Proseminars wird es sein, Studierenden anhand dieses Beispiels in die Arbeitsweise und zentrale Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte einzuführen. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur englischen Textlektüre wird vorausgesetzt.

Sozialismus spielen! Kalter Krieg und „Ostblock“ in Brett- und Computerspielen (Proseminar)

Brett- und Computerspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Alltagskultur. Soziale und politische Entwicklungen werden aufgegriffen, und können „spielend“ angeeignet werden. Zugleich transportieren Brett- und Computerspiele Geschichtsbilder und sind zentrale Medien der Erinnerungskultur. Diese doppelte Sondenfunktion macht sie zu einem ebenso wichtigen wie analytisch reizvollen Gegenstand für die zeithistorische Forschung. Das Proseminar untersucht Darstellungsformen von Kaltem Krieg und Sozialismus in verschiedenen Ländern des Westens und des Ostens. Spielen wird dabei als eine soziale Praxis verstanden: Während es im Westen in diesem Zusammenhang im Wesentlichen um die Darstellung des „Anderen“ sowie um die Aushandlung der Gefahren eines möglichen „heißen“ Krieges ging, bewegten sich Brett- und Computerspiele im sogenannten Ostblock darüber hinaus in einem Spannungsfeld zwischen systemkonformen und widerständigen Spielen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam die historischen Kon
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sozialismus spielen! Kalter Krieg und „Ostblock“ in Brett- und Computerspielen (3-stündiges Proseminar) (Proseminar) Brett- und Computerspiele sind ein wichtiger Bestandteil der Alltagskultur. Soziale und politische Entwicklungen werden aufgegriffen, und können „spielend“ angeeignet werden. Zugleich transportieren Brett- und Computerspiele Geschichtsbilder und sind zentrale Medien der Erinnerungskultur. Diese doppelte Sondenfunktion macht sie zu einem ebenso wichtigen wie analytisch reizvollen Gegenstand für die zeithistorische Forschung. Das Proseminar untersucht Darstellungsformen von Kaltem Krieg und Sozialismus in verschiedenen Ländern des Westens und des Ostens. Spielen wird dabei als eine soziale Praxis verstanden: Während es im Westen in diesem Zusammenhang im Wesentlichen um die Darstellung des „Anderen“ sowie um die Aushandlung der Gefahren eines möglichen „heißen“ Krieges ging, bewegten sich Brett- und Computerspiele im sogenannten Ostblock darüber hinaus in einem Spannungsfeld zwischen systemkonformen und widerständigen Spielen. Im Laufe des Kurses werden wir gemeinsam die historischen Kon ... (weiter siehe Digicampus)		

Umweltgeschichte in Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (3-stündiges Proseminar) (Proseminar)

Die Umweltgeschichte zählt zweifelsohne wohl zu den jüngsten historischen Subdisziplinen. Im Proseminar werden wir insbesondere die Geschichte der Umweltbewegung von ihren Anfängen im Kaiserreich bis in die Gegenwart nachzeichnen. Dabei werden sowohl die Entwicklung von Naturschutz und Umweltbewegungen in den Blick genommen, als auch die spezifischen Mensch-Umwelt-Beziehungen und deren Wahrnehmungen thematisiert. Zugleich sollen Zusammenhänge mit anderen politischen und kulturellen Strömungen offengelegt werden. Die bis heute zum Teil hochaktuellen Konfliktfelder, die eine Vielzahl an Reaktionen, Organisationen und Institutionen provozierten, sind durch ihr breites Spektrum, ebenso wie durch das nicht immer einheitliche Umweltverständnis hochkomplex. Eine derartige Geschichtsschreibung ist demnach mit einer Reihe von Problemen konfrontiert, die im Seminar offengelegt und diskutiert werden. Zudem soll der regionale Charakter einer gemeinhin als global begriffenen Thematik anhand bayeris
... (weiter siehe Digicampus)

Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK2: Arbeit mit Textquellen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Unter den verschiedenen Quellenarten nehmen die schriftlichen Quellen eine zentrale Rolle ein.		

Dieses gilt für die Geschichtswissenschaften ebenso wie für den Geschichtsunterricht. Die Arbeit mit Textquellen, gerichtet auf Schulart und Jahrgangsstufe, steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Der Umgang mit den schriftlichen Quellen wird dabei an repräsentativen Beispielen aus allen Epochen eingehend erläutert und erprobt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten und Grenzen der Texterzeugung und –verbreitung in einzelnen Epochen ebenso thematisiert,

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Multiperspektivität als Chance für einen interkulturellen Geschichtsunterricht: Analyse und Evaluation kostenloser Online-Bildungsmedien (Seminar)

Das Schulbuch gilt nach wie vor als das „Leitmedium“ des Geschichtsunterrichts. Gleichwohl ist seine Stellung im Unterricht nicht mehr unangefochten. Digitale Online-Medien treten zunehmend in Konkurrenz. Von besonderem Interesse für die schulische Praxis sind dabei kostenlose Online-Medien, denn auf sie können Lehrerinnen und Lehrer rasch und einfach zugreifen. Ob sie jedoch auch den pädagogischen und geschichtsdidaktischen Qualitätsstandards standhalten, ist vielfach noch nicht ausgemacht. Das Seminar setzt hier an und führt in die Analyse und Evaluation kostenloser Online-Bildungsmedien für das Fach Geschichte ein. Die Studierenden entwickeln dabei selbstständig ein Analyseschema, das sie auf frei zugängliche Unterrichtsmaterialien aus dem Internet anwenden. Der besondere Fokus liegt dabei auf Unterrichtsmaterialien, die thematisch und methodisch dazu geeignet sind, interkulturelles Geschichtelernen in einem kulturell heterogenen Klassenverband zu forcieren.

Das Seminar wird im Rahmen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rom im Zeitalter der punischen Kriege (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift einer der zentralen Epochen der römischen (und nebenbei auch griechischen) Geschichte: Nach der Konsolidierung Italiens kam es zu mehreren Auseinandersetzungen mit der See- und Handelsmacht Karthago, präsent erst in Sizilien, dann in Spanien. Trotz der vielfach vorgenommenen Personalisierung in Hannibal geht es auch um strukturelle Aspekte: Die Frage nach dem ‚römischen Imperialismus‘ und seiner Entwicklung; nach den sozialen Folgen der permanenten Kriegführung für Rom selbst, besonders für die Aristokratie; nach der Auseinandersetzung mit Griechenland und griechischer Kultur. Denn jenseits der Konflikte im westlichen Mittelmeer war der östliche Schauplatz genauso wichtig und prägend. Zudem sollten sich in dieser Epoche grundgelegten gesellschaftlichen Verhältnisse für die Krise der Republik als folgenreich erweisen.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in VL Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Bistum Augsburg im Früh- und Hochmittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung) Die Geschichte des Bistums Augsburg war im Früh- und Hochmittelalter eng verflochten mit der allgemeinen europäischen Geschichte. Die Vorlesung berührt daher aus einer regionalen Perspektive große Themen wie die Christianisierung, die Formierung und Transformation des Frankenreichs, die Ungarnabwehr in der Ottonenzeit, den Investiturstreit, die Italienpolitik Barbarossas und den Thronstreit von 1198. Sie spannt einen diachronen Bogen von der Spätantike bis zur Stauferzeit, wobei Probleme und Tendenzen der Forschung mit Bezug auf das Handeln und die Interessen im Bistum Augsburg erörtert und konkretisiert werden. Ergänzend zur Vorlesung kann bei Interesse oder bei Bedarf (Modulergänzung) eine Begleitübung belegt werden, für die eine eigene Anmeldung erforderlich ist. Das Königtum im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in VL Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung) Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits viele Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und Konzepten, aber auch von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedingungen sehr unterschiedliche Formen annahm. An ... (weiter siehe Digicampus) V Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista,

die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika und die Deutschen (Vorlesung) Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung in VL Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung in VL Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in VL Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP		

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Zeitalter der Entdeckungen: Fernerkundung und Raumerschließung in der Antike (Übung) Bereits Griechen und (in geringerem Umfang) Römer erkundeten einen geographischen Raum von den britischen Inseln im Westen bis nach Indien im Osten, von Island im Norden bis in das subsaharische Afrika im Süden. In der Veranstaltung soll anhand der bruchstückhaften Überlieferung ein Bild der bedeutendsten Entdeckungsfahrten gezeichnet werden. Gleichzeitig wird thematisiert, wie antike Autoren diese Begegnungen mit dem Fremden verarbeiteten. Die Archäologie des römischen Militärs (Proseminar) Das Militär war ein entscheidendes Instrument der römischen Expansion und Herrschaft. Neben einem militärarchäologischen und -historischen Überblick, soll das Seminar auch eine kulturhistorische Sichtweise auf das römische Militär bieten. In einer Sitzung wird außerdem die Übergangsausstellung „Römerlager – Das Römische Augsburg in Kisten“ besucht werden, um einen Blick auf das römische Militär in der Provinzhauptstadt Raetiens zu werfen. Lektüre: Polybios und der Aufstieg Roms (Übung) Die Historien des Polybios sind ohne Zweifel eines der bedeutendsten Werke der Geschichtsschreibung und prägen das Selbstverständnis von Historikern bis heute. Zweck des Werkes war es, der griechischen Öffentlichkeit zu erklären, wie Rom in wenigen Jahrzehnten zur unumstrittenen Hegemonialmacht auch im östlichen Mittelmeerraum aufsteigen konnte. Polybios bzw. die von ihm abhängige Tradition ist bis heute

grundlegend für das Verständnis des römischen Imperialismus. Zudem enthält das 6. Buch der Historien die ausführlichste systematische Beschreibung der republikanischen Staatsordnung Roms, die uns erhalten ist.

Via Claudia und Lech – Verkehrswege ins römische Augsburg (Übung)

Der Verkehrsknoten Augusta Vindelicum ist sowohl ins römische Straßennetz als auch in die Binnenschifffahrt eingebunden. In der Übung sollen theoretische Grundlagen gelegt werden für eine Präsentation zur Bedeutung der beiden Verkehrssysteme. Themen sind neuere Überlegungen zur Funktion der Tabula Peutingeriana, zur via claudia und dem römischen Straßenbau. Weiterhin werden Spuren zur römischen Binnenschifffahrt gesucht.

Zoologie in der Antike. Mit Exkursion nach Hellabrunn (München) (Übung)

In dieser Übung werden nach einem kurzen propädeutischen Teil anhand verschiedener Quellen die Vorstellungen der antiken Menschen über die Tierwelt untersucht. Bei einer gemeinsamen Exkursion in den Münchener Tierpark werden die antiken Vorstellungen dann mit dem heutigen Wissen abgeglichen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom im Zeitalter der punischen Kriege (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift einer der zentralen Epochen der römischen (und nebenbei auch griechischen) Geschichte: Nach der Konsolidierung Italiens kam es zu mehreren Auseinandersetzungen mit der See- und Handelsmacht Karthago, präsent erst in Sizilien, dann in Spanien. Trotz der vielfach vorgenommenen Personalisierung in Hannibal geht es auch um strukturelle Aspekte: Die Frage nach dem ‚römischen Imperialismus‘ und seiner Entwicklung; nach den sozialen Folgen der permanenten Kriegführung für Rom selbst, besonders für die Aristokratie; nach der Auseinandersetzung mit Griechenland und griechischer Kultur. Denn jenseits der Konflikte im westlichen Mittelmeer war der östliche Schauplatz genauso wichtig und prägend. Zudem sollten sich in dieser Epoche grundgelegten gesellschaftlichen Verhältnisse für die Krise der Republik als folgenreich erweisen.

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Begleitübung zur VL „Das Bistum Augsburg im Früh- und Hochmittelalter“ (Ü-Mittelalter) Vgl. die Beschreibung zur Vorlesung. In der Übung wird der Vorlesungsstoff durch Lektüre einschlägiger Quellen vertieft. Books, Knowledge and Power in the Late Middle Ages. (Ü-Mittelalter) (Übung) From the influx of new translation of Greek classics from Arabic - and the birth of Romances - in the 12th century to the commercial trade of the 13th and 14th century, books were the locus of conflicts over licit and illicit knowledge. The course will include practical notions of codicology and palaeography.

Burkhard von Ellerbach: Bichof von Augsburg (1373-1404) und "Löwenritter" (Ü-Mittelalter) (Übung)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Quellen zur Christenheit im Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Der Lektürekurs soll durch das praktische Einüben des Übersetzens lateinischer Quellen, in diesem Fall zur Christenheit, zur Arbeit mit mittelalterlichen Quellen hinführen. Die Texte werden in den Sitzungen zur Verfügung gestellt und sie werden in den Sitzungen übersetzt. Lexika sind empfohlen - alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Lexika mitzubringen. Bitte keine Handys zu diesem Zweck.

Urkunden des mittelalterlichen Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Bistum Augsburg im Früh- und Hochmittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die Geschichte des Bistums Augsburg war im Früh- und Hochmittelalter eng verflochten mit der allgemeinen europäischen Geschichte. Die Vorlesung berührt daher aus einer regionalen Perspektive große Themen wie die Christianisierung, die Formierung und Transformation des Frankenreichs, die Ungarnabwehr in der Ottonenzeit, den Investiturstreit, die Italienpolitik Barbarossas und den Thronstreit von 1198. Sie spannt einen diachronen Bogen von der Spätantike bis zur Stauferzeit, wobei Probleme und Tendenzen der Forschung mit Bezug auf das Handeln und die Interessen im Bistum Augsburg erörtert und konkretisiert werden. Ergänzend zur Vorlesung kann bei Interesse oder bei Bedarf (Modulergänzung) eine Begleitübung belegt werden, für die eine eigene Anmeldung erforderlich ist.

Das Königtum im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit' (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Begleitübung zur Vorlesung "Europa im Zeitalter der Aufklärung" Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsiganturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)

Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits viele Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und Konzepten, aber auch von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedingungen sehr unterschiedliche Formen annahm. An
 ... (weiter siehe Digicampus)

V Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Die Weimarer Republik und ihr Militär: Die Geschichte der Reichswehr (Übung) Die Geschichte der Reichswehr wird meist entlang der „klassischen“ politikgeschichtlichen Frage behandelt, ob sie in der Weimarer Republik nur einen Staat im Staate bildete, oder ob es Ansätze zu einer konsequenten Einordnung in die Republik gab. Neben diese Fragestellung treten im Seminar weitere Themen wie der Prozess der Abwicklung des gewaltigen Heeres des Ersten Weltkrieges, das Verhältnis zu anderen bewaffneten Formationen wie der Landespolizei und die Vorbereitung der Wiederaufrüstung seit 1933.</p> <p>Einführung in die Geschichte Australiens. Methodik der, Hilfsmittel für und Herangehensweise an die Erforschung der Grundlinien der Geschichte eines außereuropäischen Landes. (Übung) Australien, geographisch weit entfernt, vor den Toren Asiens gelegen, ist dem europäischen Geschichtsforscher immer nur einen überheblichen Seitenblick wert gewesen. Dass diese Art eurozentrischer Kulturarroganz aber zur Ausblendung wichtiger historischer Fakten führen kann, beweist schon ein Blick in die sozialgeschichtliche Forschung. So ist in der deutschsprachigen Fachliteratur die Rede davon, dass die erste Arbeitslosenversicherung der internationalen Sozialstaatsgeschichte 1927 in Deutschland eingeführt wurde. Das ist falsch. Richtig ist: Die erste Sozialversicherung für den Fall des Arbeitsplatzverlustes wurde schon sechs Jahre zuvor 1921 im australischen Bundesstaat Queensland begründet. Der fünfte Kontinent ist in seiner Geschichte ein Impulsgeber für die Entwicklung des Sozial- und Arbeitsrechts gewesen. Australische Arbeitsschutzgesetze hatten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Vorbildcharakter für Europa. Kinderarbeit war hier längst verboten, als Minderjährige in M</p>

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik (Übung)

Die Umweltpolitik ist ein komplexes Feld: Sie wird von vielen Akteuren geprägt, überschneidet sich mit zahlreichen anderen Politikbereichen und ist auf unterschiedlichsten Ebenen angesiedelt, von der Kommunalpolitik bis hin zu den Vereinten Nationen. Die Übung bietet einen Überblick zur Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik seit der Etablierung des Politikfeldes Ende der 1960er Jahre. Dabei soll insbesondere den Fragen nach den Antriebskräften der Umweltpolitik und nach den Interaktionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure nachgegangen werden.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist

... (weiter siehe Digicampus)

The BILL OF RIGHTS – Geschichte und Aktualität eines umkämpften Dokuments (Übung)

Die Verfassungszusätze der amerikanischen Verfassung, auch bekannt als FEDERAL BILL OF RIGHTS, gehören zum festen Bestandteil des politischen Lebens der USA und werden oftmals als »Spiegel« der Geschichte des Landes gesehen. Dabei war die Annahme dieser Zusätze, man denke nur an das Recht auf freie Meinungsäußerung oder das Recht auf Waffenbesitz, nicht unumstritten. Sie wurden erst nach einem langen und zähen Ringen in die Verfassung der USA aufgenommen. Das Seminar wird die Geschichte dieser Verfassungszusätze nachzeichnen. Besonderer Stellenwert wird dabei auf die rechtliche Absicherung menschlicher Freiheit gelegt und wie sich diese Absicherung in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Theorien des Politischen für Historiker (Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft) (Übung)

Der Aufstieg des neuen Nationalismus hat die Relevanz des Politischen mit unerwarteter Wucht wieder ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins befördert. Das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinwesen bzw. zwischen Bürger und Staat wird seit der Antike diskutiert. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler Texte in die politische Theorie einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Von Mouse bis Madaya Mom: Geschichte in Comics (Übung)

Können – dürfen - Comics Geschichte erzählen? Seit Art Spiegelman's Holocaust-Comic „Mouse“ sind vor allem im englischsprachigen Raum eine Fülle von Graphic-novels und histories erschienen: Texte, die in Kombination mit Bildern komplexe Sachverhalte - wie etwa die letzte Wirtschaftskrise - erklären wollen, oder den Lesern extreme menschliche Erfahrungen - wie das Leben im KZ, Rassismus, Antisemitismus oder Migration - nahe bringen wollen. Emotionen, Körperlichkeit und andere Aspekte, die in wissenschaftlichen Texten schwer vermittelbar sind, spielen in diesem Genre eine große Rolle. Deshalb ist grade im letzten Jahr eine Vielzahl von journalistischen Comics über Flüchtlinge erschienen. In der Übung lesen und diskutieren wir eine unterschiedliche Graphic-histories, -novels und -filme zu den Themen Holocaust, Krieg, Migration, Israel, Rassismus und Antisemitismus, und evaluieren sie auf ihre Qualität als Informations- und Unterrichtsmaterial.

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade

durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral
 ... (weiter siehe Digicampus)

“My autobiography is ... a tale of three cities: New York, Berlin and London.” – Das transatlantische Leben des jüdischen Trotzkiten, Historikers, Journalisten und kulturellen Kalten Kriegers Melvin J. Lasky (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging es den USA von Anfang an immer auch um eine ideelle und kulturelle Einbindung der westeuropäischen Gesellschaften. Das ambitionierte Unterfangen eines kulturellen und ideellen Transfers, der als Grundvoraussetzung für die Entstehung demokratischer sowie auch antikommunistischer Überzeugungen in diesen Gesellschaften notwendig erschien, war allerdings in hohem Maße auf das Engagement und die Mittlerfunktion einzelner Personen angewiesen. Einer der bedeutendsten dieser Mittler war Melvin J. Lasky. Der 1920 in New York geborene Lasky wurde mit seinen zahlreichen amerikanischen und europäischen Kontakten zu einem der am besten vernetzten intellektuellen Agenten der USA. Seine Vita war untrennbar mit der Geschichte des Kalten Krieges verflochten und zwar nicht nur wegen seiner für sich schon interessanten persönlichen Entwicklung vom jüdischen Trotzkiten zum intellektuellen Antikommunisten, sondern auch wegen der Bedeutung seiner Tätigkeit für die
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Arbeiten im Zeithistorischen Archiv: Die Bestände im Bukowina-Institut (Übung) Das Arbeiten im Archiv gehört zu den Kernkompetenzen von Historikern und Kulturwissenschaftlern, das in vielen Berufsfeldern – etwa im Journalismus, Museumswesen oder Bildungsbereich – von großer Bedeutung ist. Die Übung bietet Ihnen die Möglichkeit, ein kleineres zeithistorisches Archiv kennenzulernen, das im Aufbau begriffen ist. Sie erlernen zum einen den Umgang mit den unterschiedlichen Quellen in der verzeichneten Sammlung, wie etwa Korrespondenzen, Nachlässen, Presse- und Fotosammlungen, und kommen ins Gespräch mit den verantwortlichen ArchivarInnen. Zum anderen können Sie direkt zu einem Archiv im Aufbau beitragen, indem Sie wichtige Persönlichkeiten der Institutsgeschichte befragen oder unverzeichnete Materialien einer ersten Einschätzung unterziehen. Die Bestände dokumentieren erstens die Geschichte des Bukowina-Instituts, das Ende der 1980er Jahre zur Förderung des wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs mit Ostmitteleuropa gegründet wurde. Zweitens umfasst das Archiv d ... (weiter siehe Digicampus)		
Evangelisches Leben in Schwaben von 1650 bis 1800 (Übung) Im Ries, Mittelschwaben und im Allgäu, dann in den Reichsstätten entwickelte sich nach dem 30jährigen Krieg in Schwaben auf gesicherter rechtlicher Basis evangelisches Leben. Am sichtbarsten noch heute sind die Kirchengeschichte. Schul-, Armen- und Kirchenwesen erhielten eine spezifische Ausformung, die wirtschaftlichen Beziehungen eine konfessionelle Ausrichtung. Das Seminar fragt nach spezifischen Ausprägungen des kirchlich-konfessionellen evangelischen Lebens in Schwaben.		

Grundlagen zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften und Gender Theories (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist
... (weiter siehe Digicampus)

Kratzen an der Ordnung. Konflikte in den schwäbischen Reichsstädten in der Frühen Neuzeit (Übung)

Reichsstädte waren kleine Republiken mit dem Kaiser als Stadtherren. Sie bildeten damit einen politischen Gegenpol zu den fürstlich-monarchisch regierten Territorien. Aufruhr, Tumult, Unruhe und Empörung (so die zeitgenössischen Begriffe) finden sich hier sehr viel häufiger als in Landstädten. Die Kritik entzündete sich meist an der Finanzpolitik, der Vetternwirtschaft bei der Ämtervergabe oder religionspolitischen Entscheidungen. Doch wenn eine selbstbewusste Bürgergemeinde gegen den Stadtrat mobil machte, so bedeutete dies nicht Chaos und Anarchie. Auf Grund ihrer Entstehungsgeschichte und Verfassung etablierten sich in den Reichsstädten feste Widerstandsmuster verbunden mit den entsprechenden Formen der Konfliktlösung. In der Übung werden auf der Basis von Quellenlektüre diese Bürgerunruhen an zahlreichen Beispielen analysiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Regionale Exotik? Die Inszenierung des 'Fremden' im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert in der Tradition kolonialer Machtausübung (Übung)

Die Exotisierung des 'Fremden', die in Form von Menschausstellungen heimische Regionen unterhielt, stellte eine durchaus beliebte Unterhaltungsform im endenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert dar. Menschen, die aus anderen Regionen der Welt als 'Eskimos', 'Indianer' oder 'Neger' inszeniert wurden, sollten unter anderem in konstruierten Dorfgemeinschaften die Fantasien deutscher Bürger_innen anregen und bestätigen. Diese Völkerschauen, bei denen Carl Hagenbeck eine zentrale Rolle einnahm, aber bei weitem nicht der einzige Veranstalter solcher Zurschaustellungen war, tourten durch verschiedene Städte Europas und ermöglichten damit auch Bürger_innen in Bayern und Schwaben einen Einblick in das diskriminierende Konstrukt des Fremden zu erhalten.

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zur deutschen Zeitgeschichte im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und Narration (Übung)

Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte zwischen 1933 und 1945: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust". All diese Filme waren riesige Erfolge. Kein Wunder: Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens - und die Zeit des Nationalsozialismus wird besonders ausführlich beleuchtet. Wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen, wird in dieser Übung gemeinsam erarbeitet. Zur Sprache kommen Dokumentation, Dokufiktion und fiktionale Aufbereitung von Geschichte gleichermaßen. Möglichkeiten und Mittel der Darstellung von Geschichte wie der Einsatz von Zeitzeugen, die szenische Rekonstruktion/Konstruktion und der Einsatz historischen Bildmaterial werden analysiert.
... (weiter siehe Digicampus)

„Du bist, was du isst.“ Geschichte(n) des Nahrungsmittelkonsums im 20. Jahrhundert. (Übung)

Der Umgang mit Nahrungsmitteln zählt zu den elementaren Bereichen menschlicher Kultur. Was wird wo mit wem und wann gegessen; und was wird abgelehnt? Essen und Trinken waren schon immer mehr als nur eine Frage des Sattwerdens. Nahrungsaufnahme als soziokulturelle Praxis ist zugleich auch Ausdruck von Identität, herrschenden Normen, Herkunft, handfesten Interessen und Sehnsüchten. Zugleich lassen sich auch regionale Spezifika ausmachen. Und so bergen einfache Fragen hinsichtlich der Ernährungsgewohnheiten nicht nur das Potential Tischgesellschaften zu spalten, sondern offenbaren eine geschichtliche Dimension. Das sich innerhalb der Geschichtswissenschaften noch junge, aber sich zunehmender Beliebtheit erfreuende Feld des Konsums bietet mit seiner Vielfalt an Themen die Möglichkeit, einzelne Teilgebiete miteinander zu verbinden. Mittels verschiedener historischer Zugänge soll sich in der Veranstaltung dem Komplex Essen und Trinken angenähert werden. Zugleich werden anhand unterschiedlich ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP		

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die antike Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung) Die antike Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen. Die Übung soll einen Überblick über die Münzen und die Geldgeschichte der Antike bis zum Untergang des Weströmischen Reiches im Jahr 476 n. Chr. vermitteln. Hierzu wird nach dem einführenden Teil zu den prämonetären Geldformen der Vor- und Frühgeschichte, die Münzprägung der griechischen Welt untersucht. Beginnend mit den Prägungen in der archaischen Epoche, über die Hegemonie Athens und seiner Währung im 5. Jh. v. Chr. sowie den Münzen des Hellenismus von Alexander dem Großen bis zu Kleopatra VII. Nicht unerwähnt ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP) Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des mittelalterlichen Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erinnerungskulturen in der Frühen Neuzeit (Übung) Historische Jubiläen, Gedenk- und Jahrestage – wie aktuell das Reformationsjubiläum 2017 – genießen nach wie vor, aus vielerlei Gründen, eine erhebliche öffentliche Aufmerksamkeit, bis hin zur Einrichtung eines einmaligen, bundesweiten Feiertags am 31.10.2017. Die Kultur des Erinnerns und Gedenkens, auch des Feierns historischer Jahrtage ist freilich sehr viel älter, als mancher vermuten würde. So liefern aktuelle Jubiläumsveranstaltungen einen willkommenen Ausgangspunkt, um in einer quellenbasierten, aber ganz wesentlich auf die Reflexion von Geschichtsbetrachtung und -erschließung orientierten Übung („Theorie und Methoden“) die frühneuzeitliche Gedenk- und Erinnerungspraxis anhand verschiedener Fallbeispiele (auch zu Augsburg) in den Blick zu nehmen. Gefragt wird nach den Intentionen, Erscheinungsformen und Auswirkungen dieser spezifischen Erinnerungskulturen; nicht zuletzt soll schließlich auch unser heutiger ‚öffentlicher‘ Umgang mit frühneuzeitlicher Geschichte einer kritischen Be ... (weiter siehe Digicampus) Zwischen Journal und Volkskalender. Mediale Aspekte der Ökonomischen Aufklärung in der Schweiz (Übung) Mit der 1759 gegründeten Oekonomischen Gesellschaft stellt die Berner Republik einen der europäischen Knotenpunkte zeitgenössischer aufklärerischer Reformbemühungen in der Landwirtschaft dar. Reformprojekte, wie die Einführung von Impfungen, Stallhaltung oder neuen Nutzpflanzen, wurden über verschiedene Medien einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht, diskutiert und legitimiert. Dazu nutzten die Berner Aufklärer Journale und Zeitschriften ebenso wie Korrespondenzen, Flugblätter und Volkskalender. In der hilfswissenschaftlichen

Übung sollen diese unterschiedlichen Kommunikationswege quellenkritisch analysiert und auf ihren Beitrag zur erfolgreichen Vermittlung der Reformprojekte hin befragt werden.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Weimarer Republik und ihr Militär: Die Geschichte der Reichswehr (Übung) Die Geschichte der Reichswehr wird meist entlang der „klassischen“ politikgeschichtlichen Frage behandelt, ob sie in der Weimarer Republik nur einen Staat im Staate bildete, oder ob es Ansätze zu einer konsequenten Einordnung in die Republik gab. Neben diese Fragestellung treten im Seminar weitere Themen wie der Prozess der Abwicklung des gewaltigen Heeres des Ersten Weltkrieges, das Verhältnis zu anderen bewaffneten Formationen wie der Landespolizei und die Vorbereitung der Wiederaufrüstung seit 1933. Einführung in die Geschichte Australiens. Methodik der, Hilfsmittel für und Herangehensweise an die Erforschung der Grundlinien der Geschichte eines außereuropäischen Landes. (Übung) Australien, geographisch weit entfernt, vor den Toren Asiens gelegen, ist dem europäischen Geschichtsforscher immer nur einen überheblichen Seitenblick wert gewesen. Dass diese Art eurozentrischer Kulturarroganz aber zur Ausblendung wichtiger historischer Fakten führen kann, beweist schon ein Blick in die sozialgeschichtliche Forschung. So ist in der deutschsprachigen Fachliteratur die Rede davon, dass die erste Arbeitslosenversicherung der internationalen Sozialstaatsgeschichte 1927 in Deutschland eingeführt wurde. Das ist falsch. Richtig ist: Die erste Sozialversicherung für den Fall des Arbeitsplatzverlustes wurde schon sechs Jahre zuvor 1921 im australischen Bundesstaat Queensland begründet. Der fünfte Kontinent ist in seiner Geschichte ein Impulsgeber für die Entwicklung des Sozial- und Arbeitsrechts gewesen. Australische Arbeitsschutzgesetze hatten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Vorbildcharakter für Europa. Kinderarbeit war hier längst verboten, als Minderjährige in M ... (weiter siehe Digicampus) Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik (Übung) Die Umweltpolitik ist ein komplexes Feld: Sie wird von vielen Akteuren geprägt, überschneidet sich mit zahlreichen anderen Politikbereichen und ist auf unterschiedlichsten Ebenen angesiedelt, von der Kommunalpolitik bis hin zu den Vereinten Nationen. Die Übung bietet einen Überblick zur Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik		

seit der Etablierung des Politikfeldes Ende der 1960er Jahre. Dabei soll insbesondere den Fragen nach den Antriebskräften der Umweltpolitik und nach den Interaktionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure nachgegangen werden.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist

... (weiter siehe Digicampus)

The BILL OF RIGHTS – Geschichte und Aktualität eines umkämpften Dokuments (Übung)

Die Verfassungszusätze der amerikanischen Verfassung, auch bekannt als FEDERAL BILL OF RIGHTS, gehören zum festen Bestandteil des politischen Lebens der USA und werden oftmals als »Spiegel« der Geschichte des Landes gesehen. Dabei war die Annahme dieser Zusätze, man denke nur an das Recht auf freie Meinungsäußerung oder das Recht auf Waffenbesitz, nicht unumstritten. Sie wurden erst nach einem langen und zähen Ringen in die Verfassung der USA aufgenommen. Das Seminar wird die Geschichte dieser Verfassungszusätze nachzeichnen. Besonderer Stellenwert wird dabei auf die rechtliche Absicherung menschlicher Freiheit gelegt und wie sich diese Absicherung in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Theorien des Politischen für Historiker (Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft) (Übung)

Der Aufstieg des neuen Nationalismus hat die Relevanz des Politischen mit unerwarteter Wucht wieder ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins befördert. Das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinwesen bzw. zwischen Bürger und Staat wird seit der Antike diskutiert. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler Texte in die politische Theorie einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Von Mouse bis Madaya Mom: Geschichte in Comics (Übung)

Können – dürfen - Comics Geschichte erzählen? Seit Art Spiegelman's Holocaust-Comic „Mouse“ sind vor allem im englischsprachigen Raum eine Fülle von Graphic-novels und histories erschienen: Texte, die in Kombination mit Bildern komplexe Sachverhalte - wie etwa die letzte Wirtschaftskrise - erklären wollen, oder den Lesern extreme menschliche Erfahrungen - wie das Leben im KZ, Rassismus, Antisemitismus oder Migration - nahe bringen wollen. Emotionen, Körperlichkeit und andere Aspekte, die in wissenschaftlichen Texten schwer vermittelbar sind, spielen in diesem Genre eine große Rolle. Deshalb ist grade im letzten Jahr eine Vielzahl von journalistischen Comics über Flüchtlinge erschienen. In der Übung lesen und diskutieren wir eine unterschiedliche Graphic-histories, -novels und -filme zu den Themen Holocaust, Krieg, Migration, Israel, Rassismus und Antisemitismus, und evaluieren sie auf ihre Qualität als Informations- und Unterrichtsmaterial.

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral

... (weiter siehe Digicampus)

“My autobiography is ... a tale of three cities: New York, Berlin and London.”– Das transatlantische Leben des jüdischen Trotzisten, Historikers, Journalisten und kulturellen Kalten Kriegers Melvin J. Lasky (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging es den USA von Anfang an immer auch um eine ideelle und kulturelle Einbindung der westeuropäischen Gesellschaften. Das ambitionierte Unterfangen eines kulturellen und ideellen Transfers, der als Grundvoraussetzung für die Entstehung demokratischer sowie auch antikommunistischer Überzeugungen in diesen Gesellschaften notwendig erschien, war allerdings in hohem Maße auf das Engagement und die Mittlerfunktion einzelner Personen angewiesen. Einer der bedeutendsten dieser Mittler war Melvin J. Lasky. Der 1920 in New York geborene Lasky wurde mit seinen zahlreichen amerikanischen und europäischen Kontakten zu einem der am besten vernetzten intellektuellen Agenten der USA. Seine Vita war untrennbar mit der Geschichte des Kalten Krieges verflochten und zwar nicht nur wegen seiner für sich schon interessanten persönlichen Entwicklung vom jüdischen Trotzisten zum intellektuellen Antikommunisten, sondern auch wegen der Bedeutung seiner Tätigkeit für die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arbeiten im Zeithistorischen Archiv: Die Bestände im Bukowina-Institut (Übung) Das Arbeiten im Archiv gehört zu den Kernkompetenzen von Historikern und Kulturwissenschaftlern, das in vielen Berufsfeldern – etwa im Journalismus, Museumswesen oder Bildungsbereich – von großer Bedeutung ist. Die Übung bietet Ihnen die Möglichkeit, ein kleineres zeithistorisches Archiv kennenzulernen, das im Aufbau begriffen ist. Sie erlernen zum einen den Umgang mit den unterschiedlichen Quellen in der verzeichneten Sammlung, wie etwa Korrespondenzen, Nachlässen, Presse- und Fotosammlungen, und kommen ins Gespräch mit den verantwortlichen ArchivarInnen. Zum anderen können Sie direkt zu einem Archiv im Aufbau beitragen, indem Sie wichtige Persönlichkeiten der Institutsgeschichte befragen oder unverzeichnete Materialien einer ersten Einschätzung unterziehen. Die Bestände dokumentieren erstens die Geschichte des Bukowina-Instituts, das Ende der 1980er Jahre zur Förderung des wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs mit Ostmitteleuropa gegründet wurde. Zweitens umfasst das Archiv d ... (weiter siehe Digicampus) Deutsch-jüdische Familiengeschichten vom Kaiserreich bis in die Gegenwart. Eine Einführung in das biografische Arbeiten (Übung) Biografien ermöglichen einen besonderen Zugang zur Geschichte, insbesondere zu der an Brüchen reichen jüdischen Geschichte Deutschlands. Familienbiografien lassen dabei über Epochengrenzen hinweg Kontinuitäten wie Diskontinuitäten erkennen, folgen unterschiedlichen narrativen Traditionen. Das Seminar bzw. die Übung machen mit dem biografischen Ansatz vertraut, der genealogisches Arbeiten ebenso umfasst wie mikrohistorisches Arbeiten, Oral history und Zeitzeugengespräch. Am Beispiel jüdischer Familien aus der zweiten Augsburger Gemeinde werden dabei historische wie kulturgeschichtliche Kontexte vom Kaiserreich über NS-Zeit und Exil bis in die Gegenwart erarbeitet. Ziel des Seminars sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erarbeitende familiengeschichtliche Biografien Augsburger Juden. Sie sollen bei einem

Nachfahrtreffen („Augsburg Reunion“), zu dem das Jüdische Kulturmuseum Ende Juni aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Augsburger Synagoge einlädt, präsentiert werde ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Grundlagen zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften und Gender Theories (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Zeitalter der Entdeckungen: Fernerkundung und Raumerschließung in der Antike (Übung) Bereits Griechen und (in geringerem Umfang) Römer erkundeten einen geographischen Raum von den britischen Inseln im Westen bis nach Indien im Osten, von Island im Norden bis in das subsaharische Afrika im Süden. In der Veranstaltung soll anhand der bruchstückhaften Überlieferung ein Bild der bedeutendsten Entdeckungsfahrten gezeichnet werden. Gleichzeitig wird thematisiert, wie antike Autoren diese Begegnungen mit dem Fremden verarbeiteten. Die Archäologie des römischen Militärs (Proseminar) Das Militär war ein entscheidendes Instrument der römischen Expansion und Herrschaft. Neben einem militärarchäologischen und -historischen Überblick, soll das Seminar auch eine kulturhistorische Sichtweise auf das römische Militär bieten. In einer Sitzung wird außerdem die Übergangsausstellung „Römerlager – Das Römische Augsburg in Kisten“ besucht werden, um einen Blick auf das römische Militär in der Provinzhauptstadt Raetiens zu werfen. Lektüre: Polybios und der Aufstieg Roms (Übung) Die Historien des Polybios sind ohne Zweifel eines der bedeutendsten Werke der Geschichtsschreibung und prägen das Selbstverständnis von Historikern bis heute. Zweck des Werkes war es, der griechischen Öffentlichkeit zu erklären, wie Rom in wenigen Jahrzehnten zur unumstrittenen Hegemonialmacht auch im

östlichen Mittelmeerraum aufsteigen konnte. Polybios bzw. die von ihm abhängige Tradition ist bis heute grundlegend für das Verständnis des römischen Imperialismus. Zudem enthält das 6. Buch der Historien die ausführlichste systematische Beschreibung der republikanischen Staatsordnung Roms, die uns erhalten ist.

Via Claudia und Lech – Verkehrswege ins römische Augsburg (Übung)

Der Verkehrsknoten Augusta Vindelicum ist sowohl ins römische Straßennetz als auch in die Binnenschifffahrt eingebunden. In der Übung sollen theoretische Grundlagen gelegt werden für eine Präsentation zur Bedeutung der beiden Verkehrssysteme. Themen sind neuere Überlegungen zur Funktion der Tabula Peutingeriana, zur via claudia und dem römischen Straßenbau. Weiterhin werden Spuren zur römischen Binnenschifffahrt gesucht.

Zoologie in der Antike. Mit Exkursion nach Hellabrunn (München) (Übung)

In dieser Übung werden nach einem kurzen propädeutischen Teil anhand verschiedener Quellen die Vorstellungen der antiken Menschen über die Tierwelt untersucht. Bei einer gemeinsamen Exkursion in den Münchener Tierpark werden die antiken Vorstellungen dann mit dem heutigen Wissen abgeglichen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom im Zeitalter der punischen Kriege (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift einer der zentralen Epochen der römischen (und nebenbei auch griechischen) Geschichte: Nach der Konsolidierung Italiens kam es zu mehreren Auseinandersetzungen mit der See- und Handelsmacht Karthago, präsent erst in Sizilien, dann in Spanien. Trotz der vielfach vorgenommenen Personalisierung in Hannibal geht es auch um strukturelle Aspekte: Die Frage nach dem ‚römischen Imperialismus‘ und seiner Entwicklung; nach den sozialen Folgen der permanenten Kriegführung für Rom selbst, besonders für die Aristokratie; nach der Auseinandersetzung mit Griechenland und griechischer Kultur. Denn jenseits der Konflikte im westlichen Mittelmeer war der östliche Schauplatz genauso wichtig und prägend. Zudem sollten sich in dieser Epoche grundgelegten gesellschaftlichen Verhältnisse für die Krise der Republik als folgenreich erweisen.

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)		
Begleitübung zur VL „Das Bistum Augsburg im Früh- und Hochmittelalter“ (Ü-Mittelalter) Vgl. die Beschreibung zur Vorlesung. In der Übung wird der Vorlesungsstoff durch Lektüre einschlägiger Quellen vertieft.		
Books, Knowledge and Power in the Late Middle Ages. (Ü-Mittelalter) (Übung) From the influx of new translation of Greek classics from Arabic - and the birth of Romances - in the 12th century to the commercial trade of the 13th and 14th century, books were the locus of conflicts over licit and illicit knowledge. The course will include practical notions of codicology and palaeography.		

Burkhard von Ellerbach: Bichof von Augsburg (1373-1404) und "Löwenritter" (Ü-Mittelalter) (Übung)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt.

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Quellen zur Christenheit im Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Der Lektürekurs soll durch das praktische Einüben des Übersetzens lateinischer Quellen, in diesem Fall zur Christenheit, zur Arbeit mit mittelalterlichen Quellen hinführen. Die Texte werden in den Sitzungen zur Verfügung gestellt und sie werden in den Sitzungen übersetzt. Lexika sind empfohlen - alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Lexika mitzubringen. Bitte keine Handys zu diesem Zweck.

Urkunden des mittelalterlichen Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Bistum Augsburg im Früh- und Hochmittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die Geschichte des Bistums Augsburg war im Früh- und Hochmittelalter eng verflochten mit der allgemeinen europäischen Geschichte. Die Vorlesung berührt daher aus einer regionalen Perspektive große Themen wie die Christianisierung, die Formierung und Transformation des Frankenreichs, die Ungarnabwehr in der Ottonenzeit, den Investiturstreit, die Italienpolitik Barbarossas und den Thronstreit von 1198. Sie spannt einen diachronen Bogen von der Spätantike bis zur Stauferzeit, wobei Probleme und Tendenzen der Forschung mit Bezug auf das Handeln und die Interessen im Bistum Augsburg erörtert und konkretisiert werden. Ergänzend zur Vorlesung kann bei Interesse oder bei Bedarf (Modulergänzung) eine Begleitübung belegt werden, für die eine eigene Anmeldung erforderlich ist.

Das Königtum im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar zur Vorlesung 'Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit' (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Begleitübung zur Vorlesung "Europa im Zeitalter der Aufklärung" Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsigaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)

Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits viele Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und Konzepten, aber auch von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedingungen sehr unterschiedliche Formen annahm. An
 ... (weiter siehe Digicampus)

V Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Die Weimarer Republik und ihr Militär: Die Geschichte der Reichswehr (Übung) Die Geschichte der Reichswehr wird meist entlang der „klassischen“ politikgeschichtlichen Frage behandelt, ob sie in der Weimarer Republik nur einen Staat im Staate bildete, oder ob es Ansätze zu einer konsequenten Einordnung in die Republik gab. Neben diese Fragestellung treten im Seminar weitere Themen wie der Prozess der Abwicklung des gewaltigen Heeres des Ersten Weltkrieges, das Verhältnis zu anderen bewaffneten Formationen wie der Landespolizei und die Vorbereitung der Wiederaufrüstung seit 1933.</p> <p>Einführung in die Geschichte Australiens. Methodik der, Hilfsmittel für und Herangehensweise an die Erforschung der Grundlinien der Geschichte eines außereuropäischen Landes. (Übung) Australien, geographisch weit entfernt, vor den Toren Asiens gelegen, ist dem europäischen Geschichtsforscher immer nur einen überheblichen Seitenblick wert gewesen. Dass diese Art eurozentrischer Kulturarroganz aber zur Ausblendung wichtiger historischer Fakten führen kann, beweist schon ein Blick in die sozialgeschichtliche Forschung. So ist in der deutschsprachigen Fachliteratur die Rede davon, dass die erste Arbeitslosenversicherung der internationalen Sozialstaatsgeschichte 1927 in Deutschland eingeführt wurde. Das ist falsch. Richtig ist: Die erste Sozialversicherung für den Fall des Arbeitsplatzverlustes wurde schon sechs Jahre zuvor 1921 im australischen Bundesstaat Queensland begründet. Der fünfte Kontinent ist in seiner Geschichte ein Impulsgeber für die Entwicklung des Sozial- und Arbeitsrechts gewesen. Australische Arbeitsschutzgesetze hatten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Vorbildcharakter für Europa. Kinderarbeit war hier längst verboten, als Minderjährige in M</p>

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik (Übung)

Die Umweltpolitik ist ein komplexes Feld: Sie wird von vielen Akteuren geprägt, überschneidet sich mit zahlreichen anderen Politikbereichen und ist auf unterschiedlichsten Ebenen angesiedelt, von der Kommunalpolitik bis hin zu den Vereinten Nationen. Die Übung bietet einen Überblick zur Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik seit der Etablierung des Politikfeldes Ende der 1960er Jahre. Dabei soll insbesondere den Fragen nach den Antriebskräften der Umweltpolitik und nach den Interaktionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure nachgegangen werden.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist

... (weiter siehe Digicampus)

The BILL OF RIGHTS – Geschichte und Aktualität eines umkämpften Dokuments (Übung)

Die Verfassungszusätze der amerikanischen Verfassung, auch bekannt als FEDERAL BILL OF RIGHTS, gehören zum festen Bestandteil des politischen Lebens der USA und werden oftmals als »Spiegel« der Geschichte des Landes gesehen. Dabei war die Annahme dieser Zusätze, man denke nur an das Recht auf freie Meinungsäußerung oder das Recht auf Waffenbesitz, nicht unumstritten. Sie wurden erst nach einem langen und zähen Ringen in die Verfassung der USA aufgenommen. Das Seminar wird die Geschichte dieser Verfassungszusätze nachzeichnen. Besonderer Stellenwert wird dabei auf die rechtliche Absicherung menschlicher Freiheit gelegt und wie sich diese Absicherung in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Theorien des Politischen für Historiker (Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft) (Übung)

Der Aufstieg des neuen Nationalismus hat die Relevanz des Politischen mit unerwarteter Wucht wieder ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins befördert. Das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinwesen bzw. zwischen Bürger und Staat wird seit der Antike diskutiert. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler Texte in die politische Theorie einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Von Mouse bis Madaya Mom: Geschichte in Comics (Übung)

Können – dürfen - Comics Geschichte erzählen? Seit Art Spiegelman's Holocaust-Comic „Mouse“ sind vor allem im englischsprachigen Raum eine Fülle von Graphic-novels und histories erschienen: Texte, die in Kombination mit Bildern komplexe Sachverhalte - wie etwa die letzte Wirtschaftskrise - erklären wollen, oder den Lesern extreme menschliche Erfahrungen - wie das Leben im KZ, Rassismus, Antisemitismus oder Migration - nahe bringen wollen. Emotionen, Körperlichkeit und andere Aspekte, die in wissenschaftlichen Texten schwer vermittelbar sind, spielen in diesem Genre eine große Rolle. Deshalb ist grade im letzten Jahr eine Vielzahl von journalistischen Comics über Flüchtlinge erschienen. In der Übung lesen und diskutieren wir eine unterschiedliche Graphic-histories, -novels und -filme zu den Themen Holocaust, Krieg, Migration, Israel, Rassismus und Antisemitismus, und evaluieren sie auf ihre Qualität als Informations- und Unterrichtsmaterial.

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade

durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral
 ... (weiter siehe Digicampus)

“My autobiography is ... a tale of three cities: New York, Berlin and London.” – Das transatlantische Leben des jüdischen Trotzkiten, Historikers, Journalisten und kulturellen Kalten Kriegers Melvin J. Lasky (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging es den USA von Anfang an immer auch um eine ideelle und kulturelle Einbindung der westeuropäischen Gesellschaften. Das ambitionierte Unterfangen eines kulturellen und ideellen Transfers, der als Grundvoraussetzung für die Entstehung demokratischer sowie auch antikommunistischer Überzeugungen in diesen Gesellschaften notwendig erschien, war allerdings in hohem Maße auf das Engagement und die Mittlerfunktion einzelner Personen angewiesen. Einer der bedeutendsten dieser Mittler war Melvin J. Lasky. Der 1920 in New York geborene Lasky wurde mit seinen zahlreichen amerikanischen und europäischen Kontakten zu einem der am besten vernetzten intellektuellen Agenten der USA. Seine Vita war untrennbar mit der Geschichte des Kalten Krieges verflochten und zwar nicht nur wegen seiner für sich schon interessanten persönlichen Entwicklung vom jüdischen Trotzkiten zum intellektuellen Antikommunisten, sondern auch wegen der Bedeutung seiner Tätigkeit für die
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arbeiten im Zeithistorischen Archiv: Die Bestände im Bukowina-Institut (Übung) Das Arbeiten im Archiv gehört zu den Kernkompetenzen von Historikern und Kulturwissenschaftlern, das in vielen Berufsfeldern – etwa im Journalismus, Museumswesen oder Bildungsbereich – von großer Bedeutung ist. Die Übung bietet Ihnen die Möglichkeit, ein kleineres zeithistorisches Archiv kennenzulernen, das im Aufbau begriffen ist. Sie erlernen zum einen den Umgang mit den unterschiedlichen Quellen in der verzeichneten Sammlung, wie etwa Korrespondenzen, Nachlässen, Presse- und Fotosammlungen, und kommen ins Gespräch mit den verantwortlichen ArchivarInnen. Zum anderen können Sie direkt zu einem Archiv im Aufbau beitragen, indem Sie wichtige Persönlichkeiten der Institutsgeschichte befragen oder unverzeichnete Materialien einer ersten Einschätzung unterziehen. Die Bestände dokumentieren erstens die Geschichte des Bukowina-Instituts, das Ende der 1980er Jahre zur Förderung des wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs mit Ostmitteleuropa gegründet wurde. Zweitens umfasst das Archiv d ... (weiter siehe Digicampus) Evangelisches Leben in Schwaben von 1650 bis 1800 (Übung) Im Ries, Mittelschwaben und im Allgäu, dann in den Reichsstätten entwickelte sich nach dem 30jährigen Krieg in Schwaben auf gesicherter rechtlicher Basis evangelisches Leben. Am sichtbarsten noch heute sind die Kirchengeschichte. Schul-, Armen- und Kirchenwesen erhielten eine spezifische Ausformung, die wirtschaftlichen Beziehungen eine konfessionelle Ausrichtung. Das Seminar fragt nach spezifischen Ausprägungen des kirchlich-konfessionellen evangelischen Lebens in Schwaben.

Grundlagen zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften und Gender Theories (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist
... (weiter siehe Digicampus)

Kratzen an der Ordnung. Konflikte in den schwäbischen Reichsstädten in der Frühen Neuzeit (Übung)

Reichsstädte waren kleine Republiken mit dem Kaiser als Stadtherren. Sie bildeten damit einen politischen Gegenpol zu den fürstlich-monarchisch regierten Territorien. Aufruhr, Tumult, Unruhe und Empörung (so die zeitgenössischen Begriffe) finden sich hier sehr viel häufiger als in Landstädten. Die Kritik entzündete sich meist an der Finanzpolitik, der Vetternwirtschaft bei der Ämtervergabe oder religionspolitischen Entscheidungen. Doch wenn eine selbstbewusste Bürgergemeinde gegen den Stadtrat mobil machte, so bedeutete dies nicht Chaos und Anarchie. Auf Grund ihrer Entstehungsgeschichte und Verfassung etablierten sich in den Reichsstädten feste Widerstandsmuster verbunden mit den entsprechenden Formen der Konfliktlösung. In der Übung werden auf der Basis von Quellenlektüre diese Bürgerunruhen an zahlreichen Beispielen analysiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Regionale Exotik? Die Inszenierung des 'Fremden' im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert in der Tradition kolonialer Machtausübung (Übung)

Die Exotisierung des 'Fremden', die in Form von Menschausstellungen heimische Regionen unterhielt, stellte eine durchaus beliebte Unterhaltungsform im endenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert dar. Menschen, die aus anderen Regionen der Welt als 'Eskimos', 'Indianer' oder 'Neger' inszeniert wurden, sollten unter anderem in konstruierten Dorfgemeinschaften die Fantasien deutscher Bürger_innen anregen und bestätigen. Diese Völkerschauen, bei denen Carl Hagenbeck eine zentrale Rolle einnahm, aber bei weitem nicht der einzige Veranstalter solcher Zurschaustellungen war, tourten durch verschiedene Städte Europas und ermöglichten damit auch Bürger_innen in Bayern und Schwaben einen Einblick in das diskriminierende Konstrukt des Fremden zu erhalten.

Zwischen Fakt und Fiktion: Filme zur deutschen Zeitgeschichte im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung und Narration (Übung)

Sie spielen mit und handeln von deutscher Geschichte zwischen 1933 und 1945: Nico Hofmanns "Unsere Mütter, unsere Väter", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust". All diese Filme waren riesige Erfolge. Kein Wunder: Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens - und die Zeit des Nationalsozialismus wird besonders ausführlich beleuchtet. Wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen, wird in dieser Übung gemeinsam erarbeitet. Zur Sprache kommen Dokumentation, Dokufiktion und fiktionale Aufbereitung von Geschichte gleichermaßen. Möglichkeiten und Mittel der Darstellung von Geschichte wie der Einsatz von Zeitzeugen, die szenische Rekonstruktion/Konstruktion und der Einsatz historischen Bildmaterial werden analysiert.
... (weiter siehe Digicampus)

„Du bist, was du isst.“ Geschichte(n) des Nahrungsmittelkonsums im 20. Jahrhundert. (Übung)

Der Umgang mit Nahrungsmitteln zählt zu den elementaren Bereichen menschlicher Kultur. Was wird wo mit wem und wann gegessen; und was wird abgelehnt? Essen und Trinken waren schon immer mehr als nur eine Frage des Sattwerdens. Nahrungsaufnahme als soziokulturelle Praxis ist zugleich auch Ausdruck von Identität, herrschenden Normen, Herkunft, handfesten Interessen und Sehnsüchten. Zugleich lassen sich auch regionale Spezifika ausmachen. Und so bergen einfache Fragen hinsichtlich der Ernährungsgewohnheiten nicht nur das Potential Tischgesellschaften zu spalten, sondern offenbaren eine geschichtliche Dimension. Das sich innerhalb der Geschichtswissenschaften noch junge, aber sich zunehmender Beliebtheit erfreuende Feld des Konsums bietet mit seiner Vielfalt an Themen die Möglichkeit, einzelne Teilgebiete miteinander zu verbinden. Mittels verschiedener historischer Zugänge soll sich in der Veranstaltung dem Komplex Essen und Trinken angenähert werden. Zugleich werden anhand unterschiedlich ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die antike Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung) Die antike Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen. Die Übung soll einen Überblick über die Münzen und die Geldgeschichte der Antike bis zum Untergang des Weströmischen Reiches im Jahr 476 n. Chr. vermitteln. Hierzu wird nach dem einführenden Teil zu den prämonetären Geldformen der Vor- und Frühgeschichte, die Münzprägung der griechischen Welt untersucht. Beginnend mit den Prägungen in der archaischen Epoche, über die Hegemonie Athens und seiner Währung im 5. Jh. v. Chr. sowie den Münzen des Hellenismus von Alexander dem Großen bis zu Kleopatra VII. Nicht unerwähnt ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP) Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Ziel der Übung ist die Transkription des zweitältesten Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg, das im schwäbischen Staatsarchiv verwahrt wird. Anknüpfend an die Edition von Hermann Vietzen über das älteste Lehenbuch von 1424 soll in der Übung ein Teil der Transkription des nachfolgenden Bandes von 1426, das die Vergabe von hochstiftischen Lehen an Adelige und Bürger zum Inhalt hat und Nachträge bis 1469 enthält, erstellt werden. Nach der Fertigstellung der Transkription des Bandes soll das Lehenbuch veröffentlicht werden, um der Forschung eine weitere wichtige Quelle als Edition zur Verfügung zu stellen, die in der Regierungszeit des bedeutenden spätmittelalterlichen Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg liegt. Neben der Erstellung der Transkription werden in der Übung auch Richtlinien zu den historisch-kritischen Editionstechniken und Transkriptionsregeln vermittelt. ... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des mittelalterlichen Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erinnerungskulturen in der Frühen Neuzeit (Übung) Historische Jubiläen, Gedenk- und Jahrestage – wie aktuell das Reformationsjubiläum 2017 – genießen nach wie vor, aus vielerlei Gründen, eine erhebliche öffentliche Aufmerksamkeit, bis hin zur Einrichtung eines einmaligen, bundesweiten Feiertags am 31.10.2017. Die Kultur des Erinnerns und Gedenkens, auch des Feierns historischer Jahrtage ist freilich sehr viel älter, als mancher vermuten würde. So liefern aktuelle Jubiläumsveranstaltungen einen willkommenen Ausgangspunkt, um in einer quellenbasierten, aber ganz wesentlich auf die Reflexion von Geschichtsbetrachtung und -erschließung orientierten Übung („Theorie und Methoden“) die frühneuzeitliche Gedenk- und Erinnerungspraxis anhand verschiedener Fallbeispiele (auch zu Augsburg) in den Blick zu nehmen. Gefragt wird nach den Intentionen, Erscheinungsformen und Auswirkungen dieser spezifischen Erinnerungskulturen; nicht zuletzt soll schließlich auch unser heutiger ‚öffentlicher‘ Umgang mit frühneuzeitlicher Geschichte einer kritischen Be ... (weiter siehe Digicampus) Zwischen Journal und Volkskalender. Mediale Aspekte der Ökonomischen Aufklärung in der Schweiz (Übung) Mit der 1759 gegründeten Oekonomischen Gesellschaft stellt die Berner Republik einen der europäischen Knotenpunkte zeitgenössischer aufklärerischer Reformbemühungen in der Landwirtschaft dar. Reformprojekte, wie die Einführung von Impfungen, Stallhaltung oder neuen Nutzpflanzen, wurden über verschiedene Medien einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht, diskutiert und legitimiert. Dazu nutzten die Berner Aufklärer Journale und Zeitschriften ebenso wie Korrespondenzen, Flugblätter und Volkskalender. In der hilfswissenschaftlichen

Übung sollen diese unterschiedlichen Kommunikationswege quellenkritisch analysiert und auf ihren Beitrag zur erfolgreichen Vermittlung der Reformprojekte hin befragt werden.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Die Weimarer Republik und ihr Militär: Die Geschichte der Reichswehr (Übung) Die Geschichte der Reichswehr wird meist entlang der „klassischen“ politikgeschichtlichen Frage behandelt, ob sie in der Weimarer Republik nur einen Staat im Staate bildete, oder ob es Ansätze zu einer konsequenten Einordnung in die Republik gab. Neben diese Fragestellung treten im Seminar weitere Themen wie der Prozess der Abwicklung des gewaltigen Heeres des Ersten Weltkrieges, das Verhältnis zu anderen bewaffneten Formationen wie der Landespolizei und die Vorbereitung der Wiederaufrüstung seit 1933.</p> <p>Einführung in die Geschichte Australiens. Methodik der, Hilfsmittel für und Herangehensweise an die Erforschung der Grundlinien der Geschichte eines außereuropäischen Landes. (Übung) Australien, geographisch weit entfernt, vor den Toren Asiens gelegen, ist dem europäischen Geschichtsforscher immer nur einen überheblichen Seitenblick wert gewesen. Dass diese Art eurozentrischer Kulturarroganz aber zur Ausblendung wichtiger historischer Fakten führen kann, beweist schon ein Blick in die sozialgeschichtliche Forschung. So ist in der deutschsprachigen Fachliteratur die Rede davon, dass die erste Arbeitslosenversicherung der internationalen Sozialstaatsgeschichte 1927 in Deutschland eingeführt wurde. Das ist falsch. Richtig ist: Die erste Sozialversicherung für den Fall des Arbeitsplatzverlustes wurde schon sechs Jahre zuvor 1921 im australischen Bundesstaat Queensland begründet. Der fünfte Kontinent ist in seiner Geschichte ein Impulsgeber für die Entwicklung des Sozial- und Arbeitsrechts gewesen. Australische Arbeitsschutzgesetze hatten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Vorbildcharakter für Europa. Kinderarbeit war hier längst verboten, als Minderjährige in M ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik (Übung) Die Umweltpolitik ist ein komplexes Feld: Sie wird von vielen Akteuren geprägt, überschneidet sich mit zahlreichen anderen Politikbereichen und ist auf unterschiedlichsten Ebenen angesiedelt, von der Kommunalpolitik bis hin zu den Vereinten Nationen. Die Übung bietet einen Überblick zur Geschichte der bundesdeutschen Umweltpolitik</p>

seit der Etablierung des Politikfeldes Ende der 1960er Jahre. Dabei soll insbesondere den Fragen nach den Antriebskräften der Umweltpolitik und nach den Interaktionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure nachgegangen werden.

Koloniale Spuren in Bayern (Übung)

Was hat Afrika mit Bayern zu tun? Wenig, würde man vermuten, wenn man den Stellenwert betrachtet, welchen das Thema in Medien und Öffentlichkeit einnimmt. Dies liegt auch darin begründet, dass die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus – die zwar in den letzten Jahren zugenommen hat – in der Forschung von der Aufarbeitung des Nationalsozialismus verdrängt wurde. Dennoch hat die rund 34 jährige Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika, Asien, Ozeanien dauerhafte Spuren hierzulande hinterlassen – sei es in Straßennamen, Werbeslogans, Festen und vielem mehr. Ferner prägen sie zu weiten Teilen unser Bild und unsere Wahrnehmung der anderen Kontinente. So wollen wir gemeinsam dem kolonialen Phantom nicht nur im Stadtbild verortet, sondern auch erinnert in unserem eigenen Denken nachspüren. In dieser Veranstaltung, die bewusst Seminarkonzepte aufbricht, gehen wir der Frage nach, inwiefern sich der Kolonialismus - bis heute - an verschiedenen Orten manifestiert. Das Blockseminar ist

... (weiter siehe Digicampus)

The BILL OF RIGHTS – Geschichte und Aktualität eines umkämpften Dokuments (Übung)

Die Verfassungszusätze der amerikanischen Verfassung, auch bekannt als FEDERAL BILL OF RIGHTS, gehören zum festen Bestandteil des politischen Lebens der USA und werden oftmals als »Spiegel« der Geschichte des Landes gesehen. Dabei war die Annahme dieser Zusätze, man denke nur an das Recht auf freie Meinungsäußerung oder das Recht auf Waffenbesitz, nicht unumstritten. Sie wurden erst nach einem langen und zähen Ringen in die Verfassung der USA aufgenommen. Das Seminar wird die Geschichte dieser Verfassungszusätze nachzeichnen. Besonderer Stellenwert wird dabei auf die rechtliche Absicherung menschlicher Freiheit gelegt und wie sich diese Absicherung in den letzten 200 Jahren verändert hat.

Theorien des Politischen für Historiker (Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft) (Übung)

Der Aufstieg des neuen Nationalismus hat die Relevanz des Politischen mit unerwarteter Wucht wieder ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins befördert. Das Verhältnis zwischen Individuum und Gemeinwesen bzw. zwischen Bürger und Staat wird seit der Antike diskutiert. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler Texte in die politische Theorie einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Von Mouse bis Madaya Mom: Geschichte in Comics (Übung)

Können – dürfen - Comics Geschichte erzählen? Seit Art Spiegelman's Holocaust-Comic „Mouse“ sind vor allem im englischsprachigen Raum eine Fülle von Graphic-novels und histories erschienen: Texte, die in Kombination mit Bildern komplexe Sachverhalte - wie etwa die letzte Wirtschaftskrise - erklären wollen, oder den Lesern extreme menschliche Erfahrungen - wie das Leben im KZ, Rassismus, Antisemitismus oder Migration - nahe bringen wollen. Emotionen, Körperlichkeit und andere Aspekte, die in wissenschaftlichen Texten schwer vermittelbar sind, spielen in diesem Genre eine große Rolle. Deshalb ist grade im letzten Jahr eine Vielzahl von journalistischen Comics über Flüchtlinge erschienen. In der Übung lesen und diskutieren wir eine unterschiedliche Graphic-histories, -novels und -filme zu den Themen Holocaust, Krieg, Migration, Israel, Rassismus und Antisemitismus, und evaluieren sie auf ihre Qualität als Informations- und Unterrichtsmaterial.

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist ein Experte? Genese und Wandel von Expertise im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts (Übung)

Expertise gilt in demokratischen Gesellschaften als ambivalentes Phänomen: Sie privilegiert im öffentlichen Diskurs Meinungen und Kompetenzen auf Basis von Spezialwissen, das der Allgemeinheit entzogen ist – oder sie wird gar genutzt, um Entscheidungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu legitimieren. Zugleich ist die Demokratie darauf angewiesen, Entscheidungen teilweise Gruppen oder Individuen zu übergeben, die sich gerade durch eine besondere Kompetenz im Hinblick auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen auszeichnen. Die Übung möchte sich mit der historischen Dimension dieses Konzeptes beschäftigen und nach den Bedingungen für die Genese des Experten im 18. und 19. Jahrhundert fragen. Dabei wird zunächst in einer Auseinandersetzung mit Expertise als Forschungskonzept geklärt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen historischen Akteur als „Experten“ bezeichnen zu können: Selbst- und Fremdzuschreibungen, Legitimierungsstrategien und Kontrollmechanismen waren zentral

... (weiter siehe Digicampus)

“My autobiography is ... a tale of three cities: New York, Berlin and London.”– Das transatlantische Leben des jüdischen Trotzkiten, Historikers, Journalisten und kulturellen Kalten Kriegers Melvin J. Lasky (Übung)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging es den USA von Anfang an immer auch um eine ideelle und kulturelle Einbindung der westeuropäischen Gesellschaften. Das ambitionierte Unterfangen eines kulturellen und ideellen Transfers, der als Grundvoraussetzung für die Entstehung demokratischer sowie auch antikommunistischer Überzeugungen in diesen Gesellschaften notwendig erschien, war allerdings in hohem Maße auf das Engagement und die Mittlerfunktion einzelner Personen angewiesen. Einer der bedeutendsten dieser Mittler war Melvin J. Lasky. Der 1920 in New York geborene Lasky wurde mit seinen zahlreichen amerikanischen und europäischen Kontakten zu einem der am besten vernetzten intellektuellen Agenten der USA. Seine Vita war untrennbar mit der Geschichte des Kalten Krieges verflochten und zwar nicht nur wegen seiner für sich schon interessanten persönlichen Entwicklung vom jüdischen Trotzkiten zum intellektuellen Antikommunisten, sondern auch wegen der Bedeutung seiner Tätigkeit für die

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arbeiten im Zeithistorischen Archiv: Die Bestände im Bukowina-Institut (Übung) Das Arbeiten im Archiv gehört zu den Kernkompetenzen von Historikern und Kulturwissenschaftlern, das in vielen Berufsfeldern – etwa im Journalismus, Museumswesen oder Bildungsbereich – von großer Bedeutung ist. Die Übung bietet Ihnen die Möglichkeit, ein kleineres zeithistorisches Archiv kennenzulernen, das im Aufbau begriffen ist. Sie erlernen zum einen den Umgang mit den unterschiedlichen Quellen in der verzeichneten Sammlung, wie etwa Korrespondenzen, Nachlässen, Presse- und Fotosammlungen, und kommen ins Gespräch mit den verantwortlichen ArchivarInnen. Zum anderen können Sie direkt zu einem Archiv im Aufbau beitragen, indem Sie wichtige Persönlichkeiten der Institutsgeschichte befragen oder unverzeichnete Materialien einer ersten Einschätzung unterziehen. Die Bestände dokumentieren erstens die Geschichte des Bukowina-Instituts, das Ende der 1980er Jahre zur Förderung des wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs mit Ostmitteleuropa gegründet wurde. Zweitens umfasst das Archiv d ... (weiter siehe Digicampus) Deutsch-jüdische Familiengeschichten vom Kaiserreich bis in die Gegenwart. Eine Einführung in das biografische Arbeiten (Übung) Biografien ermöglichen einen besonderen Zugang zur Geschichte, insbesondere zu der an Brüchen reichen jüdischen Geschichte Deutschlands. Familienbiografien lassen dabei über Epochengrenzen hinweg Kontinuitäten wie Diskontinuitäten erkennen, folgen unterschiedlichen narrativen Traditionen. Das Seminar bzw. die Übung machen mit dem biografischen Ansatz vertraut, der genealogisches Arbeiten ebenso umfasst wie mikrohistorisches Arbeiten, Oral history und Zeitzeugengespräch. Am Beispiel jüdischer Familien aus der zweiten Augsburger Gemeinde werden dabei historische wie kulturgeschichtliche Kontexte vom Kaiserreich über NS-Zeit und Exil bis in die Gegenwart erarbeitet. Ziel des Seminars sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erarbeitende familiengeschichtliche Biografien Augsburger Juden. Sie sollen bei einem

Nachfahrtreffen („Augsburg Reunion“), zu dem das Jüdische Kulturmuseum Ende Juni aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Augsburger Synagoge einlädt, präsentiert werde ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Grundlagen zu Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften und Gender Theories (Übung)

Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: The construction of Heresy in the Middle Ages (GK-Mittelalter) (Grundkurs) A survey of the rise of new religious movements in Europe from the 10th to the 15th century and the Church's response to this new challenge. Der Grundkurs vermittelt Überblickswissen zur Geschichte des (europäischen) Mittelalters in Verbindung mit Grundlagen der Quellenkunde und Einführungen in wesentliche Forschungsprobleme. Er richtet sich besonders an Studierende ohne einschlägige Vorkenntnisse in den angegebenen Basismodulen, kann aber auch zur Wiederholung z. B. im Rahmen der Vorbereitung für Staatsexamina nützlich sein. In der letzten Semestersitzung findet für diejenigen, die Leistungspunkt erwerben wollen, eine Modulprüfung in Klausurform statt.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 23 Nr. 2; BacG 27 Nr. 2 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945 - 1990) (Grundkurs) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus		

Modul GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP		

Modul GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Römer am Limes: Weißenburg (Exkursion) Die Neuaufstellung des Römermuseums Weißenburg ist Anlass für eine eintägige Exkursion, die neben dem Besuch des Museums auch die Besichtigung des Kastellgeländes und der Thermenanlage beinhaltet. Eine vorbereitende Blocksitzung dient der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur römischen Herrschaft in Bayern und insbesondere zum obergermanisch-rätischen Limes. Anhand der archäologischen Funde und Inschriften wird Weißenburg unter Berücksichtigung militär-, sozial- und religionsgeschichtlicher Aspekte als römischer Truppenstützpunkt exemplarisch vorgesehlt.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservierung sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exkursion "Bayerische und Böhmisches Bäder" (Exkursion) Orte: Karlsbad, etc. Lemberg und Czernowitz: Multikulturelle Städte im Osten Europas (Exkursion) Lemberg und Czernowitz waren einst die Hauptstädte der östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. Ukrainer/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weitere Ethnien lebten dort bis zum Zusammenbruch der Monarchie zusammen. Im „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm) veränderte sich der Charakter der Städte deutlich: Zwangsumsiedlungen und Holocaust veränderten die Bevölkerungsstruktur. Die zahlreichen Grenzverschiebungen führten schließlich dazu, dass die architekturhistorisch imposanten Städte heute Teil der Ukraine (im westlichen Teil) sind und den Namen Lviv bzw. Cernivci tragen. Unsere Exkursion führt uns zum einen auf die Spuren des multikulturellen Erbes im Stadtraum. „Im Raume lesen wir die Zeit“ (Karl Schlögel), d.h. wir legen die Zeitschichten der Habsburger Monarchie, der polnisch bzw. rumänisch geprägten Zwischenkriegszeit, der Besatzungen im Zweiten Weltkrieg und der Judenvernichtung, sowie der Sowjetisierungspolitik n ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Mehrheit entscheidet? Wahlen und Abstimmungen in der Antike (Hauptseminar) Mit Blick auf den aktuellen Anlass der Bundestagswahl im Herbst 2017 sollen in der Veranstaltung die Entstehung und das Funktionieren mehrheitsbasierter Abstimmungsverfahren in der Antike behandelt werden. Vorgestellt werden anhand von Beispielen vom Frühen Griechenland bis in die Spätantike verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung von politischen Entscheidungsprozessen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Abstimmungssystemen in den römischen Volksversammlungen, die zeigen, wie Mehrheiten durch Bildung von Stimmkörperschaften verzerrt werden können. Beleuchtet werden ferner Demagogen und Populisten (populares) als Teil des politischen Systems und der politischen Polemik in der Antike.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im HS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Authentisches Mittelalter? (HS-Mittelalter / Europ. Regionalgeschichte u. Landesgeschichte) (Hauptseminar) Das Mittelalter, das wir aus dem Alltag zu kennen glauben, ist meist ein Mittelalter, wie es sich das 19. Jahrhundert vorgestellt hat. Authentisch im landläufigen Verständnis ist von all der Mittelalterkonstitution das 19. Jahrhundert nichts. In Frankreich sind gotische Kathedralen, aber auch romanische Kirchen in ihrer vorliegenden Gestalt nicht selten Produkte einer wenig authentischen Imaginationskraft des 19. Jahrhunderts, die sich immer wieder auf eine Person beziehen: Eugène Viollet-le-Duc. Im deutschen Bund des 19. Jahrhunderts hießen die Mittelalterkonstrukteure Heinrich Hübsch, Alexander Heideloff und Johann Sulpiz Boisserée. Erstaunlicherweise gingen diese Architekten alle davon aus, ein authentisches Mittelalter produziert zu haben. Was brachte Sie dazu? – Authentizität hat viele Gesichter, ihnen in der Architektur, (wissenschaftlichen) Literatur, der Kunst und der Musik des 19. und 20. Jahrhundert nachzuspüren dient dieser Teil des Seminars. Als Kontrast hierzu werden ausge ... (weiter siehe Digicampus)		
Wir und die „Anderen“: Gemeinschaft und Ausgrenzung im Mittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im HS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Maria Theresia (Hauptseminar) Kaiserin Maria Theresia (1717-1780) gehört im deutschsprachigen Raum zu den wenigen Persönlichkeiten der Frühneuzeit, die im öffentlichen Bewusstsein relativ präsent sind. Tatsächlich hat sie während ihrer langen Regentschaft (1740-1780) nicht nur die Habsburgermonarchie, sondern die deutsche und europäische Geschichte entscheidend geprägt. Vor dem Hintergrund des dreihundertsten Jahrestags ihrer Geburt werden im Rahmen des Hauptseminars nicht nur ihre durch ihre erbitterte Gegnerschaft gegen König Friedrich II. von Preußen geprägten „Haupt- und Staatsaktionen“ behandelt, sondern auch ihr Verhältnis zu Ehe, Sexualität und Schwangerschaft, die Erziehung ihrer zahlreichen Kinder, das Wiener Hofleben, Marias intransigente Katholizität, ihr ambivalentes Verhältnis zur zeitgenössischen Aufklärungsbewegung sowie die erbitterten Konflikte mit ihrem Sohn und Mitregenten Joseph II. Ziel des Seminars ist es, ein möglichst differenziertes und facettenreiches Bild der Rahmenbedingungen und Handlung ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im HS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA / LA RS / LA HS / LA GS: The American Presidents: From George Washington to Donald Trump (Hauptseminar) The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention as the man residing in the White House. Based on a variety of sources this course will offer a survey of the lives, accomplishments, failures and legacies of US Presidents from George Washington to Donald Trump. Note: The seminar will be held in English, but research papers can be submitted in either English or German. BA /LA RS /LA HS/ LA GS Der deutsche Widerstand gegen Hitler 1933-1945 (Hauptseminar) Welche Motivation brachte Menschen dazu, sich gegen die totalitäre Diktatur zur Wehr zu setzen? Welche Möglichkeiten gab es - angesichts drakonischer Strafen - gegen den Nationalsozialismus Widerstand zu leisten? Das Hauptseminar geht verschiedenen Gruppierungen ebenso nach wie den unterschiedlichen Formen, ordnet den deutschen Widerstand in europäische Kontexte ein und befasst sich mit der bundesdeutschen Erinnerung an die Opfer. BA/LA RS/LA HS/LA GS: Jüdisches Leben in Deutschland (1870-2016) (Hauptseminar)

Das Hauptseminar diskutiert zentrale Entwicklungen jüdischen Lebens in Deutschland vom Kaiserreich bis in die Gegenwart. Es geht dabei um Religion und Alltag, gesellschaftliche Assimilation und Antisemitismus, Verfolgung und Remigration nach 1945, familiäre Netzwerke und sozialen Wandel. Das Seminar gibt so einen ersten Einblick in zentrale Forschungsthemen jüdischer Geschichte. Dazu gehört eine intensive Arbeit in Archiven ebenso wie eine Auseinandersetzung mit der expandierenden Forschungsliteratur. Dabei wird es immer wieder auch um lokale Beispiele jüdischer Familien in Augsburg gehen. Ein Besuch im Jüdischen Kulturmuseum Augsburg ist ebenso geplant wie ein Besuch im Jüdischen Museum München.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayerische und Böhmisches Bäder + Exkursion (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Ob Bad Kissingen oder Bad Wörishofen, Karlsbad oder Marienbad: Kurorte und Badereisen boomten im 19. und 20. Jahrhundert. Kurorte verdankten ihren Zulauf zunächst den Wünschen wohlhabender Schichten nach Gesundheit, Geselligkeit und abwechslungsreichem Leben. Die Berichte von heilenden Quellen, von genialen Badeärzten oder Heilpersonen verbreiteten sich durch Bücher, Zeitschriften, Vorträge, Vereine, Empfehlungen und andere Arten der Werbung. Die Kurorte hatten eine ganz unterschiedliche Geschichte: So war z.B. Bad Kissingens Quelle bereits im 9. Jahrhundert bekannt und die ersten hochadeligen Kurgäste kamen im 16. Jahrhundert. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde es immer mehr zum fashionablen Welt-Kurort, den gekrönte Häupter und die hohe Aristokratie besuchten. Bad Wörishofen wiederum, ein junger Kurort, zog zunächst ein bürgerliches, dann zunehmend auch ein internationales und aristokratisches Publikum an. Die „Badereise“ als selbstverständlicher Teil des Jahresablaufs führte Men ... (weiter siehe Digicampus)		
Kloster und Stadt in Mittelalter und Renaissance (Hauptseminar BA und vertieftes Lehramt auch für Magister und nichtmodularisiertes Lehramt) (Hauptseminar)		

Der urbane Raum ist seit Jahrhunderten eine kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Kontaktzone. Das Seminar bietet Einblick in religiöse Koexistenzformen und Konfliktsituationen im schwäbischen und bayerischen. Themen sind Nonnen, Muslime, Juden und städtische Rechtspraxis; Koexistenz von Bischof, Abt und jüdischer Gemeinde; Reformen im urbanen und religiösen Raum; Sexualität und Promiskuität etc. Die Themen könnten Grundlage für spätere Qualifikationsarbeiten sein. Exkursionen in Augsburg und Umgebung werden angeboten.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Weimarer Republik in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht (DID) (Seminar) Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren		

Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! In der neueren geschichtswissenschaftlichen Literatur wird die Weimarer Republik unter modernisierungsgeschichtlichen Fragestellungen nicht nur als "Failed State", sondern als auch für die Postmoderne interessantes Experiment gedeutet, in dem vielfältige Formen politischer, deliberativer Partizipation und nachhaltige kulturelle Aufbrüche erprobt wurden. Das Hauptseminar intendiert daher, einen gesicherten Stand an Daten und Fakten zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte der Weimarer Republik
... (weiter siehe Digicampus)

„Rassismen in Kolonialismus und Nationalsozialismus“ – eine verflechtungsgeschichtliche Perspektive für den Geschichtsunterricht? (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Unter Bezugnahme auf das Lehrstuhl-Projekt „Rassismen in Kolonialismus und Nationalsozialismus. Formen – Funktionen – Folgen“ (EVZ) setzt sich das Vertiefungsseminar mit der Frage auseinander, wie man das Themengebiet „Nationalsozialismus“ in verflechtungsgeschichtlicher Perspektive mit der deutschen und europäischen Kolonialgeschichte verbinden kann. Auf der Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Diskussionen, sowie der bisher im Projekt entwickelten Arbeitsmaterialien und Unterrichtskonzepte, soll
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium und Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden (Kolloquium) Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird von Herrn Professor G. Gottlieb angeboten		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Abschlussarbeiten (BA/Master/Zulassungsarbeiten). Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Sie bereits im Semester vor der Anmeldung Ihrer Arbeit am Kolloquium teilnehmen. Oberseminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen (Kolloquium) Das Oberseminar dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus		

Modul GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Prüfung DG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP		

Modul GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zu wählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Prüfung GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Klausur		

Modul GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Klausur

Modul GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 (= gesicherte Kompetenzen)		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italo-romanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Italienischsprachige Literatur		
Lehrformen: Proseminar		
Sprache: Deutsch / Italienisch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Il petrarchismo al femminile: le rime di Vittoria Colonna e Gaspara Stampa (Proseminar) Nei quattro appuntamenti ci concentreremo sulle "Rime amorose" di Vittoria Colonna (1490-1547) e sul "Canzoniere" di Gaspara Stampa (1523 - 1554). Analizzeremo insieme alcune delle loro composizioni liriche cercando di cogliere somiglianze, differenze ed eventuali parallelismi nell'approccio alla materia sentimentale e lo faremo stabilendo un confronto fra queste e le liriche che compongono il "Canzoniere" di Francesco Petrarca (1304-1374), che rappresenta il grande modello letterario di queste due poetesse che hanno contribuito a caratterizzare la produzione letteraria del Cinquecento italiano.		
Prüfung		
Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italo-romanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung) Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte.		

Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik <p>deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren - <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. 	

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralausagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
 - können diese argumentativ nutzen.
 - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der

Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen Raum 2107 / D: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr; 7 Termine am Anfang des Semesters (bis 19. Juni 2017) Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar) In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar) Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)</p>

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der

Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona

zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2 aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/ Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis

der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)**Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)**

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3 aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)**

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir,

nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die ... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G ... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montage-theorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt ... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet.

Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte.		

Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik <p>deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren - <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. 	

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
 - können diese argumentativ nutzen.
 - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:
2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der

Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen Raum 2107 / D: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr; 7 Termine am Anfang des Semesters (bis 19. Juni 2017) Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar) In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/ Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar) Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)</p>

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der

Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona

zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
 ... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die
 ... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2 aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/ Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.
 ... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis

der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montage- und Montage- und Genretheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)**Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)**

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3 aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)**

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir,

nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die ... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G ... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montage- und Filmtheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt ... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet.

Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die
... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar) In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010. ... (weiter siehe Digicampus) 600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar) Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende ... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doct. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der

Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die
... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren</p> <p>- -</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Fundamentaltheologie</u> Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. 	

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen Raum 2107 / D: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr; 7 Termine am Anfang des Semesters (bis 19. Juni 2017) Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahramtlichen Sozialve ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p>-</p> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u></p> <p>Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <p><u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p>	

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Lehre von den Sakramenten**

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)**

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Grundlegung der christlichen Spiritualität in der Kirche des Altertums. Ausgehend von der hellenistischen Umwelt und den philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. Als zentrale Themen erscheinen das Leben des Menschen mit Gott, das Geheimnis des Menschen

und seiner Existenz in der Welt, die asketische Spiritualität und das Kontemplationsideal. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums und die Frauenmystik Hildegards von Bingen, der großen Zisterzienserrinnen und Angelas von Foligno. Die Epoche der neuzeitlichen Spiritualität wird durch die Reform des unbeschuhten Karmels mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrergestalten Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz vertreten. Ein Blick auf die Entwicklu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
 ... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

folgt

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Grundlegung der christlichen Spiritualität in der Kirche des Altertums. Ausgehend von der hellenistischen Umwelt und den philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. Als zentrale Themen erscheinen das Leben des Menschen mit Gott, das Geheimnis des Menschen und seiner Existenz in der Welt, die asketische Spiritualität und das Kontemplationsideal. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums und die Frauenmystik Hildegards von Bingen, der großen Zisterzienserrinnen und Angelas von Foligno. Die Epoche der neuzeitlichen Spiritualität wird durch die Reform des unbeschuhten Karmels mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrergestalten Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz vertreten. Ein Blick auf die Entwicklu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
 ... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

folgt

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)**

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des

Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Nach-Denken (Seminar)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion

oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die
... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1 Sprache: Deutsch		
Prüfung Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie Klausur		

Modul KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3 Sprache: Deutsch		
Prüfung Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie Klausur		

Modul KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1 Sprache: Deutsch		
Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2 Sprache: Deutsch		
Prüfung Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte Klausur		

Modul KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.		
Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.		
Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Angeleitetes Selbststudium (KUK)		
Angeleitetes Selbststudium (KUK)		
Das Neue Bayern. Schwerpunktthemen der bayerischen Geschichte von 1803 bis ins 20. Jahrhundert (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.		
Geschichte in Bildern. Das 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)		

Prüfung

Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Klausur

Modul MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2 Sprache: Deutsch		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3 Sprache: Deutsch		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Prüfung Klausur Klausur		

Modul KUK-0001: BA Einführung Methoden (= Einführung Methoden)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. Methodisch: Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung) Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und

politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkscundlich-ethnologische Stadtforschung I (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkscundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag? Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkscundlich-ethnologische Stadtforschung II (Proseminar)

Das Urbane als Forschungsfeld – viele wissenschaftliche Disziplinen beschäftigen sich mit der Stadt. In diesem Proseminar werden europäisch-ethnologischen Zugänge und Perspektiven in den Blick genommen: Was heißt ‚Stadt‘ aus volkscundlichen Augen? Neben einem fachgeschichtlichen Einblick wie städtische Thematiken ins Interesse der Europäischen Ethnologie rückten, wird vor allem ein Fokus auf die gegenwärtigen Inhalte der Stadtforschung gelegt. Wie lässt sich Stadt erforschen und welche Dimensionen birgt der urbane Alltag? Dabei lassen sich unter anderem Fragen nach Stadtentwicklung, Wohnkulturen, Identitäten, Arbeit und Freizeit, kulturellem Gedächtnis, Konsum und Wirtschaft, Migrationen, Lebensstilen und Subkulturen am Urbanen Raum beobachten. Studierende der Modulsignatur KUK-0001 sind verpflichtet, zusätzlich zur interdisziplinären Ringvorlesung "Perspektiven: Stadt" auch eines der beiden korrespondierenden Tutorien (Tutorium A/B Einführung Methoden, Freitag 8:15 Uhr oder Freitag 14
... (weiter siehe Digicampus)

Tutorium A für Einführung Methoden

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkscunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :
PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkscundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

Tutorium B für Einführung Methoden

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkscunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. :
PS: Urban Anthropology – Einführung in die volkscundlich-ethnologische Stadtforschung I und II

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger) (Seminar)

Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- bzw. Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen und in den Lehrplan eingefügt.

Der Klang einer Stadt. Einführung in die musikwissenschaftlichen Methoden. (Proseminar)

Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank: Wie klang eine Stadt? Welche Institutionen und Personen prägten das musikalische Leben eines frühneuzeitlichen Zentrums? Welche schriftlichen Zeugnisse geben uns darüber

Auskunft? Diese und andere zentrale Fragen werden am Beispiel der Stadt Augsburg und ihrer bedeutsamen Musikgeschichte behandelt. Zugleich werden damit in diesem Proseminar die wichtigsten Arbeitsmethoden der Musikwissenschaft vermittelt.

Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt“ sowie des Proseminars „Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe A) (Proseminar)

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek

... (weiter siehe Digicampus)

Platz, Stadt, Raum – Einführung in die Geschichte der Urbanistik (Gruppe B) (Proseminar)

Stadt ist gestaltete Lebenswelt, gebauter Alltag. Stadt ist zugleich Ort und Ergebnis ästhetischer Kommunikation und gestaltender Eingriffe in dieses alltägliche Umfeld. Der Stadtkörper gibt dem städtischen Gemeinwesen eine sichtbare Ordnung, die von sozialen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen und ästhetischen Faktoren bestimmt wird. Bauwerke und Verkehrswege, Platzgestaltung und symbolische Orte sind dabei mehr als nur der Rahmen für menschliches Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Religion und Ritual, Kunst und Kultur: Sie formen das Selbstverständnis der städtischen Gemeinschaft, dessen historische Entwicklung sie im simultanen Nebeneinander verschiedener Zeitschichten erlebbar machen. Geplante und gewachsene Strukturen, Altes und Neues stehen im Stadtraum nebeneinander, ästhetisch Erdachtes muss sich im Alltag bewähren. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Formen und Entwicklung des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart aus kunsthistorischer Perspek

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar

Die antike Stadt: dokumentieren, analysieren und verstehen (Proseminar)

Im Mittelmeerraum sind die bekannten antiken Städte Rom und Athen nach wie vor aktive Forschungsthemen in der Klassischen Archäologie und Alten Geschichte. Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum haben maßgeblich die Forschungsmethoden der Archäologie mitbestimmt und vorangetrieben. Eine Handvoll ausgegrabener und gut dokumentierter römischer Städte wie Ostia (Italien), Timgad (Algerien) oder Merida (Spanien) erlauben es uns, das antike Stadtleben oft bis ins Detail zu rekonstruieren. Einige dieser antiken Städte werden seit über 200 Jahren intensiv erforscht, trotzdem bleiben aber viele Fragen offen: Wie war die Stadt organisiert? Wie funktionierte die städtische Infrastruktur? Wer finanzierte die öffentlichen Bauten? Wie wurde die Stadt von den Bewohnern selbst erfahren? Und wie begegnen wir heute – nach etwa zwei Jahrtausenden – den Bewohnern einer antiken Stadt? Das Seminar geht diesen Fragen nach, wirft neue auf und versucht ein kritisches Verständnis zu den antiken Städten zu era

... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Stadt (Vorlesung)

Von der Antike bis zur Moderne entwickelte sich die Stadt immer stärker zum Arbeits- und Lebensmittelpunkt der Menschen – mit dem Ergebnis, dass heute mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Zentren wohnt, in Deutschland sogar nahezu zwei Drittel der Bevölkerung. Dieser Aufwärtstrend zeigt, dass die Stadt faktisch eine entscheidende Rolle für das Miteinander früherer, heutiger und künftiger Generationen spielt. Dabei wird insbesondere im Rückblick deutlich, wie facettenreich das Stadt-Bild von den verschiedenen Vorstellungen der Erbauer, Bewohner und Besucher geformt wurde. Um diese Vielfalt in der urbanen Landschaft im Detail zu beleuchten, widmen sich die KuK-Fächer in der interdisziplinären Vorlesung dem Phänomen „Stadt“ aus

unterschiedlichen Perspektiven und Epochen: von ökonomischem und kulturellem Aufschwung zu sozialen und politischen Herausforderungen, von den Metropolen Italiens zu den urbanen Zentren Süddeutschlands. Die ausgewählten Beispiele veranschaulichen nicht
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EM 1 Einführung Methoden

Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modul KUK-0003: BA Fallstudien		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.		
Methodisch: Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.		
Sozial/Personal: Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
PS: "Zu Risiken und Nebenwirkungen" - kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Pharmazie und Medizin (Proseminar) Die heutige Medizin und Alltagskultur sind ohne Arzneimittel wie Antibiotika, Schmerzmittel oder auch Psychopharmaka schwer vorstellbar. Aber auch Homöopathie oder sogenannte „Lifestylemedikamente“ wie „die Pille“ oder Vitamine sind oftmals nicht mehr aus dem Arzneimittelschatz wegzudenken. Grundlage dafür bilden überwiegend pharmazeutische Forschung und Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Diese wiederum können nicht ohne die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen dieser Zeit betrachtet und verstanden werden. Im Seminar werden, neben einzelnen medikalen Räumen und deren historischen Entwicklungen sowie den daraus entstandenen Berufsfeldern, verschiedene Arzneimittel des 20. Und 21. Jahrhunderts betrachtet und in den Kontext ihrer Entstehungsgeschichte eingebettet. Des Weiteren soll beleuchtet werden, wie mit dem „medizinischen Pluralismus des 21. Jahrhunderts“ umgegangen wird. So wird aus kulturwissenschaftlicher Perspektive der Frage nachgegangen, wie gesellschaftliche Proze

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Was ist eigentlich Heimat? Eine ethnologische Annäherung an ein Gefühl (Proseminar)

Lange war Heimat etwas Selbstverständliches. Heute aber springt ein das Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt: Was ist Heimat? Wer gehört dazu? Was treibt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Und wer bestimmt eigentlich, was Heimat ist? Das Seminar geht diesen Fragen nach und widmet sich damit einem Thema, das unmittelbar mit der Geschichte der Volkskunde verknüpft und nicht zuletzt angesichts der momentanen Migrations- und Fluchtbewegungen hoch aktuell ist. Im Fokus des Seminars stehen Konstruktionen von Heimat in populären Medien (z.B. Heimatlied, -film, -roman, -kunst), in sozialen Zusammenschlüssen (z.B. genealogischen Vereine, Heimatvereine), im Tourismus (z.B. „Bavarisierung“, Reiseführer, Gastronomie), in der Politik (z.B. Heimatschutz, PEGIDA, Identitäre Bewegung) oder eben auch im Kontext von Migration (z.B. Flucht, Vertreibung).

... (weiter siehe Digicampus)

Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Madrigal (Übung)

Frau Dr. Bilmayer-Frank: Das Madrigal des 16. Jahrhunderts zählt zu den vielgestaltigsten Gattungen der Musikgeschichte. In der Übung sollen die über ganz Europa verteilten Überlieferungslinien nachgezeichnet und Gattungsgrenzen abgesteckt werden. Literarischer Hintergrund, historischer Kontext und die reiche Rezeptionsgeschichte des Madrigals sind zentrale Fragestellungen.

Feste und Feiern im Mittelalter (Übung)

Fest und Feier als Unterbrechung der Arbeit und als Mittel zur Rhythmisierung des Jahres waren für die mittelalterliche Gesellschaft von hoher Bedeutung, im weltlichen wie im geistlichen Bereich und ebenso in der Überlappung beider. Musik spielt dabei eine wichtige Rolle, gesungen und gespielt, mit Tanz und mit liturgischer Aktion. Im Kurs werden Stücke analysiert, die in Text und/oder Melodie Aufschluss darüber geben, aus welchen

Elementen solche Feste bestanden. In einem ersten Block geht es anhand von Maitanz-Liedern und –Musik um den weltlichen Bereich mit u.a. Stücken der Carmina Burana und Strophen Walthers von der Vogelweide. Im zweiten, geistlichen Block steht die Liturgie des Hochfests Pfingsten im Mittelpunkt. Material wird im Kurs zur Verfügung gestellt.

Musik aus der Zeit von Martin Luther (Proseminar)

Luthers hohe Wertschätzung der Musik und seine Initiative zu einem deutschen geistlichen Liedschaffen haben wesentlich das Aufblühen einer protestantischen Musikkultur begründet. Zeitgenossen haben Luthers Musikalität und seine Freude am Musizieren bezeugt. Er schätzte das Singen von Motetten und Liedsätzen in abendlicher Gemeinschaft mit Freunden und Hausgenossen. Über die Kunstmusik seiner Zeit war er informiert und hatte ein sicheres Urteil, wie lobende Äußerungen über Josquin des Prés und sein Briefwechsel mit Ludwig Senfl belegen.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vergessene Kulturlandschaften: Galizien und Bukowina in Geschichte und Erinnerung (Proseminar)

Galizien? Bukowina? Nicht jeder vermag diese historischen Regionen auf Anhieb auf heutigen Europakarten zu lokalisieren. Bis 1918 waren sie die östlichsten und am stärksten multiethnisch geprägten Kronländer der Habsburger Monarchie. In der Folge des Ersten Weltkrieges fielen sie dann an Rumänien und Polen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wiederum wurden große Teile Staatsgebiet der Ukrainischen Sowjetrepublik, heute die unabhängige Ukraine. Diese verworrene Geschichte mag dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung Galiziens und der Bukowina weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Dabei haben beide Regionen zahlreiche bedeutende Künstler und Literaten hervorgebracht, die vom Zusammenleben von Ukrainern/Ruthenen, Polen, Rumänen, Deutschen und Juden sowie weiterer Ethnien inspiriert wurden. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte und Gegenwart der beiden Regionen, und widmen der multikulturellen Prägung besondere Aufmerksamkeit. Dabei folgen wir zum einen klassischen politikges
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten I (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

Ü: Tool Time! Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten II (Übung)

Tool Time! Ziel dieser Übung ist es, den Studierenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu bringen. Dabei wird der Schwerpunkt auf Literaturrecherche, dem Umgang mit Forschungsliteratur und dem Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit liegen. Die Übung ist so konzipiert, dass Studierende Fragen und Probleme miteinbringen können und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Mittels praktischer Übungseinheiten sollen die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens gefestigt werden.

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

<p>Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1 Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Gianlorenzo Bernini als Bildhauer (Proseminar) Das Seminar konzentriert sich auf bildhauerische Œuvre Gianlorenzo Berninis, der auch als Architekt, Bühnenbildner und Maler tätig war und das Erscheinungsbild des hochbarocken Rom nachhaltig geprägt hat. Seine ersten großen Aufträge für die Sammlung des Kardinalnepoten Scipione Borghese – darunter die herausragende Gruppe ‚Apoll und Daphne‘ (1622-1625) – zeugen nicht nur von einer stupenden Bearbeitung des Marmors. Sie geben auch Anlass zur Frage nach den illusionistischen, narrativen und affektiven Qualitäten der Skulptur Berninis und dessen Wettstreit mit Malerei und antiker Plastik. Diese Frage werden wir am Beispiel der im Auftrag von Päpsten und Kardinälen entstandenen Werke – den Brunnenanlagen im städtischen Raum, den Altären, Grabmälern und Kapellen im sakralen Raum und insbesondere der Ausstattung von St. Peter – ausdehnen auf das illusionistische, die Grenzen des Realraumes überschreitende Zusammenspiel von Skulptur und Architektur. In diesem Zusammenhang soll das Problem de ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung) Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Übung vor Originalen in Augsburger Kirchen und Museen (Übung) Augsburg erscheint auf den ersten Blick als Stadt der Renaissance und der Neuzeit. Die Übung zielt demgegenüber darauf ab, das Augsburg der früheren Jahrhunderte zu kennenzulernen: Ausgehend von der Stadtentwicklung werden wir uns in der unmittelbaren Anschauung aussagekräftige mittelalterliche Zeugnisse erarbeiten und versuchen, einen Eindruck von den vielfältigen kulturellen Prägungen der Zeit und den historischen Entstehungsbedingungen (Stiftertätigkeit etc.) der Werke zu gewinnen. Die TeilnehmerInnen stellen dazu in kurzen Referaten ausgewählte Bauten und Objekte vor und üben das Beschreiben und Erfassen. Da wir uns gattungsübergreifend mit ganz unterschiedlichen Bereichen auseinandersetzen – Sakral- und Profanarchitektur, Portalskulptur, Glasmalerei, Grabmal, Schatzkunst etc. – bietet die Übung auch einen ersten Einblick die Funktionen, Bildinhalte, Medien, Materialien und Techniken mittelalterlicher Architektur und Bildkünste. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3 Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1 Sprache: Deutsch</p>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Archäologie des römischen Militärs (Proseminar)

Das Militär war ein entscheidendes Instrument der römischen Expansion und Herrschaft. Neben einem militärarchäologischen und -historischen Überblick, soll das Seminar auch eine kulturhistorische Sichtweise auf das römische Militär bieten. In einer Sitzung wird außerdem die Übergangsausstellung „Römerlager – Das Römische Augsburg in Kisten“ besucht werden, um einen Blick auf das römische Militär in der Provinzhauptstadt Raetiens zu werfen.

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

Via Claudia und Lech – Verkehrswege ins römische Augsburg (Übung)

Der Verkehrsknoten Augusta Vindelicum ist sowohl ins römische Straßennetz als auch in die Binnenschifffahrt eingebunden. In der Übung sollen theoretische Grundlagen gelegt werden für eine Präsentation zur Bedeutung der beiden Verkehrssysteme. Themen sind neuere Überlegungen zur Funktion der Tabula Peutingeriana, zur via claudia und dem römischen Straßenbau. Weiterhin werden Spuren zur römischen Binnenschifffahrt gesucht.

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA 1 Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra
... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunletterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstakademie und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunletterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunletterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangene Projekte weiter bearbeitet werden. Sollten ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstakademie und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche | Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra
... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Sollten ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der

Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kernatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra

... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebinteritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht

(Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze

(Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab

... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers

... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeitrag

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra
... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigiliata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunletterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der

Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kernatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra

... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebeneritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht

(Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze

(Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab

... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers

... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)**854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)**

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)**862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)**

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)**882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)****883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)****884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)****885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)**

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)**888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)****889-624 Holz Tutorium**

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)**892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)****893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)****894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)**

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeitrag

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung) Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus) 801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung) 803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar

zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra ... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstakademie und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen.

Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken

werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformative, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche | Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kemnatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra
... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebineritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema, an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminars ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune

(Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m
... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab
... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042

Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers
... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunletterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum| Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatische, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenkandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

800-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der

Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die ... (weiter siehe Digicampus)

801-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

803-605 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

809-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

810-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

811-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

812-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

813-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

814-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

815-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

816-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

817-817 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht für Fortgeschrittene (BII) (Seminar)

818-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

819-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

820-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Auf großen Papierformaten trainieren Sie den Umgang mit Acrylfarben. Dabei steht das großzügige, ausdrucksstarke Arbeiten im Vordergrund. Als Malgeräte kommen Pinsel, aber auch Schwämmchen oder Spachtel zum Einsatz, damit Sie ein Gespür für Farbauftrag und Duktus entwickeln. Es geht um Übungen zum Farbenmischen, zum Gebrauch von Hell-Dunkel, Licht und Schatten, zum Erzielen einer plastischen oder tiefenräumlichen Bildwirkung. Diese führen Sie systematisch bis hin zur Stillebenmalerei. So ist das Seminar für AnfängerInnen und auch Fortgeschrittene gut geeignet. Falls Sie bereits einen Kurs bei mir besucht haben, bekommen Sie weiterführende Aufgaben, wie komplexere Stillebenaufbauten oder freie Themen.

821-868 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn (B I + II) und (A+V) (Seminar)

822-663 Gestalten in der Fläche: Fashion Design (Seminar)

2 SWS S – Gestalten in der Fläche: Textil (Blockseminar) a. Freitag, 5. Mai 11.45-12.30 Uhr Institut für Kunstpädagogik Raum 3042: Persönliche Anmeldung und Besprechung Ablauf. Wer am diesem Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. b. Montag 8. Mai externe Lehrveranstaltung: Thema: Recherche und Entwurf 10-17 Uhr Von Parish Kostümbibliothek Kernatenstr. 50 80639 München <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> c. Montag 15. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Arbeit im Atelier 10-17 Uhr Talbot und Runhof Klenzestrasse 41 80469 München <http://www.talbotrunhof.com> d. Montag, 22. Mai externe Lehrveranstaltung Thema: Fashion Branding 10-17 Uhr Conde Nast Verlag Karlstrasse 23 80333 München <http://www.vogue.de> Das Blockseminar gibt anhand von externen Lehrveranstaltungen im Zusammentreffen mit Experten Einblick in die Modewelt von der Recherche über das Atelier bis zum Branding. Diese Verbindung von Theorie und Pra

... (weiter siehe Digicampus)

824-824 Gestalten im Raum: Gips im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

825-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

826-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

827-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

828-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um konstruktives Werken. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte . Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, Dübel, ...) Darüber hinaus berate ich Sie gerne bei Gestaltungsfragen.

829-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

830-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technischen, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. (Aufbautechnik, Tebinteritechnik, Pinchen – Oberflächenbearbeitung, Engoben, Terra Sigillata, Glasuren). Der Erwerb von grundlegenden Werktechniken und Gestaltungsprinzipien befähigt zum eigenständigen Entwurf und zur Umsetzung von gegebenen Themen. Ziel ist es, Werkstücke zu erstellen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural anmuten, aber dennoch gebrauchsfähig sind. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur soll ausgelotet werden.

831-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

832-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichnung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künstlerisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

833-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

835-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

836-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)

837-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

839-839 Gestalten mit Medien: Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

840-641 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

841-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

842-642 Szenisches Spiel (B I + II): Theatrale Performance (Seminar)

Performance am 12.07. 2017 im Rahmen der Seerenade

843 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Exkursion - documenta 14 (Seminar)

Anmeldung: Anzahlung 150,00 € bis zum 31.03.2017 auf das Konto der Stadtparkasse Augsburg Prof. Dr. Constanze Kirchner DE777 205 000 000 026 97050 Betreff: documenta 14 + Name

844-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse in Kooperation mit Lst. Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft (Seminar)

Werke aus der Kunstgeschichte in den Drucktechniken Tiefdruck/ Radierung und Durchdruck/Siebdruck sind Thema der Werkanalytischen Betrachtung. Ziel wird sein, kunsthistorisch relevante Inhalte, Fachterminologie und Bildbeschreibung zu üben. Dabei werden wir Theorie und Praxis gleichzeitig vorstellen. Das theoretisch Vermittelte wechselt sich ab mit dem eigenen Machen und sinnlichem Erleben der praktisch-technischen Abläufe und ästhetischen Wirkung der künstlerischen Drucktechniken Radierung und Siebdruck.

845-845 Kunstwissenschaft (A+V) Was ist ein Bild? Bildgeschichte und Bildreflexion (Seminar)

846-648 Kunstwissenschaft| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstwissenschaft Museumspädagogik (Blockseminar) Teilnehmerzahl: 20; Persönliche Anmeldung, Eintrag in Digicampus und Besprechung Ablauf des Blockseminars am Freitag, 07. April 9 Uhr Raum 3042. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. In externen Lehrveranstaltungen werden spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort gemeinsam im Überblick betrachtet sowie in individuellen, kurzen Vermittlungsansätzen im Detail erarbeitet um in der anschließenden Diskussion museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Anforderung: 1. Zur Vorbereitung a. angegebene Links zu den besuchten Institutionen b. Literatur Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern m ... (weiter siehe Digicampus)

847-847 Kunstwissenschaft (A + V): Seminar mit Studienfahrt Rom (Seminar)

Schwerpunkt: Werkanalyse und Geschichte der Plastik von den Etruskern bis heute Auseinandersetzung mit den Werken vor Ort in Zeichnung Fotografie und Video mit erläuternden Texten Erkundung der Ewigen Stadt in der Gruppe und individuell 6 Übernachtungen im Zentrum von Rom / Trastevere in Economy Hotel oder B&B Selbstorganisierte Anfahrt bis 17.09.17 abends / Abfahrt am 23.09.2017 Maximal 18 Teilnehmer

848-647 Kunstdidaktik (A + V): documenta 14 - Gegenwartskunst und ihre Vermittlung (Seminar)

Wir befassen uns mit Werken verschiedener Künstlerinnen und Künstler, die auf der documenta 14, einer internationalen Ausstellung für Gegenwartskunst, zu sehen sind. Einerseits soll die documenta als Institution auch in ihrer historischen Entwicklung erschlossen werden, andererseits sollen Konzepte zur Vermittlung von Gegenwartskunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt und erprobt werden. Didaktische Überlegungen zur Vermittlung dieser Kunstformen werden diskutiert. Die für Vermittlungskontexte entworfenen Materialien sollen den Besuch der internationalen Kunstaussstellung begleiten und unterstützen.

849-849 Kunstdidaktik (A + V): Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im Fach Kunst Lerngruppenorientierte Didaktisierung der Unterrichtsinhalte Exemplarische Unterrichtskonzepte Sozialformen des Kunstunterrichts Medien- und Materialeinsatz im Kunstunterricht Außerschulische Lernorte Beraten und Bewerten

850-346 Kunstdidaktik (A + V): Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht

(Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

851 - 409 Kunstdidaktik: Kunst ausstellen - Historischer Überblick und zeitgemäße Vermittlungsansätze

(Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Kunst ausstellen: Historischer Überblick und aktuelle Vermittlungsansätze Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung von Ausstellungen. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Ausstellungswesen gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Thematische Schwerpunkte der einzelnen Termine liegen auf einer aktuellen Definition von Museum – Ausstellung – Pädagogik – Vermittlung Literatur: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgab

... (weiter siehe Digicampus)

852 - 410 Kunstdidaktik: Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik. Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema der weiblichen Moderne. Femme Fatale, Furie oder Fantasiegestalt: So sah das Frauenbild vieler männlicher Maler aus, bevor weibliche Künstlerinnen sich und ihre Weiblichkeit selbst inszenierten. Das Seminar untersucht anhand von weiblichen Portraits der Moderne und der Gegenwartskunst althergebrachte Rollenklischees und ihren Wandel unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion. Im Seminar werden kunsthistorische, kuratorische und pädagogische Aspekte gemeinsam erarbeitet als Vorbereitung für eine Ausstellung. Literatur: Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 Springer, Peter, Voyerismus in der Kunst, Berlin 2008 Donnerstag 14-15.30 Raum 3042 Anforderung: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation Teilnehmerzahl: 20; Wer am ersten Sitzungstermin nicht ers

... (weiter siehe Digicampus)

853 Kunstdidaktik: Außerschulische Lernorte mit externen Terminen (Seminar)

854-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Die Kunstpädagogik bietet ein breites Spektrum an Methoden, die in besonderer Weise für fördernde, rehabilitative und präventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. Neben theoretischem Wissen werden in diesem Blockseminar ausgewählte kunstpädagogische Interventionen für die Einzel- und Gruppenarbeit in außerschulischen Feldern vorgestellt und praktisch geübt. Die Teilnehmenden erarbeiten als Abschluss eine schriftliche Präsentation.

861-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

862-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

863-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

864-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

865-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

866-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

867-666 Gestalten in der Fläche: Die Erfindung der Wirklichkeit - reduzierte Malerei und Zeichnung (Seminar)

Die Chance der Malerei und Zeichnung ist die Erfindung einer eigenen Wirklichkeit. Erlebnisse und Eindrücke bündeln sich auf der Leinwand und dem Papier, und lassen eine neue Wahrheit entstehen. Genau diesem Prozess wollen wir nachgehen. Dabei ist das Ergebnis offen - der Weg ist das Ziel - egal ob das Ergebnis eine freie abstrakte Arbeit ist oder eine poetisch-erzählerische. Um diesen Prozess einzuleiten starten wir gemeinsam an einem gemeinsamen Punkt (ich bringe vorbereitet Blätter mit) um dann ganz individuell weiter zu gehen. Bildbesprechungen Lösungsansätze und Tips gehören genauso zum Kurs, wie die „fahrende Bibliothek“ des Herrn Kochs.

868-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

869-361 Gestalten in der Fläche: Malen Tutorium (Seminar)

Zeiten: Freitag: 10:00 - 13:00 wöchentlich ab 12.05.17 Veranstaltungsort: Protestantischer Friedhof, Haunstetterstr. 36, (Eingang neben der Haltestelle) bei Regenwetter im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10 Kommentar/Beschreibung: Plein-Air-Malerei im 21. Jhd. Acryl oder wahlweise Ölfarbe Bitte Pinsel in allen Stärken mitbringen Anforderung: Erstellen eines eigenständigen malerischen Konzepts im kunsttheoretischen Kontext mit seriellen Arbeiten

870-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

871-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

872- 622 Theorie und Praxis| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

873-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Illustrator sind zweckdienlich.

874-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

875-677 Metalltutorium

876-876 Gestalten im Raum: Konstruktives Werken mit verschiedenen Materialien (A + V) (Seminar)

877-669 Gestalten im Raum| Kunststein und Speckstein (Seminar)

878-878 Gestalten im Raum: Plastisches Gestalten mit Beton, Stahl u. a. Materialien (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang.

879-879 Gestalten im Raum: Installatives Gestalten im Raum (A+V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ...

880-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

881-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

882-629 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

883-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

884-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

885-674 Gestalten im Raum | Keramik (Seminar)

Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema „Idol“. Oberflächengestaltungen (Engoben, Poliertechniken, Terra Sigillata) und archaische Brenntechniken werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Materialgerechtes Arbeiten an einem Sonderthema, wie beispielsweise Paperclay ist möglich.

886-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischen Schwerpunkt bilden die menschliche Figur und das Portrait. Ausgehend von anatomischen Studien gehen wir den Weg in die Abstraktion. Sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke, bspw. eine Büste, sind möglich. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Merkmale einer kunstgeschichtlichen Stilepoche, Lebensalter, können vertiefend erarbeitet werden. Grundlegende Werktechniken (Aufbau- und Plattentechnik) und Gestaltungsprinzipien werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.

887-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

888-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

889-624 Holz Tutorium

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstruktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Ohne bereits einen Kurs gemacht zu haben darf ich keinen zulassen. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

890-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

891-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

892-670 Gestalten im Raum | Glas (Seminar)

893-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

894-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

895 Gestalten mit Medien | Video - praktische Einführung in die filmischen Mittel (A + V) (Seminar)

Praktisches Erarbeiten von Grundprinzipien der Filmsprache (Kamerabewegung, Einstellungsperspektiven, Schnitt, Sound). Bitte bringen Sie soweit vorhanden Ihren privaten Camcorder oder Ihr Smartphone mit. Wir wollen auch die Möglichkeiten der Handy-Kamera ausloten. Zudem sollten Sie sich eigene kleine Filmkonzepte überlegen. Leistungsnachweis: Jede(r) Studierende soll mindestens 3 Filmclips a 20 Sekunden am Ende des Seminars zeigen könne.

896-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

897- 684 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+V) (Seminar)

898- 683 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Verfahren (A+ V) (Seminar)

899-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

915 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

916 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

917 Intensivwoche SoSe 2017 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das philosophische Denken Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) (Proseminar) Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben,		

kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! **** Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des richtigen Denkens (im Sinne des richtigen Schließens). Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. Denken wird in Sprache fassbar, und an dem so erfassten Denken lassen sich zunächst zwei Ebenen unterscheiden: die Ebene der ganzen Aussagen und die Ebene der Subjekte und Prädikate, aus denen gan
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbau-modul Text und Diskurs)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar) Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der		

Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi
... (weiter siehe Digicampus)

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)
... (weiter siehe Digicampus)

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Es gibt nicht mehr [...] Mann und Frau; denn ihr alle seid 'einer' in Christus" (Gal 3.28). Anthropologie und Genderdiskurse aus philosophischer und moraltheologischer Perspektive (Seminar)

Vor dem Hintergrund des Skandals des Kreuzes und der Inkarnation ist die Frage nach Körper, Leib und Geschlecht nicht bloß von Relevanz für anthropologische Reflexionen und gendertheoretische Debatten, sondern wird ebenso zu einer genuin christlich-theologischen und damit zugleich zu einer theologisch-ethischen Fragestellung. Einige Publikationen der letzten Jahre lassen die Vermutung aufkommen, dass der vermeintliche Graben zwischen Genderdiskursen auf der einen und theologischen Positionen auf der anderen Seite nicht so unüberwindlich ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Das gilt es innerhalb des Seminars kritisch, unvoreingenommen und ergebnisoffen in den Blick zu nehmen. Das Blockseminar wird zunächst anthropologische Grundpositionen zum Verhältnis von Leib, Körper und Geschlecht in den Blick nehmen und diese weiter auf ihre theologische Tragfähigkeit prüfen. Die theologischen, besonders moraltheologischen Folgerungen sollen anschließend in ein Verhältnis zu aktuellen Genderd
... (weiter siehe Digicampus)

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“).
... (weiter siehe Digicampus)

Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation. (Seminar)

Wer bin ich, was bin ich? Diese uralten Fragen der Philosophie sind untrennbar mit der Auseinandersetzung mit den Begriffen des Selbstbewusstseins und der Reflexivität verbunden, die wir im Laufe des Seminars genauer beleuchten wollen. Doch welche Rolle spielt Kommunikation, wie ist sie bedingt, wie bedingt sie wiederum unsere Selbstwahrnehmung? Wir behandeln die Ansichten verschiedener Autoren von Shoemaker bis Spitzer und Pilot, die in dem Buch (Pflichtlektüre) Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation, Hrsg. Kienzle und Pape, in Aufsätzen zusammengefasst sind. Die Übernahme eines Referats ist Teilnahmebedingung, das Anfertigen einer Hausarbeit ist möglich.

Klassische Metaphysiker (in Ausschnitten aus ihrem Werk) (Seminar)

Anhand von Texten der Autoren selbst werden sechs verschiedene Metaphysiker vorgestellt: Aristoteles, Lukrez, Thomas von Aquin, Spinoza, Leibniz, Schopenhauer. Das Seminar will historisch an die Metaphysik heranzuführen, aber auch einen Eindruck davon vermitteln, was Metaphysik als immer noch aktuelle philosophische Disziplin ist und soll.

Metaphysik der Modalitäten: Möglichkeit, Essenz, Existenz (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt ein gleichermaßen faszinierendes wie komplexes Gebiet der modernen Metaphysik in seinen Hauptstücken vor: die Begriffe und die (oft kontrovers diskutierten) Fragestellungen der Metaphysik von Möglichkeit und Existenz, Kontingenz und Notwendigkeit.

Modality and Truthmaking

Moderne Klassiker der analytischen Philosophie (Seminar)

In diesem Seminar erarbeiten wir uns gemeinsam einige der "klassischen Aufsätze" aus der Tradition der analytischen Philosophie. Ausgehend von Autoren wie Gottlob Frege, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Willard Van Orman Quine hat sich im 20. Jahrhundert insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum die Tradition der analytischen Philosophie als Gegensatz zur kontinentalen Philosophie herausgebildet. Da sich die analytische Philosophie inzwischen längst nicht mehr nur auf "ihr Kerngebiet", die Analyse von logischer und natürlicher Sprache, beschränkt, sind in den letzten rund 100 Jahren einige Texte aus ganz unterschiedlichen philosophischen Disziplinen entstanden, die zum modernen philosophischen Kanon gehören und die alle, die sich mit gegenwärtigen Debatten in der analytischen Philosophie beschäftigen möchten, einmal gelesen haben sollten. Darunter fallen beispielsweise Quines "On What There Is", Wittgensteins "Philosophische Untersuchungen", Thomas Nagels "What is it like to be a bat?"
... (weiter siehe Digicampus)

PHILOSOPHIE DER PERSON. Historische und zeitgenössische Positionen (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze zum Begriff der Person bzw. personalen Identität als dem „Fokus der menschlichen Existenz“ analysiert und reflektiert. U.a. werden diskutiert: variante Verwendungen des Begriffs der Person; Bedingungen der Personalität; Locke, Reid, Butler, Leibniz und Parfit zum Begriff personaler Einheit; personale Einheit und menschliche Persistenz; Persönlichkeit als Lebensform. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der (menschlichen) Person haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse,

Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion) Prüfung: aktive Teilnahme + Referat 30–40 Min.; + Hausarbe
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftstheorie der Medizin (Seminar)

Eine altbekannte Redewendung lautet: „Wer heilt, hat Recht.“ Doch wie kann man wissen, wer oder was (nicht) heilt? Obwohl die Medizin eine der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen überhaupt ist, sind ihr genauer wissenschaftlicher Status und die Wahl ihrer geeigneten epistemischen Methoden bis heute nicht eindeutig festgelegt. Diese Überlegungen sind jedoch jeder konkreten theoretischen und praktischen Unternehmung innerhalb der Medizin vorgängig und verlangen als propädeutische Notwendigkeit nach einer externen Klärung. Typische Fragen in diesem Kontext sind: Wann können medizinische Erkenntnisse als evident gelten? Gibt es eine einheitliche (wissenschaftliche) Methode in der Medizin? Ist die Medizin eine Naturwissenschaft? Können alternativmedizinische Verfahren wissenschaftlich beurteilt werden? Welche Rolle spielen individuelle Erfahrungen? Wie ist das Verhältnis zwischen Theorie und Erfahrung? Wie funktioniert medizinische Statistik? Können aus klinischen Studien Rückschlüsse a
... (weiter siehe Digicampus)

»Was« ist das Absolute? (Seminar)

In meinem Postgraduiertenstudium versuchten mir Gelehrte beizubringen, dass das „Absolute“ eine Erfindung der modernen Philosophie sei. Jahrgänge um Jahrgänge von Studierenden gingen mit diesem ‚Wissen‘ in die Welt hinaus. Im Seminar soll geprüft werden, ob diese Feststellung zutrifft. Das kann natürlich nur geschehen, indem wir uns fragen, »was« das Absolute ist, ja ob es überhaupt »etwas« ist. Das bewerkstelligen wir unter Zurateziehung westlicher und asiatischer Philosophiesysteme.

Ästhetiktheorie (Seminar)

Blockveranstaltung: Freitag, 30. 6. 2017, 10-18 Uhr; Samstag, 1. 7. 2017, 9-14 Uhr. An den Blockterminen schließt sich jeweils eine individuelle Nachbesprechung an. Ästhetische Erfahrung gilt nach wie vor weithin als schöne, aber zweckfreie und unbeschreibbare Nebensache. Dementsprechend wird ihre theoretische Untersuchung häufig für ein unbedeutendes Nischenfach gehalten. Dem steht folgende These gegenüber: Die Fähigkeit, etwas als schön zu erleben, ist das Kernphänomen des menschlichen Bewusstseins. Dieses Phänomen ist so komplex wie das Bewusstsein selbst und lässt sich daher nur interdisziplinär auf eine angemessene Weise erschließen. Daher ist der Schlüssel zum Bewusstsein in einer interdisziplinären Ästhetiktheorie zu finden, die auch Motive der philosophischen Ästhetiktradition aufgreift. Eine solche Ästhetiktheorie liegt in Gestalt eines umfassenden Bewusstseinsmodells vor, das im Rahmen einer systemtheoretischen, an der Künstliche-Intelligenz-Forschung orientierten Psychologie e
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)

... (weiter siehe Digicampus)

Effektiver Altruismus (Hauptseminar)

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v.Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Eptiket, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir

... (weiter siehe Digicampus)

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde

... (weiter siehe Digicampus)

Ethik des Utilitarismus (Seminar)

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

Freedom of Speech (Seminar)

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede- und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai

2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Philosophie: Mittelalter Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt. Philosophie der Gegenwart (Vorlesung) Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist

vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstand ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstand ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)		
Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik ... (weiter siehe Digicampus)		

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere

außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.		
Die aristotelische Ethik (Vorlesung) Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der		

erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, Wer die Nachtigall stört (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.

Die aristotelische Ethik (Vorlesung)

Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, *Wer die Nachtigall stört* (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/		
Literatur: siehe Modulbeschreibung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar) Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen		

Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichte als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstand
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch

den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstan
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar) Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik ... (weiter siehe Digicampus)
Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung als Weg zur Menschlichkeit? Grundlagen der modernen Pädagogik bei Johann Amos Comenius und Immanuel Kant (Seminar)

Bei dem mährischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) und bei dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) stehen jeweils wichtige Grundlagen der modernen Pädagogik zur Debatte. Beide sehen Pädagogik als diejenige Instanz, die dem Menschen erst zu einem Menschsein im vollen Sinne verhelfen kann. Verbunden damit ist für beide Pädagogik auch ein Mittel zur Überwindung der Krisen ihrer von Kriegen und anderen Katastrophen geprägten Zeit. Doch gibt es auch markante Unterschiede zwischen Comenius und Kant. Dies beginnt schon bei dem Stellenwert der Pädagogik in ihrem jeweiligen Schaffen: Für Comenius ist sie zentral, daher verdanken wir ihm zahlreiche pädagogische Schriften wie die Böhmisches Didaktik, Didactica Magna („Große Didaktik“), Via Lucis („Weg des Lichtes“), Orbis pictus sensualium („Die gemalte Welt der Sinnendinge“) oder Pampaedia („Allerziehung“). Von Kant ist dagegen eine thematisch einschlägige Vorlesungsmitschrift erhalten („Immanuel Kant über Pädagogik“)
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie zu unseren sonstigen grundlegenden Annahmen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig

immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Philosophische Ethik III</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)</p> <p>Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.</p> <p>Die aristotelische Ethik (Vorlesung)</p> <p>Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum</p>

Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, Wer die Nachtigall stört (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.

Die aristotelische Ethik (Vorlesung)

Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, *Wer die Nachtigall stört* (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die Entschiedenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Anthropologie

Die Frage, was der Mensch ist, dürfte so alt sein wie dieser selbst. In dieser Feststellung ist schon ein Menschenbild mitgedacht. Denn einerseits muss der Mensch dann die unmittelbare Gewissheit seiner selbst verloren haben und andererseits muss er die Fähigkeit haben, sich dieses Verlustes bewusst zu werden und darüber zu reflektieren. Mit der Frage „Was ist der Mensch?“ fragen wir nach seinem Wesen. Doch wir stehen vor der Schwierigkeit, dass wir die Antwort nur als Menschen geben können. Inwieweit können wir unsere „Betriebsblindheit“ überwinden? Auch die Antwort darauf bleibt dem Dilemma verhaftet. Die Vorlesung zeigt und reflektiert Antworten auf die Frage des Menschen nach sich selbst, beginnend mit Immanuel Kants „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“, der ersten Schrift, die diesen Namen trägt. Ziel ist, wesentliche Momente herauszuarbeiten, die uns als Menschen auszeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl) Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar) Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi ... (weiter siehe Digicampus)
Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation. (Seminar) Wer bin ich, was bin ich? Diese uralten Fragen der Philosophie sind untrennbar mit der Auseinandersetzung mit den Begriffen des Selbstbewusstseins und der Reflexivität verbunden, die wir im Laufe des Seminars genauer beleuchten wollen Doch welche Rolle spielt Kommunikation, wie ist sie bedingt, wie bedingt sie wiederum unsere Selbstwahrnehmung? Wir behandeln die Ansichten verschiedener Autoren von Shoemaker bis Spitzer und Pilot,

die in dem Buch (Pflichtlektüre) Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation, Hrsg. Kienzle und Pape, in Aufsätzen zusammengefasst sind. Die Übernahme eines Referats ist Teilnahmebedingung, das Anfertigen einer Hausarbeit ist möglich.

Effektiver Altruismus (Hauptseminar)

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v. Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Epiktet, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir
... (weiter siehe Digicampus)

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik des Utilitarismus (Seminar)

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de
... (weiter siehe Digicampus)

Freedom of Speech (Seminar)

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede-

und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai 2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi

... (weiter siehe Digicampus)

Klassische Metaphysiker (in Ausschnitten aus ihrem Werk) (Seminar)

Anhand von Texten der Autoren selbst werden sechs verschiedene Metaphysiker vorgestellt: Aristoteles, Lukrez, Thomas von Aquin, Spinoza, Leibniz, Schopenhauer. Das Seminar will historisch an die Metaphysik heranzuführen, aber auch einen Eindruck davon vermitteln, was Metaphysik als immer noch aktuelle philosophische Disziplin ist und soll.

Metaphysik der Modalitäten: Möglichkeit, Essenz, Existenz (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt ein gleichermaßen faszinierendes wie komplexes Gebiet der modernen Metaphysik in seinen Hauptstücken vor: die Begriffe und die (oft kontrovers diskutierten) Fragestellungen der Metaphysik von Möglichkeit und Existenz, Kontingenz und Notwendigkeit.

Modality and Truthmaking

Moderne Klassiker der analytischen Philosophie (Seminar)

In diesem Seminar erarbeiten wir uns gemeinsam einige der „klassischen Aufsätze“ aus der Tradition der analytischen Philosophie. Ausgehend von Autoren wie Gottlob Frege, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Willard Van Orman Quine hat sich im 20. Jahrhundert insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum die Tradition der analytischen Philosophie als Gegensatz zur kontinentalen Philosophie herausgebildet. Da sich die analytische Philosophie inzwischen längst nicht mehr nur auf „ihr Kerngebiet“, die Analyse von logischer und natürlicher Sprache, beschränkt, sind in den letzten rund 100 Jahren einige Texte aus ganz unterschiedlichen philosophischen Disziplinen entstanden, die zum modernen philosophischen Kanon gehören und die alle, die sich mit gegenwärtigen Debatten in der analytischen Philosophie beschäftigen möchten, einmal gelesen haben sollten. Darunter fallen beispielsweise Quines „On What There Is“, Wittgensteins „Philosophische Untersuchungen“, Thomas Nagels „What is it li

... (weiter siehe Digicampus)

PHILOSOPHIE DER PERSON. Historische und zeitgenössische Positionen (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze zum Begriff der Person bzw. personalen Identität als dem „Fokus der menschlichen Existenz“ analysiert und reflektiert. U.a. werden diskutiert: variante Verwendungen des Begriffs der Person; Bedingungen der Personalität; Locke, Reid, Butler, Leibniz und Parfit zum Begriff personaler Einheit; personale Einheit und menschliche Persistenz; Persönlichkeit als Lebensform. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der (menschlichen) Person haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion) Prüfung: aktive Teilnahme + Referat 30–40 Min.; + Hausarbe

... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftstheorie der Medizin (Seminar)

Eine altbekannte Redewendung lautet: „Wer heilt, hat Recht.“ Doch wie kann man wissen, wer oder was (nicht) heilt? Obwohl die Medizin eine der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen überhaupt ist, sind ihr genauer wissenschaftlicher Status und die Wahl ihrer geeigneten epistemischen Methoden bis heute nicht eindeutig festgelegt. Diese Überlegungen sind jedoch jeder konkreten theoretischen und praktischen Unternehmung innerhalb der Medizin vorgängig und verlangen als propädeutische Notwendigkeit nach einer externen Klärung. Typische Fragen in diesem Kontext sind: Wann können medizinische Erkenntnisse als evident gelten? Gibt es eine einheitliche (wissenschaftliche) Methode in der Medizin? Ist die Medizin eine Naturwissenschaft? Können alternativmedizinische Verfahren wissenschaftlich beurteilt werden? Welche Rolle spielen individuelle

Erfahrungen? Wie ist das Verhältnis zwischen Theorie und Erfahrung? Wie funktioniert medizinische Statistik? Können aus klinischen Studien Rückschlüsse a
... (weiter siehe Digicampus)

»Was« ist das Absolute? (Seminar)

In meinem Postgraduiertenstudium versuchten mir Gelehrte beizubringen, dass das „Absolute“ eine Erfindung der modernen Philosophie sei. Jahrgänge um Jahrgänge von Studierenden gingen mit diesem ‚Wissen‘ in die Welt hinaus. Im Seminar soll geprüft werden, ob diese Feststellung zutrifft. Das kann natürlich nur geschehen, indem wir uns fragen, »was« das Absolute ist, ja ob es überhaupt »etwas« ist. Das bewerkstelligen wir unter Zurateziehung westlicher und asiatischer Philosophiesysteme.

Ästhetiktheorie (Seminar)

Blockveranstaltung: Freitag, 30. 6. 2017, 10-18 Uhr; Samstag, 1. 7. 2017, 9-14 Uhr. An den Blocktermin schließt sich jeweils eine individuelle Nachbesprechung an. Ästhetische Erfahrung gilt nach wie vor weithin als schöne, aber zweckfreie und unbeschreibbare Nebensache. Dementsprechend wird ihre theoretische Untersuchung häufig für ein unbedeutendes Nischenfach gehalten. Dem steht folgende These gegenüber: Die Fähigkeit, etwas als schön zu erleben, ist das Kernphänomen des menschlichen Bewusstseins. Dieses Phänomen ist so komplex wie das Bewusstsein selbst und lässt sich daher nur interdisziplinär auf eine angemessene Weise erschließen. Daher ist der Schlüssel zum Bewusstsein in einer interdisziplinären Ästhetiktheorie zu finden, die auch Motive der philosophischen Ästhetiktradition aufgreift. Eine solche Ästhetiktheorie liegt in Gestalt eines umfassenden Bewusstseinsmodells vor, das im Rahmen einer systemtheoretischen, an der Künstliche-Intelligenz-Forschung orientierten Psychologie e
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi
... (weiter siehe Digicampus)

Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation. (Seminar)

Wer bin ich, was bin ich? Diese uralten Fragen der Philosophie sind untrennbar mit der Auseinandersetzung mit den Begriffen des Selbstbewusstseins und der Reflexivität verbunden, die wir im Laufe des Seminars genauer beleuchten wollen. Doch welche Rolle spielt Kommunikation, wie ist sie bedingt, wie bedingt sie wiederum unsere Selbstwahrnehmung? Wir behandeln die Ansichten verschiedener Autoren von Shoemaker bis Spitzer und Pilot, die in dem Buch (Pflichtlektüre) Dimensionen des Selbst: Selbstbewusstsein, Reflexivität und Bedingungen von Kommunikation, Hrsg. Kienzle und Pape, in Aufsätzen zusammengefasst sind. Die Übernahme eines Referats ist Teilnahmebedingung, das Anfertigen einer Hausarbeit ist möglich.

Effektiver Altruismus (Hauptseminar)

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016

näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v.Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Eptiket, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir

... (weiter siehe Digicampus)

Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde

... (weiter siehe Digicampus)

Ethik des Utilitarismus (Seminar)

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

Freedom of Speech (Seminar)

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede- und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai 2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi

... (weiter siehe Digicampus)

Klassische Metaphysiker (in Ausschnitten aus ihrem Werk) (Seminar)

Anhand von Texten der Autoren selbst werden sechs verschiedene Metaphysiker vorgestellt: Aristoteles, Lukrez, Thomas von Aquin, Spinoza, Leibniz, Schopenhauer. Das Seminar will historisch an die Metaphysik heranzuführen, aber auch einen Eindruck davon vermitteln, was Metaphysik als immer noch aktuelle philosophische Disziplin ist und soll.

Metaphysik der Modalitäten: Möglichkeit, Essenz, Existenz (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt ein gleichermaßen faszinierendes wie komplexes Gebiet der modernen Metaphysik in seinen Hauptstücken vor: die Begriffe und die (oft kontrovers diskutierten) Fragestellungen der Metaphysik von Möglichkeit und Existenz, Kontingenz und Notwendigkeit.

Modality and Truthmaking

Moderne Klassiker der analytischen Philosophie (Seminar)

In diesem Seminar erarbeiten wir uns gemeinsam einige der "klassischen Aufsätze" aus der Tradition der analytischen Philosophie. Ausgehend von Autoren wie Gottlob Frege, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Willard Van Orman Quine hat sich im 20. Jahrhundert insbesondere im angloamerikanischen Sprachraum die Tradition der analytischen Philosophie als Gegensatz zur kontinentalen Philosophie herausgebildet. Da sich die analytische Philosophie inzwischen längst nicht mehr nur auf "ihr Kerngebiet", die Analyse von logischer und natürlicher Sprache, beschränkt, sind in den letzten rund 100 Jahren einige Texte aus ganz unterschiedlichen philosophischen Disziplinen entstanden, die zum modernen philosophischen Kanon gehören und die alle, die sich mit gegenwärtigen Debatten in der analytischen Philosophie beschäftigen möchten, einmal gelesen haben sollten. Darunter fallen beispielsweise Quines "On What There Is", Wittgensteins "Philosophische Untersuchungen", Thomas Nagels "What is it li
... (weiter siehe Digicampus)

PHILOSOPHIE DER PERSON. Historische und zeitgenössische Positionen (Seminar)

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze zum Begriff der Person bzw. personalen Identität als dem „Fokus der menschlichen Existenz“ analysiert und reflektiert. U.a. werden diskutiert: variante Verwendungen des Begriffs der Person; Bedingungen der Personalität; Locke, Reid, Butler, Leibniz und Parfit zum Begriff personaler Einheit; personale Einheit und menschliche Persistenz; Persönlichkeit als Lebensform. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter philosophischer Positionen zum Begriff der (menschlichen) Person haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpretation, wissenschafts- und erkenntnistheoretische sowie ethische Analyse und Bewertung (methodische Elemente: Sprachanalyse, Hermeneutik, Logik; problem oriented learning; Vortrag mit PPT-Präsentation, Gruppendiskussion) Prüfung: aktive Teilnahme + Referat 30–40 Min.; + Hausarbe
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftstheorie der Medizin (Seminar)

Eine altbekannte Redewendung lautet: „Wer heilt, hat Recht.“ Doch wie kann man wissen, wer oder was (nicht) heilt? Obwohl die Medizin eine der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen überhaupt ist, sind ihr genauer wissenschaftlicher Status und die Wahl ihrer geeigneten epistemischen Methoden bis heute nicht eindeutig festgelegt. Diese Überlegungen sind jedoch jeder konkreten theoretischen und praktischen Unternehmung innerhalb der Medizin vorgängig und verlangen als propädeutische Notwendigkeit nach einer externen Klärung. Typische Fragen in diesem Kontext sind: Wann können medizinische Erkenntnisse als evident gelten? Gibt es eine einheitliche (wissenschaftliche) Methode in der Medizin? Ist die Medizin eine Naturwissenschaft? Können alternativmedizinische Verfahren wissenschaftlich beurteilt werden? Welche Rolle spielen individuelle Erfahrungen? Wie ist das Verhältnis zwischen Theorie und Erfahrung? Wie funktioniert medizinische Statistik? Können aus klinischen Studien Rückschlüsse a
... (weiter siehe Digicampus)

»Was« ist das Absolute? (Seminar)

In meinem Postgraduiertenstudium versuchten mir Gelehrte beizubringen, dass das „Absolute“ eine Erfindung der modernen Philosophie sei. Jahrgänge um Jahrgänge von Studierenden gingen mit diesem ‚Wissen‘ in die Welt hinaus. Im Seminar soll geprüft werden, ob diese Feststellung zutrifft. Das kann natürlich nur geschehen,

indem wir uns fragen, »was« das Absolute ist, ja ob es überhaupt »etwas« ist. Das bewerkstelligen wir unter Zurateziehung westlicher und asiatischer Philosophiesysteme.

Ästhetiktheorie (Seminar)

Blockveranstaltung: Freitag, 30. 6. 2017, 10-18 Uhr; Samstag, 1. 7. 2017, 9-14 Uhr. An den Blocktermin schließt sich jeweils eine individuelle Nachbesprechung an. Ästhetische Erfahrung gilt nach wie vor weithin als schöne, aber zweckfreie und unbeschreibbare Nebensache. Dementsprechend wird ihre theoretische Untersuchung häufig für ein unbedeutendes Nischenfach gehalten. Dem steht folgende These gegenüber: Die Fähigkeit, etwas als schön zu erleben, ist das Kernphänomen des menschlichen Bewusstseins. Dieses Phänomen ist so komplex wie das Bewusstsein selbst und lässt sich daher nur interdisziplinär auf eine angemessene Weise erschließen. Daher ist der Schlüssel zum Bewusstsein in einer interdisziplinären Ästhetiktheorie zu finden, die auch Motive der philosophischen Ästhetiktradition aufgreift. Eine solche Ästhetiktheorie liegt in Gestalt eines umfassenden Bewusstseinsmodells vor, das im Rahmen einer systemtheoretischen, an der Künstliche-Intelligenz-Forschung orientierten Psychologie e
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.
Literatur: Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung: Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 4.0		
Lernziele: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Quellenexegese zum Römischen Recht (Vorlesung)		
Prüfung		
Klausur Quellenexegese Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

Modul JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
<p>Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?</p>		
<p>Bemerkung: <u>Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen:</u> Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
<p>Modulteil: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0</p>		
<p>Prüfung Klausur Rechtsphilosophie Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>		

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 9.0
Lernziele: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Beschreibung: Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.
--

Modul JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Klausur über den Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Beschreibung: Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.		

Modul JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
<p>Inhalte:</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.</p>		
<p>Bemerkung:</p> <p>Bitte beachten Sie die <u>Übergangsregelungen</u>: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.</p> <p>Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden). Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 120 Std. 22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Klausur</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>1 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>2</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>beliebig</p>	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Inhalte:

- I. Entwicklung der Europäischen Union
- II. Organe
- III. Rechtsquellen
- IV. Verhältnis zum nationalen Recht
- V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren
- VI. Demokratische Legitimation des Europarechts
- VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union
- VIII. Unionsbürgerschaft
- IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I
- X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II
- XI. Wettbewerbspolitik
- XII. Wirtschafts- und Währungsunion
- XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts
- XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Seminar Seminar		

Modul JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen Klausur		

Modul JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrecht und in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: <u>Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen:</u> Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Inhalte: Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Domains, Content und deren Schutz • E-Commerce • Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz • Recht des Datenschutzes • Recht der IT-Sicherheit 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: IT-Recht (Vorlesung)		

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0090: Europarecht		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger		
<p>Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.</p>		
<p>Bemerkung: Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Klausur</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europarecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		

Inhalte:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Öffentliches Recht IV (Vorlesung)

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die <u>Übergangsregelungen</u> : Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.
Literatur: Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung Klausur Rechtsgeschichte Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Beschreibung: Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.
--

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Quellenexegese zum Römischen Recht (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Quellenexegese Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
<p>Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?</p>		
<p>Bemerkung: <u>Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen:</u> Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
<p>Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>		
<p>Prüfung Klausur Rechtsphilosophie Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>		

Modul JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 8.0		
Prüfung Seminar Seminar		

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 9.0		
Prüfung Seminar Seminar		

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen Klausur		

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrecht und in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: <u>Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen:</u> Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Domains, Content und deren Schutz • E-Commerce • Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz • Recht des Datenschutzes • Recht der IT-Sicherheit 		
Literatur: Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.		

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP)		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundkurs Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur		

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP)		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur		

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Radlwimmer, Romana, Dr.		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2		
Prüfung Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung) Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption (Seminar) Mit den Metamorphosen (erschienen 8 n. Chr.) hat der römische Dichter Ovid ein Werk geschaffen, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die menschliches Leben in all seinen Formen ansprechen. Vor allem die Themen Liebe, Begehren, Inzest oder auch der Tod werden in ihren zahlreichen Facetten vorgestellt.		

Das zentrale Thema, der Gestaltwandel, ist nicht nur der Gegenstand der einzelnen Episoden, er spiegelt sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählungen integriert, so haben sie ihrerseits eine vielfältige Rezeption erfahren, die bis in die Gegenwart andauert. Im Seminar werden wir den Text gemeinsam anhand ausgewählter Passagen erschließen und auch Rezeptionsstränge aufzeigen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kurzgeschichte im Laufe der Zeit (Proseminar) Im Seminar wollen wir die Kurzgeschichte abseits von einschlägigen Definitionen und Abgrenzungsversuchen als Produkt einer langen Erzähltradition erkunden. Denn eines haben alle Formen von Kurzprosa gemeinsam: Sie sind kurz und ohne größere Schwierigkeiten in einer Sitzung zu lesen, entfalten ihre Bedeutung aber häufig erst		

in den Stunden, Tagen oder gar Wochen nach der Lektüre. Gerade für Vielbeschäftigte erhöht dies die Lesbarkeit enorm und sorgt dafür, dass die Kurzgeschichte vor allem im amerikanischen Kulturraum nach wie vor von größter Bedeutung (und neuerdings auch Nobelpreismaterial) ist. Nebenbei eignen sich Kurzgeschichten durch ihre leichte Überschaubarkeit aber auch hervorragend als Experimentierfeld für Interpretationsübungen und für das Erlernen von erzähltheoretischem Grundwissen und sind so ideales Material auch für gesellige literaturwissenschaftliche Runden.

... (weiter siehe Digicampus)

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Erzähltextanalyse (Proseminar)

„Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen,“ diesem chinesischen Sprichwort folgend, möchte sich das Seminar den Bedeutungsdimensionen der (literarischen) Erzählung, den verschiedenen Erzählmodi und ihren jeweiligen Funktionspotenzialen produktiv annähern. Ziel dieses Seminars ist es demnach zunächst systematisch in Grundlagen, Methoden und Arbeitstechniken der Erzähltextanalyse einzuführen und ihre Anwendung anschließend anhand literarischer Beispieltex te einzüben und für die Textinterpretation fruchtbar zu machen. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden über einen „Werkzeugkasten zur Erzähltextanalyse“ verfügen, welcher im weiteren Verlauf des Studiums beliebig angewendet und erweitert werden kann und in Konfrontation mit verschiedenen Spielarten von Erzähltexten (Kurzprosa, short story) bereits während des Seminars auf die Probe zu stellen ist. [Die Textauswahl wird zu einem späteren Zeitpunkt über Digicampus bekannt gegeben.] Primärliteratur (in Vorbereitung auf

... (weiter siehe Digicampus)

Reiseroman: Abenteuer, Entwicklung, Erkenntnis (Proseminar)

„Voyager c'est bien utile; ça fait travailler l'imagination.“ (Céline) Ausgehend von einer literaturgeschichtlichen Einordnung und einer Besprechung der gattungstheoretischen Grundlagen des Reiseromans (roman de voyage / road novel) setzt sich dieses Seminar zum Ziel anhand von Beispielen aus der deutschen, franko-kanadischen und englischen Literatur diese Gattung als ein vielschichtiges Erkenntnismedium auszuweisen. Hierbei stellt neben der jeweiligen tatsächlichen Reisebewegung vor allem auch die innere Entwicklung und die etwaige Erkenntnis des/ der Protagonisten am Ende der „Reise zu sich selbst“ einen wichtigen und zentralen Aspekt dieser Gattung dar. Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse werden durch erzähltheoretische Besonderheiten textuell abgebildet und mit der charakteristischen „Reisebewegung“ in Verbindung gebracht: so rücken beispielsweise narrative Strategien wie Raumsemantik und die kunstvolle Verwebung von Zeitstrukturen in den Fokus.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kurzgeschichte im Laufe der Zeit (Proseminar)

Im Seminar wollen wir die Kurzgeschichte abseits von einschlägigen Definitionen und Abgrenzungsversuchen als Produkt einer langen Erzähltradition erkunden. Denn eines haben alle Formen von Kurzprosa gemeinsam: Sie sind kurz und ohne größere Schwierigkeiten in einer Sitzung zu lesen, entfalten ihre Bedeutung aber häufig erst in den Stunden, Tagen oder gar Wochen nach der Lektüre. Gerade für Vielbeschäftigte erhöht dies die Lesbarkeit enorm und sorgt dafür, dass die Kurzgeschichte vor allem im amerikanischen Kulturraum nach wie vor von größter Bedeutung (und neuerdings auch Nobelpreisematerial) ist. Nebenbei eignen sich Kurzgeschichten durch ihre leichte Überschaubarkeit aber auch hervorragend als Experimentierfeld für Interpretationsübungen und für das Erlernen von erzähltheoretischem Grundwissen und sind so ideales Material auch für gesellige literaturwissenschaftliche Runden.

... (weiter siehe Digicampus)

España: Teatro, performance, escenificación (Proseminar)

“Teatro”, “teatralidad”, “performance” y “escenificación” son conceptos relevantes de la teoría dramática. En esta asignatura preguntamos por sus significados y ramificaciones, y por las implicaciones específicas para la literatura española. Leemos obras clásicas del Siglo de Oro y teatro-performances del siglo XXI, así como piezas teatrales que, a lo largo de la historia dramática española, innovaron el género o defendieron sus tradiciones: textos dramáticos de Tirso de Molina, Calderón de la Barca, Sor Marcela de San Félix, Leandro Fernández de Moratín, José Zorrilla, Ramón del Valle-Inclán, Federico García Lorca, Angélica Liddell. Indagamos en el entendimiento liminal de la performance y el aspecto experimentable – sensorial, corporal, material – de la escenificación, también con un taller y una presentación de un auto sacramental de Calderón y una pieza espiritual de Sor Marcela de San Félix. Asimismo, se está planeando una excursión al Festival Internacional de Teatro Clásico de Al

... (weiter siehe Digicampus)

Exkremete und ihre Rolle in der Literatur (Proseminar)

Unsere Beziehung zu menschlichen Exkrementen ist in vielerlei Hinsicht ambivalent. Einerseits haben diese ihren Ursprung im Körper des Subjekts, andererseits werden sie ausgeschieden und verwandeln sich zum abgestoßenen, verworfenen Objekt - genauer gesagt: zum Abjekt, wie es Julia Kristeva formuliert hat. Bezeichnend für ein derartiges Phänomen ist dessen Charakter einer Grenzüberschreitung sowie die ihm oftmals entgegengebrachte Mischung aus einer gewissen Faszination und Ekel. Zu Beginn des Seminars soll daher unter Zuhilfenahme von theoretischen Texten der Ursprung dieser Einstellung näher untersucht werden. Im Anschluss daran wird geklärt, wie sich das Verständnis von Körperlichkeit/Reinlichkeit und Ästhetik im Laufe der Zeit gewandelt hat. In einem Streifzug durch exemplarische Literatur der letzten 500 Jahre wird schließlich die Frage behandelt, inwiefern die literarische Umsetzung der Thematik „Exkremete“ genannte kulturgeschichtliche Entwicklung widerspiegelt oder aber auch i

... (weiter siehe Digicampus)

Formen der Intertextualität in moderner spanischer Literatur (Proseminar)

Einige Literaturtheorien gehen davon aus, dass kein Text frei von Einflüssen anderer, d.h. älterer, Texte sein kann. Hierbei sprechen wir von Intertextualität. Woher rührt das intensive Interesse auf Produktions- wie Rezeptionsseite an intertextuellen Bezügen? Bei diesen Bezügen kann es sich um subtile Anspielungen oder stilistische Assimilationen handeln wie auch um Verwendung identischer Handlungsmuster bis hin zu wörtlich aufgenommener Textpassagen. Diese können sowohl offen kenntlich gemacht sein, wie auch deren Befund und Bewertung vom literarischen Kenntnisstand des einzelnen Lesers abhängen können. Zentralfrage, nach erfolgtem Befund, gilt dem Grund der intertextuellen Bezüge: Zufall, persönliche Spielart oder narrativ konstruktives Element? Die Frage nach der Wirkung der jeweiligen intertextuellen Referenzen wird uns der Beantwortung dieser

Frage näher bringen. Ausgangspunkt des Proseminars sind die Romane "Escenas de un cine mudo" von Julio Llamazares und „El embrujo de Shangh
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Erzähltextanalyse (Proseminar)

„Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen," diesem chinesischen Sprichwort folgend, möchte sich das Seminar den Bedeutungsdimensionen der (literarischen) Erzählung, den verschiedenen Erzählmodi und ihren jeweiligen Funktionspotenzialen produktiv annähern. Ziel dieses Seminars ist es demnach zunächst systematisch in Grundlagen, Methoden und Arbeitstechniken der Erzähltextanalyse einzuführen und ihre Anwendung anschließend anhand literarischer Beispieltex te einzüben und für die Textinterpretation fruchtbar zu machen. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden über einen „Werkzeugkasten zur Erzähltextanalyse“ verfügen, welcher im weiteren Verlauf des Studiums beliebig angewendet und erweitert werden kann und in Konfrontation mit verschiedenen Spielarten von Erzähltexten (Kurzprosa, short story) bereits während des Seminars auf die Probe zu stellen ist. [Die Textauswahl wird zu einem späteren Zeitpunkt über Digicampus bekannt gegeben.] Primärliteratur (in Vorbereitung auf
... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Figuren (Proseminar)

Ob Hamlet, Effi Briest, Faust, Harry Potter, Don Quijote, Raskolnikov oder Anna Karenina – nicht selten bleibt dem Leser das Personal der Weltliteratur noch lange nach der Lektüre im Gedächtnis lebendig, während Details der Handlung längst vergessen wurden. Auch von Seiten vieler Autoren wurde immer wieder auf ein Eigenleben der Figuren und dessen Bedeutung für den Schreibprozess hingewiesen. Der literarischen Figur als elementarem Baustein jeder fiktiven Welt widmet sich das Seminar zunächst über strukturalistische und philosophische Definitionsversuche: Welche Elemente des Textes konstituieren die Figur? Worin genau unterscheidet sie sich von realen Personen? Im Zentrum unserer Überlegungen werden verschiedene literaturwissenschaftliche Perspektiven auf das Problemfeld der „Menschendarstellung“ stehen wie Figurenkonzeption und -konstellation, Rezeptionsästhetik, Formen der Figurenrede, metafiktionale Verfahren und Möglichkeiten der Analyse und Typologisierung.
... (weiter siehe Digicampus)

Literaturverfilmungen – Mittel und Formen (Proseminar)

Das Medium Film hat sich von der ersten Stunde an aus der Literatur als Text-Vorlage für Drehbücher bedient. Dabei waren Literaturverfilmungen von Beginn an weit mehr als die lineare Umsetzung von Text in bewegte Bilder. Welche unterschiedlichen Formen treten bei einem Medienwechsel auf? Lassen sich hier Kategorien festmachen? Wie „lesen“ wir bestimmte Erzählabschnitte mit Blick auf die veränderte Perspektive zwischen Text und Film? Ändert das jeweils spezifische Erzähl-Konzept die Rezeption? In Abschnitten und Gesamt-Vergleichen wird das Seminar Aspekte des Medienwechsels erarbeiten. Beginn der Analysen stellen Textvorlage und jeweilige Verfilmung folgender Titel dar: „Los girasoles ciegos (A. Méndez); „Una novelita lumpen“ (R. Bolaño), „Los santos inocentes“ (M. Delibes), „El embrujo de Shanghai“ (J. Marsé) Die Kenntnis dieser Titel als Text und Film wird für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar vorausgesetzt. Weitere Buchtitel und deren filmische Umsetzungen werden mit Seminarbeg
... (weiter siehe Digicampus)

Reiseroman: Abenteuer, Entwicklung, Erkenntnis (Proseminar)

„Voyager c'est bien utile; ça fait travailler l'imagination.“ (Céline) Ausgehend von einer literaturgeschichtlichen Einordnung und einer Besprechung der gattungstheoretischen Grundlagen des Reiseromans (roman de voyage / road novel) setzt sich dieses Seminar zum Ziel anhand von Beispielen aus der deutschen, franko-kanadischen und englischen Literatur diese Gattung als ein vielschichtiges Erkenntnismedium auszuweisen. Hierbei stellt neben der jeweiligen tatsächlichen Reisebewegung vor allem auch die innere Entwicklung und die etwaige Erkenntnis des/ der Protagonisten am Ende der „Reise zu sich selbst“ einen wichtigen und zentralen Aspekt dieser Gattung dar. Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse werden durch erzähltheoretische Besonderheiten textuell abgebildet und mit der charakteristischen „Reisebewegung“ in Verbindung gebracht: so rücken beispielsweise narrative Strategien wie Raumsemantik und die kunstvolle Verwebung von Zeitstrukturen in den Fokus.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der Erzähltextanalyse (Proseminar) „Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen,“ diesem chinesischen Sprichwort folgend, möchte sich das Seminar den Bedeutungsdimensionen der (literarischen) Erzählung, den verschiedenen Erzählmodi und ihren jeweiligen Funktionspotenzialen produktiv annähern. Ziel dieses Seminars ist es demnach zunächst systematisch in Grundlagen, Methoden und Arbeitstechniken der Erzähltextanalyse einzuführen und ihre Anwendung anschließend anhand literarischer Beispieltex te einzüben und für die Textinterpretation fruchtbar		

zu machen. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden über einen „Werkzeugkasten zur Erzähltextanalyse“ verfügen, welcher im weiteren Verlauf des Studiums beliebig angewendet und erweitert werden kann und in Konfrontation mit verschiedenen Spielarten von Erzähltexten (Kurzprosa, short story) bereits während des Seminars auf die Probe zu stellen ist. [Die Textauswahl wird zu einem späteren Zeitpunkt über Digicampus bekannt gegeben.] Primärliteratur (in Vorbereitung auf ... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik – Begriffe und Anwendungen (Proseminar)

Nichts ist langweiliger als der Alltag und nichts ist zugleich spannender, zumindest, wenn man einigen Semiotikern des 20. Jahrhunderts wie Umberto Eco oder Roland Barthes Glauben schenken mag. Und nichts ist gleichzeitig anstrengender und ertragreicher als die Semiotik, die sowohl die äußerst abstrakte Lehre von den Prinzipien des Bedeutens schlechthin ist als auch genau die wissenschaftliche Disziplin, die in unterschiedlichen Graden der Intensität davon ausgeht, dass ihre Prinzipien in der Lage sind alle anderen Disziplinen zu integrieren. Daher ist semiotische Lektüre (z.B. von Büchern, Architektur, Sport, Mode, Kunst und Rede, aber z.B. auch von biologischen Vorgängen) tatsächliche Anschlusslektüre, die nicht nur die Kontinuität von Texten, Dingen und Ereignissen untereinander und zur Welt herstellen kann, sondern auch die Gründe dieser Kontinuität aufzeigt. An die Intermedialität, Interaktivität und Interdisziplinarität der Semiotik soll in diesem Seminar in einer Vielzahl von We ... (weiter siehe Digicampus)

Heimweh nach der Fremde – Migrationsliteratur der Gegenwart als interkulturelles Schreiben (Proseminar)

Die Begrifflichkeiten Flucht, Exil und Migration sind medial allgegenwärtig und die mit diesen Konzepten untrennbar verknüpfte Situation der Flüchtenden, Geflüchteten und Ankommenden könnte herausfordernder nicht sein. Die eigene Heimat verlassen zu müssen und in der Fremde – sowohl in Konfrontation mit einem paradoxen Heimweh nach der mittlerweile fremdgewordenen Heimat als auch mit der oftmals undefinierten, kaum greifbaren Sehnsucht nach dem Ankommen in der „neuen“ Heimat, leben zu können, stellt einen kulturellen wie auch persönlichen Balanceakt dar. Die Literatur und Literaturproduktion kann hierbei einerseits als Bewältigungsstrategie und andererseits als Zugangsmöglichkeit verstanden werden: Sie kann dem Schreibenden einen Ausweg aus dem Dilemma zwischen Heimatlosigkeit und dem offenen Erleben der Fremde bieten und andererseits Brücken zwischen Ursprungs- und Gastland, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, zwischen den Kulturen und nicht zuletzt zwischen den Sprachen schlagen ... (weiter siehe Digicampus)

Reiseroman: Abenteuer, Entwicklung, Erkenntnis (Proseminar)

„Voyager c'est bien utile; ça fait travailler l'imagination.“ (Céline) Ausgehend von einer literaturgeschichtlichen Einordnung und einer Besprechung der gattungstheoretischen Grundlagen des Reiseromans (roman de voyage / road novel) setzt sich dieses Seminar zum Ziel anhand von Beispielen aus der deutschen, franko-kanadischen und englischen Literatur diese Gattung als ein vielschichtiges Erkenntnismedium auszuweisen. Hierbei stellt neben der jeweiligen tatsächlichen Reisebewegung vor allem auch die innere Entwicklung und die etwaige Erkenntnis des/ der Protagonisten am Ende der „Reise zu sich selbst“ einen wichtigen und zentralen Aspekt dieser Gattung dar. Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse werden durch erzähltheoretische Besonderheiten textuell abgebildet und mit der charakteristischen „Reisebewegung“ in Verbindung gebracht: so rücken beispielsweise narrative Strategien wie Raumsemantik und die kunstvolle Verwebung von Zeitstrukturen in den Fokus. ... (weiter siehe Digicampus)

Tränen treibende Tragödien (Vorlesung)

„Tränen treibende Tragödien“ – mit diesem Zitat aus einem Gedicht Peter Rühmkorfs soll ein spezieller Zugang zur wohl bedeutendsten Gattung der europäischen Literaturgeschichte markiert werden: die Vorlesung stellt die körperlichen und affektiven Wirkungen in den Mittelpunkt, die seit der Antike häufig als die wesentliche Dimension der Tragödie betrachtet worden sind. Entsprechend werden neben poetologischen Texten zur Tragödie auch medizinische und affekttheoretische Schriften in die Darstellung mit einbezogen. Im Zentrum der Vorlesung werden aber natürlich zentrale kanonische und epochentypische Werke der Gattungsgeschichte der Tragödie von der griechischen und römischen Antike über Shakespeare und den französischen Klassizismus bis zur Moderne und Postmoderne stehen, die v.a. im Hinblick auf ihre Tränen treibenden und Haare sträubenden Effekte untersucht werden.

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der Erzähltextanalyse (Proseminar)

„Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen,“ diesem chinesischen Sprichwort folgend, möchte sich das Seminar den Bedeutungsdimensionen der (literarischen) Erzählung, den verschiedenen Erzählmodi und ihren jeweiligen Funktionspotenzialen produktiv annähern. Ziel dieses Seminars ist es demnach zunächst systematisch in Grundlagen, Methoden und Arbeitstechniken der Erzähltextanalyse einzuführen und ihre Anwendung anschließend anhand literarischer Beispieltex te einzuüben und für die Textinterpretation fruchtbar zu machen. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden über einen „Werkzeugkasten zur Erzähltextanalyse“ verfügen, welcher im weiteren Verlauf des Studiums beliebig angewendet und erweitert werden kann und in Konfrontation mit verschiedenen Spielarten von Erzähltexten (Kurzprosa, short story) bereits während des Seminars auf die Probe zu stellen ist. [Die Textauswahl wird zu einem späteren Zeitpunkt über Digicampus bekannt gegeben.] Primärliteratur (in Vorbereitung auf ... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik – Begriffe und Anwendungen (Proseminar)

Nichts ist langweiliger als der Alltag und nichts ist zugleich spannender, zumindest, wenn man einigen Semiotikern des 20. Jahrhunderts wie Umberto Eco oder Roland Barthes Glauben schenken mag. Und nichts ist gleichzeitig anstrengender und ertragreicher als die Semiotik, die sowohl die äußerst abstrakte Lehre von den Prinzipien des Bedeutens schlechthin ist als auch genau die wissenschaftliche Disziplin, die in unterschiedlichen Graden der Intensität davon ausgeht, dass ihre Prinzipien in der Lage sind alle anderen Disziplinen zu integrieren. Daher ist semiotische Lektüre (z.B. von Büchern, Architektur, Sport, Mode, Kunst und Rede, aber z.B. auch von biologischen Vorgängen) tatsächliche Anschlusslektüre, die nicht nur die Kontinuität von Texten, Dingen und Ereignissen untereinander und zur Welt herstellen kann, sondern auch die Gründe dieser Kontinuität aufzeigt. An die Intermedialität, Interaktivität und Interdisziplinarität der Semiotik soll in diesem Seminar in einer Vielzahl von We ... (weiter siehe Digicampus)

Heimweh nach der Fremde – Migrationsliteratur der Gegenwart als interkulturelles Schreiben (Proseminar)

Die Begrifflichkeiten Flucht, Exil und Migration sind medial allgegenwärtig und die mit diesen Konzepten untrennbar verknüpfte Situation der Flüchtenden, Geflüchteten und Ankommenden könnte herausfordernder nicht sein. Die eigene Heimat verlassen zu müssen und in der Fremde – sowohl in Konfrontation mit einem paradoxen Heimweh nach der mittlerweile fremd gewordenen Heimat als auch mit der oftmals undefinierten, kaum greifbaren Sehnsucht nach dem Ankommen in der „neuen“ Heimat, leben zu können, stellt einen kulturellen wie auch persönlichen Balanceakt dar. Die Literatur und Literaturproduktion kann hierbei einerseits als Bewältigungsstrategie und andererseits als Zugangsmöglichkeit verstanden werden: Sie kann dem Schreibenden einen Ausweg aus dem Dilemma zwischen Heimatlosigkeit und dem offenen Erleben der Fremde bieten und andererseits Brücken zwischen Ursprungs- und Gastland, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, zwischen den Kulturen und nicht zuletzt zwischen den Sprachen schlagen ... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Figuren (Proseminar)

Ob Hamlet, Effi Briest, Faust, Harry Potter, Don Quijote, Raskolnikov oder Anna Karenina – nicht selten bleibt dem Leser das Personal der Weltliteratur noch lange nach der Lektüre im Gedächtnis lebendig, während Details der Handlung längst vergessen wurden. Auch von Seiten vieler Autoren wurde immer wieder auf ein Eigenleben der Figuren und dessen Bedeutung für den Schreibprozess hingewiesen. Der literarischen Figur als elementarem Baustein jeder fiktiven Welt widmet sich das Seminar zunächst über strukturalistische und philosophische Definitionsversuche: Welche Elemente des Textes konstituieren die Figur? Worin genau unterscheidet sie sich von realen Personen? Im Zentrum unserer Überlegungen werden verschiedene literaturwissenschaftliche

Perspektiven auf das Problemfeld der „Menschendarstellung“ stehen wie Figurenkonzeption und -konstellation, Rezeptionsästhetik, Formen der Figurenrede, metafiktionale Verfahren und Möglichkeiten der Analyse und Typologisierung.

... (weiter siehe Digicampus)

Reiseroman: Abenteuer, Entwicklung, Erkenntnis (Proseminar)

„Voyager c'est bien utile; ça fait travailler l'imagination.“ (Céline) Ausgehend von einer literaturgeschichtlichen Einordnung und einer Besprechung der gattungstheoretischen Grundlagen des Reiseromans (roman de voyage / road novel) setzt sich dieses Seminar zum Ziel anhand von Beispielen aus der deutschen, franko-kanadischen und englischen Literatur diese Gattung als ein vielschichtiges Erkenntnismedium auszuweisen. Hierbei stellt neben der jeweiligen tatsächlichen Reisebewegung vor allem auch die innere Entwicklung und die etwaige Erkenntnis des/ der Protagonisten am Ende der „Reise zu sich selbst“ einen wichtigen und zentralen Aspekt dieser Gattung dar. Entwicklungs- und Erkenntnisprozesse werden durch erzähltheoretische Besonderheiten textuell abgebildet und mit der charakteristischen „Reisebewegung“ in Verbindung gebracht: so rücken beispielsweise narrative Strategien wie Raumsemantik und die kunstvolle Verwebung von Zeitstrukturen in den Fokus.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Literaturhaus als Ort der literarischen Begegnung (Übung) 1. TERMIN AM 5.4: THEORIE (Raum D-1005) 2. TERMIN AM 6.4: AUSFLUG INS LITERATURHAUS MÜNCHEN BITTE BRINGEN SIE DIE DATEIEN AUS DEN ORDNER 1. ERLEBNISGESELLSCHAFT SOWIE 2. EVENTS AUSGEDRUCKT ODER AUF IHREM LAPTOP ZUR THEORIESITZUNG MIT. DEN REST BEKOMMEN SIE IM SEMINAR! Wer sich heute mit Literatur beschäftigt, muss nicht zwangsläufig ein „Bücherwurm“ sein. Denn in den letzten Jahrzehnten ist Literatur zunehmend auch zu einem Ereignis geworden, dass sich auf literarischen Veranstaltungen öffentlich und gemeinsam rezipieren lässt. Hier sind u.a. die Veranstaltungsform Autorenlesung sowie verstärkt eventbezogene Formate wie Poetry Slams und Literaturfestivals zu nennen. Gerade innerhalb dieses Spannungsfelds von Literatur und Öffentlichkeit haben sich im deutschsprachigen Raum in den letzten Jahrzehnten Literaturhäuser etabliert, auf die sich die Übung konzentriert. Was sind die Ziele von Literaturhäusern und wie sieht die Arbeit konkret aus? Wie gestaltet sich ganz allgemein das Verhältnis ... (weiter siehe Digicampus) Exkrememente und ihre Rolle in der Literatur (Proseminar) Unsere Beziehung zu menschlichen Exkrementen ist in vielerlei Hinsicht ambivalent. Einerseits haben diese ihren Ursprung im Körper des Subjekts, andererseits werden sie ausgeschieden und verwandeln sich zum abgestoßenen, verworfenen Objekt - genauer gesagt: zum Abjekt, wie es Julia Kristeva formuliert hat. Bezeichnend für ein derartiges Phänomen ist dessen Charakter einer Grenzüberschreitung sowie die ihm oftmals entgegengebrachte Mischung aus einer gewissen Faszination und Ekel. Zu Beginn des Seminars soll daher unter Zuhilfenahme von theoretischen Texten der Ursprung dieser Einstellung näher untersucht werden. Im Anschluss daran wird geklärt, wie sich das Verständnis von Körperlichkeit/Reinlichkeit und Ästhetik im Laufe der Zeit gewandelt hat. In einem Streifzug durch exemplarische Literatur der letzten 500 Jahre wird schließlich die Frage behandelt, inwiefern die literarische Umsetzung der Thematik „Exkrememente“ genannte kulturgeschichtliche Entwicklung widerspiegelt oder aber auch i

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Filmanalyse (Proseminar)

Filme sehen wir uns an, aber mit etwas Übung können wir diese auch lesen lernen. Denn Film hat eine Sprache, oder sogar viele verschiedene, die sich teilweise überschneiden und ergänzen, aber auch widersprechen können. Die Multimedialität des Mediums Film zu erfassen lernen, bedeutet, Bilder in ihrer Zweidimensionalität in schneller Abfolge zu betrachten und in Verbindung bringen zu können, meistens begleitet von Geräuschen und gesprochener, manchmal auch geschriebener Sprache, gelegentlich von Musik unterlegt. Was der Beschreibung nach am meisten wie die natürliche Wahrnehmung der Welt erscheint, ist in Wahrheit ein komplexes Zusammenspiel ausgefeilter Techniken durch Technik, mit im Laufe der Geschichte gewachsenen und sich verändernden Prinzipien. Kaum ein Medium lässt sich müheloser erfahren, kaum eine mediale Erfahrung ist aber schwieriger zu verstehen. Einen unkomplizierten Einstieg in die Grundlagen des Verstehens von Film möchte dieses Seminar bieten.

... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik – Begriffe und Anwendungen (Proseminar)

Nichts ist langweiliger als der Alltag und nichts ist zugleich spannender, zumindest, wenn man einigen Semiotikern des 20. Jahrhunderts wie Umberto Eco oder Roland Barthes Glauben schenken mag. Und nichts ist gleichzeitig anstrengender und ertragreicher als die Semiotik, die sowohl die äußerst abstrakte Lehre von den Prinzipien des Bedeutens schlechthin ist als auch genau die wissenschaftliche Disziplin, die in unterschiedlichen Graden der Intensität davon ausgeht, dass ihre Prinzipien in der Lage sind alle anderen Disziplinen zu integrieren. Daher ist semiotische Lektüre (z.B. von Büchern, Architektur, Sport, Mode, Kunst und Rede, aber z.B. auch von biologischen Vorgängen) tatsächliche Anschlusslektüre, die nicht nur die Kontinuität von Texten, Dingen und Ereignissen untereinander und zur Welt herstellen kann, sondern auch die Gründe dieser Kontinuität aufzeigt. An die Intermedialität, Interaktivität und Interdisziplinarität der Semiotik soll in diesem Seminar in einer Vielzahl von We

... (weiter siehe Digicampus)

Heimweh nach der Fremde – Migrationsliteratur der Gegenwart als interkulturelles Schreiben (Proseminar)

Die Begrifflichkeiten Flucht, Exil und Migration sind medial allgegenwärtig und die mit diesen Konzepten untrennbar verknüpfte Situation der Flüchtenden, Geflüchteten und Ankommenden könnte herausfordernder nicht sein. Die eigene Heimat verlassen zu müssen und in der Fremde – sowohl in Konfrontation mit einem paradoxen Heimweh nach der mittlerweile fremd gewordenen Heimat als auch mit der oftmals undefinierten, kaum greifbaren Sehnsucht nach dem Ankommen in der „neuen“ Heimat, leben zu können, stellt einen kulturellen wie auch persönlichen Balanceakt dar. Die Literatur und Literaturproduktion kann hierbei einerseits als Bewältigungsstrategie und andererseits als Zugangsmöglichkeit verstanden werden: Sie kann dem Schreibenden einen Ausweg aus dem Dilemma zwischen Heimatlosigkeit und dem offenen Erleben der Fremde bieten und andererseits Brücken zwischen Ursprungs- und Gastland, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, zwischen den Kulturen und nicht zuletzt zwischen den Sprachen schlagen

... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Wir erstellen in der ersten Sitzung gemeinsam ein Programm, in das Sie auch eigene Ideen einbringen können. Zentrales Anliegen dieser Übung ist es, über die Texte zu einem Urteil zu kommen, das rational ist, d.h., das über ein bloßes 'Liken' mit guten literaturwissenschaftlichen Gründen hinausgeht. Ich wäre froh, wenn neben Erzählungen auch Dramen und Lyrik zur Sprache kämen. Anmeldung per Mail oder in einer Sprechstunde.

Lyrik-Werkstatt (Dozentin Alke Stachler M.A.) (Übung)

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrung im Verfassen lyrischer Texte mitbringen. In kollegialer, konzentrierter Atmosphäre sollen in der Runde hauptsächlich von den Teilnehmer*innen selbstverfasste Texte diskutiert werden, die Lektüre und Besprechung von Gedichten einschlägiger zeitgenössischer Dichter*innen ist jedoch auch geplant, wobei eine intuitive, kreative Auseinandersetzung mit der Materie im Zentrum stehen soll. Der momentane Seminarplan sieht eine themengebundene Gestaltung der jeweiligen Sitzungen vor, in der ersten Sitzung des Semesters sollen jedoch gemeinsam auch alternative Ideen besprochen werden. Neben der üblichen Anmeldung über Digicampus würde ich mich über eine kurze, formlose Mail an alke.stachler@gmx.de freuen, damit ich im Vorfeld die Größe der Gruppe ungefähr einschätzen kann.

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkremite und ihre Rolle in der Literatur (Proseminar)

Unsere Beziehung zu menschlichen Exkrementen ist in vielerlei Hinsicht ambivalent. Einerseits haben diese ihren Ursprung im Körper des Subjekts, andererseits werden sie ausgeschieden und verwandeln sich zum abgestoßenen, verworfenen Objekt - genauer gesagt: zum Abjekt, wie es Julia Kristeva formuliert hat. Bezeichnend für ein derartiges Phänomen ist dessen Charakter einer Grenzüberschreitung sowie die ihm oftmals entgegengebrachte Mischung aus einer gewissen Faszination und Ekel. Zu Beginn des Seminars soll daher unter Zuhilfenahme von theoretischen Texten der Ursprung dieser Einstellung näher untersucht werden. Im Anschluss daran wird geklärt, wie sich das Verständnis von Körperlichkeit/Reinlichkeit und Ästhetik im Laufe der Zeit gewandelt hat. In einem Streifzug durch exemplarische Literatur der letzten 500 Jahre wird schließlich die Frage behandelt, inwiefern die literarische Umsetzung der Thematik „Exkremite“ genannte kulturgeschichtliche Entwicklung widerspiegelt oder aber auch i
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Filmanalyse (Proseminar)

Filme sehen wir uns an, aber mit etwas Übung können wir diese auch lesen lernen. Denn Film hat eine Sprache, oder sogar viele verschiedene, die sich teilweise überschneiden und ergänzen, aber auch widersprechen können. Die Multimedialität des Mediums Film zu erfassen lernen, bedeutet, Bilder in ihrer Zweidimensionalität in schneller Abfolge zu betrachten und in Verbindung bringen zu können, meistens begleitet von Geräuschen und gesprochener, manchmal auch geschriebener Sprache, gelegentlich von Musik unterlegt. Was der Beschreibung nach am meisten wie die natürliche Wahrnehmung der Welt erscheint, ist in Wahrheit ein komplexes Zusammenspiel ausgefeilter Techniken durch Technik, mit im Laufe der Geschichte gewachsenen und sich verändernden Prinzipien. Kaum ein Medium lässt sich müheloser erfahren, kaum eine mediale Erfahrung ist aber schwieriger zu verstehen. Einen unkomplizierten Einstieg in die Grundlagen des Verstehens von Film möchte dieses Seminar bieten.
... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Semiotik – Begriffe und Anwendungen (Proseminar)

Nichts ist langweiliger als der Alltag und nichts ist zugleich spannender, zumindest, wenn man einigen Semiotikern des 20. Jahrhunderts wie Umberto Eco oder Roland Barthes Glauben schenken mag. Und nichts ist gleichzeitig anstrengender und ertragreicher als die Semiotik, die sowohl die äußerst abstrakte Lehre von den Prinzipien des Bedeutens schlechthin ist als auch genau die wissenschaftliche Disziplin, die in unterschiedlichen Graden der Intensität davon ausgeht, dass ihre Prinzipien in der Lage sind alle anderen Disziplinen zu integrieren. Daher ist semiotische Lektüre (z.B. von Büchern, Architektur, Sport, Mode, Kunst und Rede, aber z.B. auch von biologischen Vorgängen) tatsächliche Anschlusslektüre, die nicht nur die Kontinuität von Texten, Dingen und Ereignissen untereinander und zur Welt herstellen kann, sondern auch die Gründe dieser Kontinuität aufzeigt. An die Intermedialität, Interaktivität und Interdisziplinarität der Semiotik soll in diesem Seminar in einer Vielzahl von We
... (weiter siehe Digicampus)

Heimweh nach der Fremde – Migrationsliteratur der Gegenwart als interkulturelles Schreiben (Proseminar)

Die Begrifflichkeiten Flucht, Exil und Migration sind medial allgegenwärtig und die mit diesen Konzepten untrennbar verknüpfte Situation der Flüchtenden, Geflüchteten und Ankommenden könnte herausfordernder nicht sein. Die eigene Heimat verlassen zu müssen und in der Fremde – sowohl in Konfrontation mit einem paradoxen Heimweh nach der mittlerweile fremdgewordenen Heimat als auch mit der oftmals undefinierten, kaum greifbaren Sehnsucht nach dem Ankommen in der „neuen“ Heimat, leben zu können, stellt einen kulturellen wie auch persönlichen Balanceakt dar. Die Literatur und Literaturproduktion kann hierbei einerseits als Bewältigungsstrategie und andererseits als Zugangsmöglichkeit verstanden werden: Sie kann dem Schreibenden

einen Ausweg aus dem Dilemma zwischen Heimatlosigkeit und dem offenen Erleben der Fremde bieten und andererseits Brücken zwischen Ursprungs- und Gastland, zwischen Geflüchteten und Einheimischen, zwischen den Kulturen und nicht zuletzt zwischen den Sprachen schlagen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie <i>Introduction to Environmental and Resource Economics</i>		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart. Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart. Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart. Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg. Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.		
Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0034: Sozialpolitik <i>Social Policy</i>		4 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik: <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen, sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung. • Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann. • Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 78 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialpolitik (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: J. Althammer, H. Lampert, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.		
Modulteil: Sozialpolitik (Übung) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Klausurenkurs zur Sozialpolitik (Übung)		

Prüfung

Sozialpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte <i>History of economic thought</i>		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die historische Entwicklung der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen der Neuzeit und sind in der Lage, Unterschiede in der Marktanalyse zu verdeutlichen und zu interpretieren. Sie kennen und verstehen die Herangehensweise verschiedener bedeutender Theoretiker, wie z.B. Smith, Ricardo, Marx, Marshall, Walras, Pareto und Keynes. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, moderne Betrachtungsansätze in den Wirtschaftswissenschaften vor dem Hintergrund ihrer geschichtlichen Entwicklung zu interpretieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 19 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Mikro- und makroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Wohlfahrt, AS-AD Kurven, IS-LM Kurven, Grundlagen zu Güter-, Arbeits- und Finanzmärkten)		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: Blaug, M., (1996), Economic Theory in Retrospect, 5th ed. Cambridge University Press. Starbatty, J., (1989) (Hrsg.), Klassiker des ökonomischen Denkens, 1. und 2. Band, Beck-Verlag.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung) GLIEDERUNG 1. Gegenstand der volkswirtschaftlichen Ideengeschichte 2. Die klassische Nationalökonomie 3. Neoklassische Ökonomie 4. "Economics of Keynes" und "Keynesian Economics" 5. Post-Keynesianische Neoklassik		
Prüfung Volkswirtschaftliche Ideengeschichte Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Beschreibung: jährlich		

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) <i>Financial intermediation and regulation</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press. Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press. Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag. Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung. Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Finanzintermediation und Regulierung (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) <i>Public Economics (5 LP)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzwissenschaft (WIW-0033)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Finanzwissenschaft (Vorlesung) Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Im Wintersemester wird ein Wiederholungskurs zur Finanzwissenschaft in Form einer Übung (2 SWS) angeboten.

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) <i>Methods in empirical social sciences (5 LP)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler		
Lernziele/Kompetenzen: Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonomischer Grundlagen unverzichtbar sowie Kenntnisse einer geeigneten Statistik- bzw. Ökonometriesoftware. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen theoretischen Kenntnisse und führt die Studierenden in die Software GRETL (freeware) ein. Dies wird die Studierenden am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methoden der empirischen Sozialforschung (Vorlesung) (Vorlesung) Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonomischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.		
Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (Übung 01) (Übung)

Methoden der empirischen Sozialforschung (Übung 02) (Übung)

Methoden der empirischen Sozialforschung (Übung 03) (Übung)

Prüfung

Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik (5 LP) <i>International Environmental Policy</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können; • kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee – was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag – Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)

1. Die Problemstellung der internationalen Umweltpolitik
2. Theoretische Grundlagen der internationalen Umweltpolitik
3. Ziele, Prinzipien und Instrumente internationaler Umweltpolitik
4. Akteure der internationalen Umweltpolitik
5. Praxis der internationalen Umweltpolitik
- 5.1. Umweltprobleme auf der Ebene von Nachbarstaaten
- 5.2. Umweltprobleme auf der Ebene von Kontinenten
- 5.3. Umweltprobleme auf Weltebene

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) <i>Incentives & Contracts</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Anreiz- und Kontrakttheorie (WIW-0125)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		ECTS/LP-Bedingungen: Portfolioprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		

Literatur:

- Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.
- Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.
- Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.
- Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.
- Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.
- Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.
- Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.
- Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.
- Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.
- Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.
- Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.
- Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.
- Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)

- GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

- GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Prüfung

Anreiz und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) <i>International Trade</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.		
Bemerkung: Students that have passed the module "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" or "International Trade (WIW-0043)" are not allowed to attend the module "International Trade (WIW-4725)".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)		ECTS/LP-Bedingungen: written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Englisch**SWS:** 2**Literatur:**

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**International Trade** (Vorlesung + Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****International Trade** (Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende <i>Introduction to Economics</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise"		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: E. v. Knorring, Volkswirtschaftslehre, 6. Auflage, Bad Wörishofen 2010. H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.		
Prüfung Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Beschreibung: jedes Semester		

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende <i>Introduction to Microeconomics</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumententscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökonomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.		
Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.		
Prüfung Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Beschreibung: jedes Semester		

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende <i>Introduction to Macroeconomics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Inhalte: Einführung in die Makroökonomik		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an, • mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen. 		
Bemerkung: Im Wintersemester nur Wiederholungsprüfung. Die Veranstaltung findet nur im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung und Grundlagen 2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse) 3. Makroökonomische Analyse: Methodik 4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I 5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft 6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II 7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft 8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick) 9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise 		

Literatur:

Blanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.
 Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.
 Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaft.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Übung) (Übung)

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt) anhand gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) Probleme. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Abläufe und die Möglichkeiten des Staates zu ihrer Beeinflussung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen. Wichtige Einzelfragen sind dabei u. a.: Wie werden gesamtwirtschaftliche Größen wie Volkseinkommen, Brutto sozialprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosigkeit u. a. definiert? Wie kann man wirtschaftliche Abläufe - auch in quantifizierter Form darstellen? Inwiefern ist es sinnvoll, gesamtwirtschaftliche Abläufe in Form eines Kreislaufs darzustellen Warum ist das Einkommen gegenwärtig höher als vor dreißig Jahren? Warum steigen die Preise zu bestimmtem Zeiten rascher als ansonsten und welche Auswirkungen hat dies? Warum kommt es zu Perioden stagnierenden oder gar sinkenden Einkommens und Arbeitslosigkeit? Durch welche Maßnahmen kann der ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende <i>Introduction to Economic Policy</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Inhalte: Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Lernziele/Kompetenzen: Gewinnung eines Verständnisses für allgemeine und aktuelle volkswirtschaftliche Problemstellungen, sowohl auf einzel- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende		
Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Wirtschaftspolitik für VWL-Nebenfachstudierende“ gibt den Studierenden einen Überblick über die Ziele, Instrumente und Hauptprobleme staatlichen Eingreifens in den wirtschaftlichen Bereich. Die Veranstaltung baut auf die in der „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ vermittelten begrifflichen Grundlagen und auf die in den Veranstaltungen „Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“ erläuterten Wirkungszusammenhänge auf und zeigt, in welcher Weise die Träger der Wirtschaftspolitik dazu beitragen können, ein von der Gesellschaft angestrebtes Bündel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ziele bestmöglich zu verwirklichen. Im Vordergrund der Betrachtung stehen dabei die drei wirtschaftspolitischen Teilbereiche Ordnungspolitik (Wettbewerbspolitik), Prozesspolitik (Fiskalpolitik, Geld- und Kreditpolitik) und Strukturpolitik. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehört dabei auch, aufzuzeigen, inwieweit ökonomische Sachzusammenhänge, aber auch Eigeninteressen ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Beschreibung: jedes Semester		

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 2 (Übung)
Prüfung Arabisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Arabisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 4 (Übung)
Prüfung Arabisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS12/13 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung) Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Chinesisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 4 (Übung)		
Prüfung Chinesisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche		

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe A (Übung) Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche		

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)		
Prüfung Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche		

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)
Prüfung Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)		
Prüfung Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche		

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2</i> und <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion</i> . (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzelveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2</i> und <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz</i> oder <i>Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion</i> . (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittssprache) besuchen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER Einschränkungen: Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium der Fächer Anglistik/ Amerikanistik und Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung)
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER Einschränkungen: Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium der Fächer Anglistik/ Amerikanistik und Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung)		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Français 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung)
Prüfung Français 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich bei der Dozentin / dem Dozenten, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Cours intensif Français 1+2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch ECTS/LP: 12.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cours intensif Français 1+2 (04. - 29. September 2017) (Übung)
Prüfung Cours intensif Français 1+2 (i.d.R. 1x pro Studienjahr) Klausur, Modulgesamtprüfung

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Français 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung)
Prüfung Français 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung Français 5 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung)		
Prüfung Français 6 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Prononciation • Expression orale <i>oder</i> Analyse de textes de presse 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls <i>Français 6</i> oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Prononciation Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Prononciation (Übung)
Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung)

Expression orale (Übung)

Prüfung

Compétences orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) Italiano 1 / Gruppe B (Übung) Italiano 1 / Gruppe C (Übung) Italiano 1 / Gruppe D (Übung)		
Prüfung Italiano 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) Italiano 2 / Gruppe B (Übung) Italiano 2 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Italiano 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) Italiano 3 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Italiano 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung)
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pronuncia e intonazione • Espressione orale 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls <i>Italiano 4</i> oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronuncia e intonazione Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pronuncia e intonazione (Übung)
Modulteil: Espressione orale Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Japanisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 2 / Gruppe A (Übung) Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Japanisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 4 (Übung)		
Prüfung Japanisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 1 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 2 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 2 / Gruppe A (Übung) Português 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Português 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Português 3 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 4 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Português 4 (Übung)		
Prüfung Português 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 2 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Rumänisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 4 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Russisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Russisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Russisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Russisch 2 / Gruppe A** (Übung)**Russisch 2 / Gruppe B** (Übung)**Russisch 2 / Gruppe C** (Übung)**Prüfung****Russisch 2 (nur im Sommersemester)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Russisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 4 (Übung)		
Prüfung Russisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 2 / Gruppe A (Übung) Schwedisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Schwedisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 4 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 1 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 1 / Gruppe A (Übung) Español 1 / Gruppe B (Übung) Español 1 / Gruppe C (Übung) Español 1 / Gruppe D (Übung) Español 1 / Gruppe E (Übung) Español 1 / Gruppe F (Übung)		

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 2 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 2 / Gruppe A (Übung) Español 2 / Gruppe B (Übung) Español 2 / Gruppe C (Übung) Español 2 / Gruppe D (Übung) Español 2 / Gruppe E (Übung)		
Prüfung Español 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) Español 3 / Gruppe B (Übung) Español 3 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Español 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) Español 4 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Español 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pronunciación y entonación • Expresión oral <i>oder</i> Análisis de textos de actualidad 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls <i>Español 4</i> oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht kombinierbar mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronunciación y entonación Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pronunciación y entonación (Übung)
Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Análisis de textos de actualidad (Übung) Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 2 / Gruppe A (Übung) Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Türkisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 4 (Übung)
Prüfung Türkisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interkulturelle Kompetenz (Übung)		
Prüfung Interkulturelle Kompetenz Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		